

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 M. 50 Pfg.,
monatlich 50 "

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einpaltige Sarmontzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr 172.

Samstag, den 26. Juli

1890.

Man achte auf meine gerichtlich eingetragene

Von einem der ersten Häuser in Budapest,
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland
und Lieferant der Hospitäler in Berlin,

habe ich den

Med.-Tokayer

im Verkauf und empfehle:

Die ganze Flasche Mk. 2.20,
„ halbe „ „ 1.20,
„ viertel „ „ 0.80,
„ achte „ „ 0.50.

Med.-Tokayer

Der Wein ist von Herrn Geh. Hofrath Professor
Dr. R. Fresenius

chemisch untersucht und von ärztlichen Autoritäten
als **Stärkungsmittel** anerkannt.

Prompter Versandt nach auswärts!

Alleiniges Dépôt: J. Rapp, Goldgasse 2.

14064



Badhaus „Zum goldenen Brunnen“,

34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pfg. im Abonnement, sowie schön
möblirte Zimmer incl. Bad von 12 M. an per Woche. 8527
Besitzer **Simon Ullmann.**

Leipzig. Geschw. Müller, Wiesbaden.

Kirchgasse 9, nahe der Rheinstraße,
Gardinen-Fabrik-Lager.

3u Original-Fabrikpreisen.

Engl. Gardinen, weiß, crème und bunt, abgepaßt das
Fenster von 2.50—40 M. 11492

Französ. Guipure-Gardinen von 20—60 M.

Orientalische Stores (bunt) von 5—40 M.

Orientalische Decken in allen Größen.

Woll-Portièren mit u. ohne Gold 5.50, 6.50, 7.50—40 M.

Congress-Camilla- und Marly-Stoffe jeder Art.

Reelle Bedienung.

Illustr. Cataloge gratis u. franco.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.



Garantie-Kämme,

bester u. billigster Frisirkamm.
Jeder zerbrochene Kamm wird
gratis umgetauscht.

Garantie-Zahnbürsten,

welche keine Borsten verlieren und event. **gratis** um-
getauscht werden. Jedes Stück ist mit meiner Firma ver-
sehen und kostet nur 50 Pfennig.

Caspar Führer's 50-Pfg.-Bazar Kirchgasse 2
und

(Inh.: **J. F. Führer**),

Langgasse 4.

Galanterie- und Spielwaaren, Haushaltungs- und Gebrauchs-
Artikel jeder Art. 5443

Trauringe

in **10** verschiedenen Breiten **stets** auf Lager;
durch **Selbstanfertigung** zu den **billigsten**
Preisen.

H. Lieding,

Juwelier,

Ellenbogengasse 16. 5753

Apfelwein - Kelterei Friedr. Groll,

Adlerstraße 62 — Röderstraße 3,

empfiehlt Ia 1889er Apfelwein in Flaschen u. Gehinden.

Stadtbauamt Wiesbaden.

Bei der Abtheilung für Straßenbau ist eine Bauaufseherstelle möglichst sofort zu besetzen. Verlangt wird Baugewerkschulbildung und praktische Erfahrung in Maurer- und Straßenbauarbeiten. Gehalt 135 M. pro Monat. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf nimmt bis zum 1. August l. J. entgegen

Wiesbaden, den 8. Juli 1890.

Der Stadtbau-Director. Winter, Baurath.

Beiträge für die Kehrlicht-Abfuhr.

An die Zahlung der seit 1. l. M. fälligen Rate des Beitrages für die Monate Juli, August und September c. wird hiermit erinnert.

Wiesbaden, den 9. Juli 1890.

Die Stadtkasse.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines

Ochsen zu 50 Pf. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Auf Antrag des Herrn Rechtsanwalt Dr. H. Oswalt zu Frankfurt a. M. werden Montag, den 28. Juli, Vormittags 10 Uhr, im Pfandlokal Kirchgasse 47 nachverzeichnete Gegenstände, als:

1 Schreibtisch, 1 ovaler Tisch, 4 Stühle, 1 Noten-Stagère, 3 Blumentopfstände, vorstehende Gegenstände sind aus schwarzem Palisanderholz;

1 Chaise-longue, 1 Sessel, 1 Garnitur, 1 Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle, versch. Kleiderschränke, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 3 Stühle, 1 Kleiderständer, 1 Lüster u. dergl. mehr,

öffentlich gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 25. Juli 1890. 194

Eifert,
Gerichtsvollzieher.

In allen
Sorten



in allen
Sorten

der Handlung chines. und ostind. Waaren
von J. E. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.

H. & R. Schellenberg,

2 Webergasse 2.

284

Neue Holländische Superior-Voll-Heringe

frisch eingetroffen bei

14143

E. M. Roth, Kleine Burgstraße 1.



Die

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden

Langgasse 27

fertigt in geschmackvoller Ausstattung

Verlobungs- und Vermählungs-
Anzeigen

in Brief- und Kartenform

Hochzeitslieder

Hochzeitszeitungen

Geburtsanzeigen

etc.

etc.



Schlagsahne

(Centrifugensahne) per 1/2 Liter 60 Pfg., fertig geschlagen mit Zucker und Vanille 80 Pfg., ohne Zucker und Vanille 70 Pfg., saure Sahne 50 Pfg., Kaffeesahne 40 Pfg. stets vorräthig bei

E. Bargstedt, Faulbrunnstraße 7.

Auf Wunsch jedes Quantum frei in's Haus.

14127

Verschiedenes

Durch vielseitige Fragen veranlaßt, erlaube ich mir meiner werthen Kundschaft und einem verehrten Publikum anzuzeigen, daß ich mein Geschäft nach wie vor betreibe und empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung.

Hochachtungsvoll

K. Blumer,

Bau- und Möbel-Schreinerei,alousien- und Kellereien-Fabrik,
Friedrichstraße 37. 14122

Empfehle sammtliches zu

Siligran-Arbeiten

nöthige Material. — Preislisten gratis und franco.

Josepha Theben, Siligran-Versandgeschäft, Seibelberg.

Für Hundeliebhaber.

Gef. wird auf längere Zeit f. e. j. stubenreinen Mopschund während Abwesenheit des Besitzers Aufnahme in einer besseren Familie. Gef. Off. n. D. F. 50 postlagernd Mainz erb.

Ein streng solides katholisches Mädchen wird von einem älteren Herrn in sicherer guter Stellung zu heirathen gesucht. Angenehmes Neuere Verbindung. Offerten unter W. 1002 an die Tagbl.-Exp.

Ein tüchtiges Waschmädchen sucht noch einige Stunden.
Näh. Adlerstraße 61, 3 Tr.

Kaufgesuche

Ein kl., gut gehendes **Specerei-Geschäft** oder ähnliche Branche, in guter Lage, wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten nebst Bedingungen erbeiten unter **A. B. 119** an die Tagbl.-Exp.

Eine kleinere gut erhaltene **Ladeneinrichtung** für Specerei wird zu kaufen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14114

Verkäufe

Ein **Pianino** ist zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 12, Hinterhaus. 14128

Ein neuer einthüriger **Kleiderschrank** ist zu verkaufen bei **C. Geyer**, Hochstätte 4. 14134

Eine schöne **Victualien-Geschäftseinrichtung** mit allem Zubehör ist auf gleich billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14130

Ein **Kinder-Sitzwagen** zu verkaufen Webergasse 58, Stb. 14111

Ein **Krankenwagen** und ein **Tragstuhl** ist zu verkaufen Friedrichstraße 2, 3 St. 14111

Zwei gut erhaltene **Weggerwagen** und eine **Rolle** Abtheilung halber billig zu verkaufen Lehrsstraße 12. 14113

Fußmehl und **Mehlsäcke** zu verkaufen Taunusstraße 31. Emserstraße 25 ein wachsender junger **Hund** u. eine **Henne** mit **30** jungen **Hühnern** zu verkaufen. 14120

60 Ruthen **Safer** auf dem **Halm** zu verkaufen bei **E. Roos**, Abelsheidstraße 62. 14120

Familien-Nachrichten

Emma Probst
Peter Flory

Verlobte.

Wiesbaden, im Juli 1890.

14108

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 5 Uhr entschlief nach schwerem, schmerzlichem Leiden unser innigstgeliebter unvergesslicher Gatte, Vater und Schwager,

Gastwirth

August Rosel,

welches wir Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme mittheilen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dothheim, den 24. Juli 1890.

Die Beerdigung findet **Samstag, den 27. Juli**, Nachmittags 4 Uhr, statt. 14121

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere geliebte Tochter,

Emilie Anna,

am 24. Juli, Morgens 6 Uhr, nach schwerem Leiden im Alter von 8 Jahren sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 27. Juli 1890.

Die tiefbetrübten Eltern:

Saffran nebst Frau.

Die Beerdigung findet **Samstag, den 27. Juli**, Vormittags 10 Uhr, vom Sterbehause, Adlerstraße 57, statt.

Herzlichen Dank

allen denen, welche unsere liebe, sorgsame, treue Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Louise Danges, Wwe.**, geb. **Heiler**, zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten. Besonders Dank den Herren vom Theater für ihre Begleitung und den schönen Kranz, sowie Allen Dank, welche uns in ihrer letzten Stunde so hilfreich zur Seite standen und ihr Blumen spendeten.

Im Namen aller tieftrauernden Angehörigen:

Wilh. Weber.

Wiesbaden und Frankfurt, 25. Juli 1890. 13935

Miethgesuche

Ein möbliertes Zimmer, Parterre oder 1. Stock, separater Eingang, von älterem Herrn zu miethen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter **No. 1001** an die Tagbl.-Exp.

Vermiethungen

Wohnungen.

Elisabethenstraße 8

ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche etc., per 1. October zu vermieten. Näh. im 2. St. 14119

Sirichgraben 26 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. October zu vermieten. 14132

Webergasse 13 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Zubehör, billig zu vermieten. Näh. bei **S. Baum**, Grabenstraße 12. 14110

Möblierte Zimmer.

Mauergasse 12 einf. möbl. Part.-Zimmer billig zu vermieten. **Vordere Platterstraße**, in freier Gart. Lage, schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Tagbl.-Exp. 14104

Zu vermieten

per sofort ein hübsch möbliertes Zimmer in schöner Lage und feiner Familie an streng soliden Herrn oder Dame **Albrechtstraße 15a**, 1. St. 14123

Einf. möbl. Zimmer zu verm. **Häufigergasse 9**, 1 St. 14123

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Hellmundstraße 35**, Stb. 1 St. 1. Möbl. Zimmer zu verm. **Marktstraße 13** bei **Schierstein**. 14112

Frdl. Zimmer mit Bett zu verm. **Mauergasse 10**, 3 Tr. 14112

Ein anständiger j. Mann erhält billiges und gutes Logis. Näh. **Geisbergstraße 3**, im Hinterh. 1 St. 14112

Reinliche Arbeiter erh. Kost u. Logis **Kirchgasse 38** bei **Back**. Reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten **Mauergasse 11**. Zwei anständige Handwerker können schöne Wohnung haben **Weißstraße 16**, Hinterh.



Rhein salm.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang: **Prima Rhein salme**, 3-6 Pfd. schwer, pro Pfd. 1 Mk. 50 Pfg., rothfleischige **Elbsalme**, desgl., 1 Mk. 20 Pfg., **Rhein salm** im Ausschnitt pro Pfd. 2 Mk., **Elbsalme** im Ausschnitt 1 Mk. 50 Pfg., lebende **Oderkrebs**, je nach Größe, pro Pfd. von 1 Mk. 30 Pfg. an, sowie alle **Fluß- und Seefische** billigt und lebend frisch in der Fischhandlung

J. J. Höss,

Vormittags auf dem Markt, Nachmittags und Sonntags früh Verkauf im Laden **Mauergasse 7.**

Krebse, große und kleine, **Aal in Gelée**, à Portion empfindlich, **Kiel. Bücklinge**, **J. Stolpe**, Grabenstraße 6.

Hochfeine Gebirgs-Süßrahmbutter per Pfd. 1.30 Mk. **Delaspestraße 4.** 14140

Cigarren!

Gross- und Klein-Verkauf

von

Hch. Eifert, Neugasse 24, Hotel Einhorn.

5-Pfennig-Sorten:

Bismarck, Corona, Descanso, Faudango, La-Intimidat (Bremer), La-Moda, Marocco (Handarbeit), **Nederland La-Pressa,**

6-Pfennig-Sorten:

Caroline, Delicados, El-Friede, flor de Cuba, Kornblume, Irma, La-Mar, La-Olor, La Reine, Vier Kaiser,

sowie **billigere und theuere Fabrikate** in grösster Auswahl. Bei Abnahme von $\frac{1}{10}$ Kiste an Preisermässigung und kann ich obige Sorten, den geehrten Herren Raucher bestens empfehlen.

An Sonn- und Feiertagen ist mein Geschäft von **12 Uhr Mittags** ab geschlossen. 14125

3. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 24. Juli 1890 Vormittags.
Aus der Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Vorentscheid beigefügt.
(Dane Gewinne.)

27 69 109 12 77 309 72 376 585 662 87 801 3 1048 211 364 651 77
792 804 2086 103 420 70 551 70 750 [3000] 95 [3000] 914 21 81 3083
109 72 95 274 351 431 [3000] 54 544 67 72 634 879 91 969 96 4082 183
286 301 430 35 64 57 564 650 63 739 99 877 962 6098 115 517 38 864 922
[3000] 520 28 37 92 95 620 83 739 99 877 962 6098 115 517 38 864 922
47 62 7043 307 571 [3000] 77 80 753 85 8168 299 412 28 53 80 570
609 30 705 72 [5000] 802 50 956 98 9018 88 99 [5000] 109 [3000] 45 53
64 78 302 58 302 414 42 78 589 938
10039 124 271 72 328 89 515 832 64 [5000] 914 11043 182 236 306
516 44 712 25 33 895 926 80 13006 112 67 71 296 490 641 739 867 907
51 13000 156 272 89 344 62 91 410 703 55 91 824 81 85 958 14004
92 156 213 [5000] 371 419 [5000] 98 583 685 15019 137 356 51 588 593
618 721 985 [5000] 91 16021 185 341 549 [3000] 686 90 [3000] 701 17088
199 223 331 927 18059 118 346 53 534 792 932 19045 [3000] 434 45
93 614 867
20050 95 100 258 332 49 860 67 21154 61 90 343 89 417 26 63 627
[3000] 798 815 65 951 22317 [5000] 405 [3000] 630 731 [5000] 857 23071
164 272 306 7 435 62 867 79 84 908 24178 203 79 316 467 998 869
964 66 81 25473 524 845 [5000] 925 77 20014 41 191 461 [5000] 67
84 631 794 841 65 27079 96 210 503 13 724 38 900 [3000] 28020 30
241 60 662 86 718 30 [5000] 66 68 844 933 50 74 29019 [3000] 200
831 508 57 646 730 81 914 48
30034 74 125 45 73 342 44 80 87 508 767 68 [5000] 802 39 905 9
17 31007 99 123 264 374 491 549 57 96 614 36 81 712 32032 180 88
349 497 607 42 836 33109 [5000] 320 563 626 785 812 913 24 96 34171
270 491 504 636 57 720 24 40 868 903 23 81 35383 629 803 36007
22 86 314 73 93 413 72 638 766 [3000] 816 901 23 54 75 27081 164 65
286 367 87 [3000] 97 671 88 769 [5000] 39002 32 143 96 409 26 519 67
640 86 709 847 905 39087 320 43 418 648 71 702 863 92
40064 182 215 46 [5000] 360 406 687 748 96 [5000] 996 97 41015
208 79 92 404 45 555 614 867 93 42086 [5000] 148 204 27 423 35 625
612 48108 224 33 96 495 679 84 766 859 [5000] 67 72 929 65 70 44120
31 344 562 605 [5000] 99 830 43254 [5000] 401 49 [5000] 76 511 633 878
920 46097 263 316 86 492 558 65 669 834 81 47 976 47407 551 605
48 78 708 43 915 55 48048 179 81 291 386 408 13 33 39 729 60 919
29 79 49048 [5000] 209 523 553 700 22 56 804
50043 103 [5000] 17 92 528 34 62930 62 907 51020 158 258 96 [3000]
864 426 58 543 85 623 728 52124 [3000] 57 60 227 641 91 547 944
58282 369 462 590 687 763 871 [3000] 79 970 54244 305 462 549 50
642 43 73 55114 213 365 76 [3000] 439 70 506 87 97 635 99 841 56007
71 209 20 381 627 96 844 88 57083 86 133 76 [3000] 79 214 [50 000]
34 38 75 352 493 [3000] 567 715 867 954 58151 99 396 [5000] 458 517
78 79 649 859 59021 200 63 [3000] 310 [3000] 52 453 502 [3000] 627
715 902
60042 67 [5000] 155 57 74 [5000] 84 93 221 304 38 91 455 65 [3000]
88 621 61022 381 449 74 521 89 93 858 78 [3000] 933 52 62153 208
332 405 88 675 725 954 65 69 63022 23 160 78 261 531 644 857 [3000]
89 919 64045 92 192 207 314 433 59 75 731 827 29 915 [10 000] 43
61 65056 143 418 528 48 622 92 860 990 66255 543 47 630 981 67009
97 122 266 521 [5000] 82 601 805 947 48 65046 104 14 27 254 344 624
726 878 69007 110 47 242 392 477 96 729 41 85 93 837 [5000] 72 918
70119 89 71094 258 306 28 62 437 65 537 67 646 95 99 747 90
846 56 72114 44 53 230 345 405 [3000] 546 666 714 94 956 73078
[5000] 116 80 360 422 693 98 895 74147 [3000] 252 [3000] 63 498 528 54
77 615 32 62 730 83 888 933 56 75090 127 245 56 85 86 390 [5000]
442 511 44 81 [3000] 85 757 73 926 76234 303 85 89 418 870 909 71
77014 40 69 285 829 408 563 987 78177 273 75 80 344 [3000] 428 64
[5000] 71 590 608 719 955 70140 331 429 88 [5000] 661 805 29 77 942
80006 199 279 308 638 400 13 502 822 938 81093 100 277 360 91
[5000] 98 479 88 613 916 [5000] 37 82051 130 [5000] 244 48 58 322 42
429 42 654 87 780 [5000] 878 907 39 57 83054 213 398 471 508 [3000]
77 [5000] 814 96 913 84102 224 [3000] 65 499 776 971 85117 223 351
471 770 75 91 908 34 90 81997 77 86 498 540 709 49 928 66 57030
366 412 86 624 66 73 794 883 908 61 89 [5000] 89024 116 35 320 89
500 622 724 48 60 94 89054 60 112 88 252 67 89 449 582 [5000] 624
751 73 78 85 964
90013 107 377 400 544 688 750 951 91110 214 335 452 62 627 31
768 807 92255 573 643 61 782 944 93082 120 39 403 632 49 [3000]

94002 96 209 338 [3000] 58 739 83 95092 202 19 335 44 504 58 666
751 83 [5000] 800 918 96072 115 [5000] 54 421 51 72 751 922 97131
253 363 447 84 88 558 62 657 712 45 83 897 195 98082 366 70 452
56 723 41 826 37 41 77 [3000] 987 90080 91 [3000] 162 [3000] 214 530
687 705 38 820

100075 150 208 26 33 54 94 97 327 421 40 58 626 44 96 762 806
101119 88 278 486 560 93 610 35 42 719 49 [3000] 59 [5000] 850 945
102138 256 319 449 54 588 894 103203 42 390 426 573 701 904
104023 161 304 5 30 565 646 51 754 [5000] 832 [5000] 105046 139 257
330 417 572 91 844 911 [5000] 34 106044 204 5 348 424 35 593 96 633
55 767 851 942 107122 91 215 [3000] 32 599 627 786 859 108092 113
61 69 450 84 86 518 864 109086 158 259 [3000] 304 514 24 86 713 24
870 961 80

110027 56 62 78 156 63 [5000] 252 58 68 349 417 [5000] 562 627 707
912 63 65 90 111157 210 76 [5000] 313 74 500 24 631 78 [5000] 702
112029 138 84 228 50 316 [3000] 49 466 74 690 719 76 866 912 20
113032 [5000] 142 52 373 417 579 739 47 801 914 71 114005 290 891
412 48 89 641 724 827 115101 47 241 403 500 19 74 831 116022 176
298 787 85 96 816 117046 146 51 247 78 92 355 99 423 561 65 670 86
746 77 84 [3000] 820 995 118125 373 625 58 119002 68 150 81 94
206 56 [5000] 389 484 626 763 899

120022 49 91 363 575 762 886 923 121001 16 194 275 327 420
500 666 738 845 905 38 71 83 [3000] 122013 297 360 [3000] 85 450 525
671 794 814 79 925 123005 94 136 90 [5000] 255 65 310 87 95 461 546
689 764 808 16 51 971 124135 234 406 76 571 715 805 125109 12 37
53 59 [5000] 214 332 405 666 865 66 924 126019 100 [5000] 58 206 641
751 127064 104 247 310 13 468 520 675 713 128145 79 264 322 27
459 608 742 129055 [3000] 687 797 821 957 86

130006 9 60 63 [3000] 397 443 84 674 84 727 39881 [5000] 131245
62 450 70 86 [3000] 537 627 61 132078 100 316 31 491 684 923 95 [3000]
133084 89 147 296 [3000] 303 46 567 621 77 [3000] 741 50 842 913 12
134013 32 228 68 91 306 33 47 93 452 73 68 613 [5000] 608 135058
536 41 59 68 762 927 53 130148 352 405 68 70 613 41 719 71 98 337
131778 438 43 520 57 [5000] 64 78 80 [5000] 86 634 [3000] 967 138003
41 42 59 189 95 349 677 79 139063 99 295 96 706 33 74

140207 62 603 748 61 86 823 52 920 88 141024 104 71 290 324
462 512 690 763 71 99 813 925 142062 334 53 95 433 [3000] 579 [3000]
805 56 143043 171 362 488 522 617 774 [5000] 827 961 144017
[3000] 140 43 46 241 50 [5000] 584 613 32 775 318 40 98 922 93 145067
345 607 10 55 870 [5000] 146185 342 440 535 702 842 147123 204
24 35 97 362 622 79 820 47 148019 [5000] 82 106 73 76 215 83 333
96 431 509 671 728 [3000] 35 86 969 149019 34 83 132 78 567 666 90
705 81 806 87

150099 215 43 810 414 550 71 675 76 79 857 97 964 151118 26 56
76 3 22 38 500 643 790 994 152043 148 52 63 383 440 506 706 58
832 40 919 153066 89 194 358 437 39 670 735 82 95 910 29 91 154000
99 223 [3000] 304 429 43 660 739 83 970 155071 129 33 53 202 377 97
421 607 715 43 156109 78 287 338 74 77 [3000] 407 50 78 595 670 784
908 157055 167 239 53 [3000] 91 320 414 533 [5000] 635 158000 13
169 222 619 28 91 [5000] 765 875 78 [3000] 928 37 99 159031 32 47 223
325 588 654 57 94 805 85 [3000]

160153 60 89 203 366 443 507 14 98 601 45 946 [5000] 161015
168 81 203 15 62 326 27 83 499 97 572 629 88 858 990 162145 308 24
55 67 359 495 [5000] 762 75 871 163043 337 463 545 691 828 71 949
164062 73 312 [3000] 30 31 38 47 72 664 894 953 165140 238 78
524 667 766 [5000] 947 89 166227 300 71 400 554 633 54 167131 273
83 469 538 47 91 619 168005 25 175 269 449 [5000] 648 706 7 43 948
169042 110 24 54 418 75 99 502 43 49 616 21 59 803 97 946

170078 169 [3000] 498 504 49 61 806 23 954 171064 173 266 91
98 354 443 45 92 559 657 88 885 925 33 172229 71 338 70 71 464 517
97 699 805 55 933 [5000] 173026 94 113 449 78 535 613 [5000] 99 [5000]
611 40 738 88 96 174052 145 [5000] 99 221 90 599 842 [5000] 47 932 41
175064 117 230 77 303 416 547 608 54 826 97 929 49 54 72 99 176008
486 [3000] 529 683 97 177052 99 142 [5000] 255 358 413 31 [3000] 808
913 178039 127 212 88 98 355 492 502 91 745 815 21 179203 87 367
503 71 604 729 37 911

180010 54 86 97 214 53 346 49 57 427 33 88 562 97 638 707 41
823 913 40 42 48 52 181060 246 83 310 21 41 407 624 44 769 891
182163 308 39 465 77 686 806 183039 300 578 715 184155 246 58
301 446 581 89 609 822 51 999 185253 343 479 610 78 96 736 98 [3000]
838 186031 52 91 265 558 88 [5000] 606 21 62 90 [5000] 801 187323 522
[5000] 24 64 639 59 767 864 70 923 42 188046 57 132 78 306 67 83
583 698 769 81 803 96 918 [3000] 97 189005 293 423 54 588 660 86
743 [5000] 863

Bürger-Casino zu Wiesbaden.

Eisenbahnfahrkarten für nach Eltville sind im Voraus zu haben bei den Herren:

Chr. Jstel, Webergasse 16,
G. Rühl, Wilhelmstrasse 40,
L. Schwenck, Mühlgasse 9.

186

Der Vorstand.

Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe.

Hochfeine Elfenbein-Artikel, Bernstein-Waaren, Jet-Schmuck, Stöcke, Kächer in großer Auswahl 14141

Webergasse 18.

Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Neugasse 7. Zauberflöte, Neugasse 7.

Heute Morgen von 9 Uhr an:

Leberflöße u. neues Sauerkraut.

Culmbacher Exportbier

aus der Brauerei J. W. Reichel in ganzen und halben Flaschen, Bier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft

Delaspeestraße 4.

14139

Fruchtgelée,

Pflaumenmus, Erdbeeren-Gelée, Himbeeren- und Johannisbeeren-Gelée, Aprikosenmarmelade, Himbeer-Marmelade, empfiehlt hochfein die

la Brabanter Sardellen

empfiehlt J. M. Roth, Kleine Burgstraße 1. 14142

3. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 24. Juli 1890, Nachmittags.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Vorende beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

194 391 402 39 561 646 805 977 1213 20 79 441 885 [3000] 965 61
2021 166 75 365 411 88 522 25 54 697 880 3064 [3000] 149 331 521 27
655 714 804 4027 136 200 48 321 25 54 74 494 627 57 875 966 5049
710 74 811 908 [5000] 11 [30000] 64 15198 319 44 56 401 8 30 579 680
220 350 82 416 604 883 93 6011 65 97 [30000] 139 56 583 787 [10000]
902 38 7134 96 [15000] 622 56 81 83 518 8029 74 92 195 215 98 346
84 418 672 780 86 857 9001 [15000] 29 71 401 27 86 618 780 96 733
74 939 58 74
10064 190 374 78 439 517 33 601 731 816 902 [5000] 11026 30 63
588 697 782 948 12152 61 83 200 4 [15000] 446 [3000] 92 13036 73
[30000] 155 206 336 749 [15000] 14055 127 42 200 58 364 68 457 69 94
710 74 811 908 [5000] 11 [30000] 64 15198 319 44 56 401 8 30 579 680
770 [30000] 875 16014 111 44 66 358 496 505 53 77 608 13 763 [5000]
66 17346 507 77 706 883 926 50 18057 182 55 200 322 421 68 635
910 31 55 [3000] 72 19043 168 209 70 334 35 438 41 51 583 605
20020 44 145 281 94 356 93 429 540 686 853 58 78 21008 19 53
263 73 326 418 [15000] 91 540 [30000] 886 [5000] 976 22062 507 608 84
928 66 23118 84 240 89 24060 124 [5000] 48 [30000] 284 95 309 98 499
525 91 611 65 840 60 25088 149 235 350 67 94 460 530 906 94 20195
98 [15000] 368 692 853 943 [3000] 27001 144 214 54 [15000] 76 428 637
79 743 55 60 87 820 69 913 18 25047 49 [30000] 62228 307 468 587 615 31
756 [30000] 935 66 20081 152 53 [30000] 79 753 83
30077 186 227 354 97 476 [15000] 90 550 612 805 77 884 31143
391 445 66 544 82 689 969 32127 94 423 592 750 866 99 33101 44
228 615 767 877 34007 158 88 221 317 443 74 84 531 57 633 752 819
22 918 35019 117 212 332 52 783 823 44 939 70 85 [30000] 36010 36
86 229 402 [15000] 43 612 40 866 82 96 37255 66 77 302 458 [15000]
507 721 833 75 972 38078 [5000] 149 304 51 87 97 485 518 24 639 770
822 50 [15000] 73 30073 195 211 326 64 658 91 714 28 839
40103 410 516 [15000] 39 607 21 754 836 67 [30000] 98 41061 398
409 44 516 62 668 377 62 958 42116 265 416 27 590 763 828 41 80
950 63 [30000] 93 43440 99 593 743 46 802 44233 73 93 335 [3000]
742 821 [5000] 943 45033 189 99 261 318 25 64 609 763 825 [3000] 929
[15000] 33 87 46134 225 320 503 72 623 776 878 941 51 53 63 82 47067
154 283 393 [10000] 492 [30000] 507 709 [3000] 911 85 48069 255 83
301 14 443 596 744 807 970 99 49172 91 223 39 [5000] 97 [5000] 338
473 84
50014 161 217 490 [3000] 888 51060 273 451 605 22 52130 478
835 74 913 70 53022 437 576 96 627 786 853 54032 146 82 299 417
797 917 98 55013 16 108 24 476 579 697 [3000] 59 74 97 774 85 893
932 56187 253 57 80 307 73 93 427 652 848 [3000] 57012 74 144 235
57 333 425 592 93 622 27 864 901 59 58168 261 96 470 566 98 631
733 80 894 59150 93 242 461 560 746 913 46 75
60029 339 437 541 58 881 982 61012 89 172 266 [30000] 69 80 362
72 598 866 69 901 62178 456 592 603 43 49 723 46 818 49 59 63055
181 247 379 406 24 52 583 [3000] 726 810 81 945 74 64046 149 76 239
649 759 894 946 74 65012 179 289 873 96 97 425 664 727 44 823 72
60347 618 42 91 909 12 18 67054 76 410 600 758 823 37 938 [15000]
44 54 62 [30000] 69309 37 753 69140 58 [30000] 233 66 79 407 522 32
730 884 [15000] 924 81
70109 28 326 784 821 71002 79 85 92 120 25 26 [5000] 31 262 86
417 28 546 987 72080 132 242 81 356 81 434 542 713 35 966 88
73274 305 473 94 568 684 844 940 51 74003 103 5 454 542 94 652
874 76 927 75037 167 [3000] 218 323 539 700 15 76088 140 89 274
622 902 66 75 76 77010 116 55 83 [3000] 203 376 429 [3000] 775 83
959 73 78010 68 [15000] 89 292 864 478 748 61 82 79176 527 601
716 820 69 917
80082 143 86 338 55 92 417 51 577 638 49 99 726 74 866 952 81021
97 209 43 367 68 405 501 [3000] 60 650 704 20 91 813 56 80 320 53 62
79 939 82015 88 120 [3000] 309 75 488 704 83029 167 88 352 600 23
[5000] 710 20 934 77 84014 57 176 276 406 55 503 16 95 642 725 70
55018 214 69 90 431 593 73 74 93 86094 299 368 474 541 85 660
89 847 68 921 87074 153 39 323 443 512 30 46 68 [15000] 703 11 80 86
847 60 976 88106 33 82 334 431 574 717 63 99 847 90 902 28 80109
[5000] 22 312 400 [15000] 564 87 91 911 49
90006 59 88 119 [30000] 217 13 82 306 412 543 713 [30000] 91094
479 636 39 97 716 40 64 862 92091 104 83 248 859 62 577 757 [3000]
807 [5000] 27 902 86 93090 154 66 202 355 586 725 40 [3000] 920 50
94279 362 494 504 [15000] 17 91 98 697 [3000] 780 921 95093 169 [15000]
89 528 860 90002 64 [15000] 125 28 231 490 94 597 873 931 80 97045

[3000] 70 [15000] 83 86 201 84 [3000] 637 87 810 56 72 [30000] 98 946 98059
97 123 [30000] 287 [15000] 310 32 63 461 524 31 617 [3000] 29 711 855 928
90175 253 331 438 [3000] 44 534 611 931
100069 196 256 79 343 61 466 588 645 57 76 765 69 [3000] 993
101012 18 31 156 313 626 69 701 81 901 67 96 102101 69 488 525
665 85 771 81 817 49 79 89 951 103016 19 26 155 211 84 448 500 652
83 735 824 47 995 104104 89 211 372 462 687 719 59 555 973 105030
91 [5000] 162 209 81 391 420 520 616 68 97 846 59 62 75 923 944 106041
87 [5000] 225 [3000] 96 409 52 609 737 [5000] 79 84 878 900 107042
125 45 50 69 96 310 97 628 746 [3000] 847 965 108223 352 77 41
[15000] 500 70 98 615 89 91 766 859 71 939 109003 59 170 618 34 762
820 54
110014 113 29 36 [15000] 67 215 23 645 68 895 904 35 91 111214
44 66 443 522 965 95 112000 223 [30000] 83 353 [5000] 614 [15000] 67
775 861 85 92 907 49 65 113087 [3000] 121 422 546 619 718 46 83 891
114080 99 120 216 306 30 404 547 78 [3000] 736 64 923 115200 [3000]
7 78 81 336 478 687 725 927 116007 132 203 16 396 407 8 25 31 33
83 600 40 760 84 849 117009 51 117 289 321 62 401 22 61 647 56 81
[3000] 870 [5000] 925 118338 504 11 627 885 917 11008 32 45 186
241 [15000] 79 471 78 679 813 937
120158 [3000] 89 218 405 578 629 74 806 10 76 907 35 [5000] 91
121015 29 70 [3000] 116 [30000] 236 64 358 91 436 513 643 709 26 43
829 47 946 85 122007 116 62 73 243 646 84 993 123295 366 569 656
700 68 831 124015 127 61 491 [3000] 638 69 72 716 [5000] 832 71
125102 44 48 262 73 363 540 697 813 [3000] 65 126011 76 123 240 99
426 [30000] 592 717 837 948 127100 60 243 409 34 55 565 643 91 [3000]
744 78 80 803 40 993 128040 85 219 24 351 55 [5000] 611 775 86 837
68 99 981 129033 109 91 210 46 382 457 529
130153 253 97 401 63 679 700 61 91 971 86 131214 27 58 847
[15000] 437 586 631 67 826 86 132105 50 211 42 85 309 14 769 861
133046 254 326 [30000] 72 440 48 61 552 640 48 50 84 134061 105 36
43 230 359 90 523 [15000] 722 92 913 99 135091 93 113 333 411 589
753 136088 95 336 407 83 [30000] 97 545 651 79 742 817 [3000] 961
137210 31 621 334 69 138091 95 102 242 565 621 55 706 46 879 993
139039 372 470 731 803 23 86 963 83
140036 182 208 13 559 623 793 826 97 141064 90 203 29 48 372
[5000] 406 98 514 672 94 777 142043 160 [3000] 82 393 480 547 623 23
717 25 69 816 [30000] 993 143329 99 450 507 26 87 751 [5000] 821 923
710 14150 279 [5000] 85 468 703 41 5 [3000] 87 927 88 145043
567 763 [3000] 76 96 806 936 37 40 45 146066 363 413 60 813 147043
219 73 74 336 67 444 88 787 808 49 148049 93 161 314 473 77 501 21
997 149027 43 80 150 [3000] 65 73 257 95 324 [3000] 89 484 565 96
645 [30000] 955
150024 122 91 231 84 468 95 546 608 57 702 151044 128 [3000]
210 618 98 [5000] 711 53 62 82 99 875 83 [15000] 902 50 152063 79 [5000]
220 60 365 511 635 89 720 [3000] 902 64 153010 69 83 104 [3000] 9 18
203 99 308 [5000] 59 576 873 154105 347 61 886 938 155198 [3000]
359 99 404 18 73 525 32 42 619 78 89 736 73 813 915 72 156029 55
182 481 527 81 94 672 710 33 53 856 929 157122 91 335 72 456 [5000]
562 622 36 43 158003 58 114 210 311 563 629 62 87 728 834 159009
95 [3000] 98 257 461 660 87 93 764 923
160066 75 80 106 48 348 65 964 161097 133 61 291 350 739 42
87 814 900 162023 211 [3000] 83 90 465 94 634 713 846 58 909 163059
[5000] 66 155 324 469 604 745 866 164213 24 326 496 576 653 769 92
858 68 922 165021 90 270 [5000] 310 453 60 584 95 666 712 47 890
166166 264 449 619 60 768 844 167007 41 209 12 68 356 88 [15000]
454 554 710 46 168042 [3000] 86 112 273 390 438 550 613 833 958
169120 267 415 16 36 37 518 60 [30000] 701
170446 71 80 [30000] 535 647 62 971 171214 67 504 684 785 811
29 [3000] 172048 173 93 238 325 52 78 495 [15000] 617 703 85 817 51
173010 57 168 204 45 49 [50000] 59 [30000] 513 63 689 845 49 976 [3000]
174037 76 466 573 89 700 867 960 175139 78 84 222 356 92 443 66
77 659 703 803 56 78 [30000] 176131 91 226 80 319 512 604 980
177012 114 38 [5000] 91 340 595 641 64 89 916 178059 176 81 226
303 [3000] 99 406 22 89 605 23 764 952 179104 24 [3000] 80 89 239 83
514 56 69 627 766 72 832 986
180014 67 87 152 200 87 89 324 44 [30000] 656 181025 39 78 142
221 304 24 410 [15000] 64 87 548 635 67 718 805 182057 239 503 21 73
86 645 704 20 814 71 915 19 39 75 183059 204 49 80 315 [15000] 405
18 547 72 629 69 889 184069 144 243 [15000] 353 67 70 435 592 625
44 62 708 14 [15000] 808 11 885 [50000] 185173 328 78 504 164 92
186026 146 359 467 650 716 77 91 947 52 78 187036 145 92 498 560
86 643 79 852 926 55 188011 139 50 53 321 52 427 79 515 21 37 56
62 650 79 851 [15000] 84 [3000] 945 189007 84 513 [30000] 626 51 735 972

Wichtig: Buch
Wo 3. v. oder 3. w.

Heber d. Ehe 1 Mt.-Marken
Kindersegen.
Literatur-Bureau Dr. 28 Gotha.

Röderstraße 17, nur Hinterhaus 1 St., ist zu verkaufen: 1 Bett mit hohem Haupt 80 Mt., Deckbett mit 2 Rissen 18 Mt., ovaler Tisch 12 Mt.

Verpachtungen

Die Wirthschaft „Zum Karpfen“,
Schachtstraße 9b, ist zu verpachten. Näheres in der
Wirthschaft selbst. 14079

Verloren. Gefunden

Ein emailirter Metallspirofen zu einem Nischlächchen
verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben bei
Frau Dr. Pfeiffer, Sonnenbergerstraße 37.

Verloren

auf der Straße Schwimm-Anstalt — Dampfbahn — Rheinstraße
ein silbernes Geld-Fäschchen mit Inhalt. Gegen
Belohnung abzugeben Rheinstraße 94, I.
Entlaufen ein grauer Mops (Hündin). Gegen hohe Be-
lohnung abzugeben Weilstraße 16. 14138
Eine männliche Ulmer Dogge, gelb, mit schwarzer Maske, zu-
gelaufen. Gegen Futtergeld und die Annoncengebühr abzuholen
in Schierstein, Wilhelmstraße 88. 14003
Weißer Schwan abgeh. Bahnwärter Milbradt, Ludwigsbahn.

Unterricht

Ein das hum. Gymnasium besuchender Schüler der ob. Classe
möchte während der Ferien Nachhilfestunden geben, event. mit
auf Reisen gehen. Offerten unter M. M. 40 an die Tagbl.-
Exp. erbeten. 14126

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich
Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche
und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“
zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pf.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht nach Frankreich eine geprüfte Erzieherin
(kathol.) für ein hohes Herrschaftshaus durch das
Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Suche für mein Schuhwaaren-Geschäft für
sogleich ein Lehrmädchen. 14075

S. Ullmann, Langgasse 34.

Lehrmädchen und angehende Verkäuferin gegen Ver-
gütung gesucht. 14049

A. Naass, Langgasse 10.

Modes.

Gesucht wird für ein hiesiges Geschäft eine durchaus tüchtige
erste Arbeiterin, welche selbstständig garniren kann. Näh.
in der Tagbl.-Exp. 14118

Ein junges Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 14027

Junges Mädchen für Morgens gesucht Wellritzstraße 10, Seitenb.
Gesucht ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann, Weichstr. 8, 1 St.

Ein gebildetes Fräulein wird zu einem zehnjährigen
Kinde für einige Stunden Vor- und Nachmittags
gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14116

Lehrmädchen gesucht Taunusstraße 8, Blumenladen. 13757
Perfekte Köchin wird gegen guten Lohn gesucht
auf October von

Ritter, Taunusstraße 45.

Ein propres reinliches einfaches Mädchen als Köchin
für gute bürgerliche Küche zum baldigen Eintritt gesucht
Adolphstraße 24, Part. 14102

Gesucht eine perfekte Herrschaftsköchin zum 1. October, zwei
feinere Hausmädchen, sowie ein tüchtiges Hausmädchen in
kleine Familie. Wintermeyer's Bür., Häfnergasse 15.

Zwei tüchtige Restaurationköchinnen gegen hohen Lohn gesucht
durch Börner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.

Gesucht sechs fein bürg. Köchinnen, Alleinmädchen,
w. kochen können, Hausmädchen, Zimmermädchen,
Kinderfräul., eine Erzieherin, Fräul. z. Etage der
Hausfrau. Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Hausmädchen gesucht.

Zu melden Morgens von 9—12 Uhr Sonnenbergerstraße 60.

Ein Mädchen für Hausarbeit gef. Mauergasse 14, 1. St. 13999

Mädchen gesucht Emserstraße 31. 13956

Querstraße 2 wird ein braves fleißiges Mädchen gesucht. 13972

Ein junges, zu jeder Arbeit williges Mädchen
gesucht Platterstraße 20, im Laden. 13987

Ein junges Dienstmädchen wird gesucht Hirschgraben 21.

Ein fleißiges solides Mädchen gef. zum 1. August Kirchgasse 38,
im Laden. 14019

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und in der Haus-
arbeit erfahren ist, zu sofortigem Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse
erforderlich. Rheinstraße 28, II. 14089

Gesucht zum 1. August auf die Zeit
von 2 Monaten ein häusliches braves
Mädchen für allein, welches bürgerl. kochen kann
und alle Hausarbeiten gründlich versteht. Adresse
zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 13860

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Nidelsberg 10. 14103

Ein ordentliches Dienstmädchen, welches kochen
kann und sämtliche Hausarbeit versteht,
gesucht Nerothal 17.

Ein Zimmer- und ein Kindermädchen mit guten Zeugnissen
sogleich gesucht Grünweg 4.

Ein braves nettes Mädchen, welches kochen kann
und jede Hausarbeit versteht, zum 1. August
gesucht. Näh. Marktstraße 19, im Laden.

Ein braves Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Gute
Zeugnisse erforderlich. Adolphstraße 8, Part.

Gesetzte zuverlässige Person zu drei kleinen Kindern im Alter
von 2—5 Jahren gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen
wollen sich melden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14117

Ein Küchenmädchen und ein Zimmermädchen, welches
gut serviren kann, werden in eine Pension gesucht. Näh.
Goldgasse 10, im Porzellengeschäft.

Ein Mädchen vom Lande gesucht Hellmündstraße 49.

Gesucht Zimmermädchen, franz. Bonne, eine deutsche
Erzieherin, musik. (Frankreich), eine Köchin auf
ein Gut, Hotel-Zimmermädchen, eine Anshülfs-
Köchin, ein Alleinmädchen, fein bürg. Köchin und
Landmädchen d. Bureau Germania, Häfnerg. 5.

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht durch
Bureau J. Weppel, Webergasse 35.

Gesucht eine Schänktamme, eine Hotelköchin, sechs tücht. Mädchen
für allein, vier Küchenmädch. d. Eichhorn, Herrnmühlg. 3.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine gut empfohlene geprüfte Französin sucht ein Ferien-
Engagement von Anfang August bis Mitte September.
Anfr. Pensionat Voigt, Neuberg 16.

Tüchtige Ladnerin, cautionsfähig, war lange Jahre
in Specereiwaren- u. Delicatessengeschäft, beste
Empf. Näh. d. Bür. Germania, Häfnergasse 5.

Perfekte Weißzeugnäherin, im Feinstopfen und Ausbessern sehr
geübt sucht Beschäftigung. Langgasse 23, Seitenbau Part.

Eine kinderlose junge Wittwe sucht Stelle als

Verkäuferin

in einem Schuh- oder Weißwaaren-Geschäft; event. würde dieselbe auch einen Posten als Beschließerin oder bergleichen übernehmen. Off. unter D. 357 an Haasen-stein & Vogler, A.-G., in Mainz erb. (H. 64983) 59
Geübte Krankenpflegerin mit besten Empfehlungen sucht Stelle bei Kranken oder Wöchnerinnen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13867

Ordnentliches Mädchen sucht des Nachmittags Beschäftigung zum Waschen oder Putzen. Näh. Schwalbacherstraße 79, Dachlogis.
 Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Wellrigstraße 46, Hinterhaus 1 St. h.

Mädchen sucht Monatsstelle für den ganzen Tag. Näh. Feldstraße 19, Frontsp.

Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Walramstraße 29, Stb. Dach.
 Gut empf. Frau f. Monatsstelle. Näh. Michelsberg 9a, Laden.
 Ein Mädchen sucht während des Vormittags in der Nähe der Moritzstraße häusliche Beschäftigung. Näh. Moritzstraße 14.

E. anst. Mädchen, welches jeder Arbeit vorstehen kann, wünscht den Tag über Beschäft. N. Mezger, 27, 2. St., Maschinenstrickeri.
 Köchin, fein bürgerliche, mit prima Zeugnissen aus feinen Häusern, empfiehlt **Wintermeyer's Bureau**, Häfnergasse 15.

Eine junge Frau (Köchin) mit guten Zeugnissen sucht Aushilfsstelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14144

Stelle sucht eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen; dieselbe übernimmt eine große Küche. Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Fein bürgerliche Köchin, Mädchen für allein, Haus- und Küchenmädchen suchen auf gleich Stellen durch

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Stellen suchen Köchinnen, Allein- u. Hausmädchen, Kammerjungfer, drei Fräulein zur Stütze, ohne Gehalt, geprüfte Erzieherinnen von hier, zwei Kinderfräulein, eine Französin durch

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Eine junge Wittwe, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht Stelle; am liebsten bei älterem Herrn oder Dame auf gleich. Offerten an die Tagbl.-Exp. unter A. M. 1876.

Ein Mädchen, welches nähen gelernt hat, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Römerberg 3, 1 St.

Ein braves Mädchen sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 10.

Ein Mädchen sucht Stelle zu Kindern; am liebsten nach außerhalb. Näh. im Mädchenheim, Zahnstraße 14.

Ein Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, sucht Stelle in einer kleinen Familie; am liebsten außerhalb. Näh. im Mädchenheim, Zahnstraße 14.
 Ein Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Näh. Bleichstraße 11, Hinterhaus 1 Tr.

Ein Fräulein, das bügeln, frisiren und Maschinennähen kann, sucht Stelle bei feiner Herrschaft. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 14135

Ein Fräulein, welches im Nähen, Bügeln und in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht Stelle zum 1. August als feineres Hausmädchen. Näh. Firschgraben 7.

Ein Herrschaftszimmermädchen, das gute Atteste hat, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 45, 1 St.

Ein starkes Mädchen, welches nähen, bügeln, kochen und serviren kann, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Adlerstraße 26, Part. r.

Ein Mädchen, das jede Haus- und Handarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Marktstraße 22, 1. St.

Zwei Servierfräulein empfiehlt Bür. Germania.

Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle.

Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein junges starkes Mädchen (Württembergerin), das die Frauenarbeitschule besucht hat, sucht zum 1. August eine Stelle als Zimmermädchen. Näh. Schwalbacherstraße 43, 2 St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtiger Bau-Zeichner.

Flotter Zeichner, auch im Veranschlagen bewandert, per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch unter C. W. 12 an die Tagbl.-Exp. 13990

Ein Schmied und vier Schlossergefellen gegen hohen Lohn gesucht.

Georg André, Schlossermeister, Mainz, Weinthorstr. 4.

Schreinergehilfe gesucht Mühlgasse 9. 14088

Ein **Wagnergehilfe** gesucht Rheinstraße 44.

Einen militärfreien Spengler, der durchaus selbstständig arbeiten kann und in Werkstatt-Arbeiten geübt ist, sucht für dauernde Stellung

C. Theod. Wagner,

Elektrotechnische Fabrik. 13993

Glasergehilfe gesucht Friedrichstraße 19. 13840

Lapezirergehilfe gesucht Dranienstraße 13. 13997

Tünchergehilfe (Speisearbeiter) ges. Näh. Tagbl.-Exp. 14078

Tüchtige Maurer werden gesucht. Näh. Friedrichstraße 8.

Zwei tüchtige Chef's, sowie zwei Hausburschen sofort gesucht durch **Dörner's Bureau**, Herrnmühlgasse 7.

Zwei Zimmerkellner (engl. sprechend), ein Lehrling, sowie zwei Restaurationskellner gesucht d. **Kreideweis**, Taunusstr. 55.

Ein tüchtiger

Colporteur

wird gesucht. Off. unter Buchstaben A. L. 23 postlagernd Wiesbaden. 14109

Friseur-Lehrling gesucht. 11038

M. Gürth, Agl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Schuhmacherlehrling ges. Moritzstr. 6 bei **Kopp**. 11591

Gärtnerlehrlings-Stelle offen bei 11827

Emil Becker, Wellrigthal.

Ein solider zuverlässiger **Fuhrmann** findet bei gutem Lohn dauernde Stellung bei 14004

Emil Unkel, Emserstraße 16.

Hausbursche gesucht Kirchgasse 22. 13913

Ein kräftiger junger **Hausbursche** gesucht. Näh. Kirchgasse 35, 1. St.

Ein ordentlicher **Hausbursche** gesucht Große Burgstraße 12.

Hausbursche mit guten Zeugnissen für Wirtschaft u. Flaschenbier-Handlung gesucht Kasernenplatz 8, **Biebrich**. 14001

Gesucht ein gewandter **Hausbursche** für ein besseres Geschäft. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14107

Junge von 14 bis 16 Jahren für leichte Arbeit bei freier Station gesucht Dranienstraße 13 bei **Steinmetz**. 13782

Ein zuverlässiger Mann in eine Kiesgrube gesucht. Näh. Rheinstraße 22. 14137

Ein tüchtiger **Kutscher** gesucht Helenenstraße 16.

Gesucht ein junger Kutscher und ein zweiter Knecht durch

Eichhorn, 3 Herrnmühlgasse 3.

Ein solider zuverlässiger junger Mann zum Fahren mit 2 Pferden gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14129

Kräftiger **Stalljunge** gesucht im Alter von 16 bis 18 Jahren. Näh. im Württemberger Hof.

Ein tüchtiger **Ackerknecht** gegen hohen Lohn gesucht von **W. Kimmel**, Moritzstraße 29. 14065

Ein **Knecht** gesucht Steingasse 32, 1 St. hoch. 13536

Fuhrknecht gesucht Zahnstr. 24.

Ein **Dachknecht** gesucht Moritzstraße 30. 14080

Ein kräftiger Arbeiter für Feldarbeit gesucht 14138

Steinmühle.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Stelle als Kutscher, Gärtner oder Hausbursche sucht ein junger Mann mit guten Zeugnissen. Näh. bei

Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein braver **Hausbursche** mit gutem Zeugnis sucht Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14124



Die Fahrräder-Handlung von Caspar Führer, Wiesbaden

(Inh.: J. F. Führer, Kirchgasse 2),

kauft nur Ia Fahrräder auf feste Rechnung gegen baar ein und kann dadurch alle Fabrikate (deutsche und ausländische) bedeutend unter den Listenpreisen verkaufen.

Sicherheitsräder

für Herren, mit allen praktischen Neuerungen und Kugellager an allen Theilen, hochfein emailirt und vernickelt, für jedes Gewicht ausprobiert, schon zu Mk. 200 (Listenpreis Mk. 270).

Schriftliche einjährige Garantie. Cataloge gegen 10-Pf.-Marke. 13499

Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Heute Samstag beginnen wieder die regelmäßigen Proben. — Die Sänger werden gebeten, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.
Der Vorstand. 173



Wiesbad. Radfahr-Verein.

Sonntag, den 27. Juli:

Vereinstour

über die Platte und Idstein durch den goldenen Grund nach Limburg und Nassau; zurück über Singhofen-Schwalbach.
Abfahrt pünktlich um 6 Uhr früh vom Louiseplatz. 395

Geselliger Familien-Abend.

Am Sonntag, den 27. d. M., Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, veranstalten der „Meister'sche Männer-Gesangverein“ und der Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“ in sämtlichen Räumen der

„Kronenburg“,

Sonnenbergerstraße 57, einen geselligen Familien-Abend, wozu unsere Mitglieder, deren Angehörige, Freunde und Gönner, sowie ein verehrliches Publikum hiermit einladen
Die Vorstände. 14136

Wegen des ungünstigen Wetters am 20. Juli findet das

Waldfest

am „Schwarzen Steinbruch“ des Männer-Gesangvereins zu Naurod erst morgen bei günstiger Witterung statt. Es ladet nochmals freundlichst ein
Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit den hochgeehrten Herrschaften, sowie Freunden und Bekannten die Eröffnung seines

Tapezir- und Decorations-Geschäftes

ergebenst anzuzeigen und sichert bei billigsten Preisen nur gediegene geschmackvolle Arbeit zu.

Specialität: Feinere Fantasiarbeiten. Wiesbaden, Juli 1890.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Wilh. König, Tapezирer und Decorateur, Dranienstraße 4.

Zwei Kinder- und eine gr. Kleider-Figur, sowie eine Kommode billig zu verkaufen Häfnergasse 10, III.

Verantwortlich für die Redaction: J. B. C. Rötherdt; für den Anzeigenthel: C. Rötherdt in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.



Briefmarken

für



Sammlungen.

Grosse Auswahl

von

garantirt ächten Briefmarken, Karten, Couverten, Sätzen und Raritäten.

An- und Verkauf und Tausch

in dem neu etablirten Geschäfte

„Zum Philatelisten.“

6 Kleine Burgstrasse 6. 13507

Viotor'sche

11746

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art Stickerei, im Zeichnen und Malen, sowie anderen kunstgewerblichen Techniken für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin Fr. Julie Viotor, oder den Unterzeichneten. Prospective gratis.

Moritz Viotor.

Koffer

empfiehlt für Herren und Damen, sowie die beliebten Rohrplatten-Koffer und sonstige Reise-Artikel zu den billigsten Preisen

Fr. Krohmann, Sattler, 10 Häfnergasse 10.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 172.

Samstag, den 26. Juli

1890.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate August und September werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders tauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Heute Abend 6 Uhr: Pfennigspartasse. Bureau Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Samstag, den 26. Juli 1890, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Römer-Saale,

Dopheimerstraße 15, dahier:

1 Garnitur Polstermöbel, bestehend in 1 Sopha und 4 Sesseln, 1 Spiegelschrank, 1 Schreibtisch, 1 dreitheil. Weisszengschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Schrank, 2 Sessel, 3 Console, 1 Waschtisch, 1 Nähtisch, 1 Gefindebett, 1 Regulator, 1 Standuhr, 2 Etageren, 2 Spiegel, 7 verschiedene Bilder, 9 Delgemälde, 1 Teppich, 2 Vorlagen, 2 silb.-vergold. Halsketten, vergold. Kreuz, 5 silb.-vergold. Brochen, 1 gold. Ring, 3 silb. Trinkbecher, 1 silb. Tortenschaukel, 1 silb. Theeseiher, 1 silb. Tranchirbesteck, 29 silb. Messer, 17 silb. Gabeln, 1 silb. Serviettenring, 1 Bowle mit 12 Gläsern, 1 Parthie Weisszeng, als: Tisch-, Bett- und Handtücher, Servietten und dergl. mehr

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 22. Juli 1890.

Eschhofen,

Gerichtsvollzieher. 194

Neues Mainzer Sauerkraut

empfiehlt

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Heute Samstag, Abends 9 Uhr, im Lokal des Herrn Keller, Schwalbacherstraße 7:

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Mitglieder-Aufnahme; 2) Vorlage der Quartalsrechnung; 3) sonstige Kassen-Angelegenheiten.

Es ladet hierzu ein

229

Der Vorstand.

Prämierung in der Gewerbeschule.

Nächsten Sonntag, 27. Juli, Vormittags 11 Uhr, findet im Vortragssaale des Gewerbeschulgebäudes eine Prämierung der besten Schülerleistungen in den oberen Classen der Gewerbeschule, sowie der zu der im Mai d. J. stattgehabten Ausstellung gelieferten besten practischen Lehrlingsarbeiten statt, wozu die Meister und Eltern der Schüler, die Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst eingeladen werden.

Der Vorstand des Lokalgewerbevereins.

Ch. Gaab, Vorsitzender. 358

Gärtner-Verein „Hedera“.

Sommerfest

Sonntag, den 27. Juli, Nachmittags von 4 Uhr ab, auf dem Bierstadter Felsenkeller (Bierstadterstraße), wozu wir alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen. 395

Entrée frei.

Der Vorstand.

Zufah-Einlegeisohlen,

bestes Mittel gegen Schweißfüße, empfiehlt 13186
H. Becker, Kirchgasse 8.

Ein Eisschrank mit Pression

zu verkaufen Goldgasse 2a.

12728

Apotheker Albrecht's Aepfelsäure-Pastillen

sind das beste Erfrischungsmittel gegen Durst und Trockenheit des Gaumens bei warmem Wetter, sowie als schleimlösendes Mittel ärztlich empfohlen. Unentbehrlich anstatt Trinkwasser für Reisende, Sportsleute und Militärs etc. Zu haben à Schachtel zu 80 Pfg. in allen Apotheken und besseren Drogenhandlungen in Wiesbaden. (E. F. a 266) 175

Ein großer Posten,
circa 200

compl. Anzüge

werden, um damit zu räumen,

bedeutend unterm Preis abgegeben.

A. Brettheimer,

Wilhelmstraße 2,
Ecke der Rheinstraße.

13143

Neu!



Neu!

Cinmachgläser.

Das Neueste und Beste in Cinmachgläsern mit dem denkbar einfachsten und dichtesten Doppelverschluss „Saxonia“, weit besser und billiger als Schraubenverschluss, empfiehlt das

Haus- und Küchengeräte-Magazin

von

Conrad Krell,

38 Saalgasse 38, nahe der Taunusstraße.

Alleinverkauf für Wiesbaden.

13389

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Ärzte Apotheker **Hofer's** medicinischer 227

„Malaga, roth-golden“.

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. In Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapothek.

Die beste Tafelbutter ist unstreitig die Theobutter der Höringhäuser Molkerei. Dieselbe kommt täglich frisch an, ist stets zuverlässig fein im Geschmack und lange haltbar. Preis Mk. 1.20 das Pfund. 13917

Verkaufsstelle der Höringhäuser Butter Schulgasse 5.

Räucherflunder.

Meribeste dickfleischige große Waare. Postliste von 22 Stück Mk. 4 1/2 frei Nachnahme.

E. Degener, Räucherei, Swinemünde.

Rauenthal, Rheingauer Hof.

Ich empfehle meinen Gasthof mit neu restaurirten Sälen mit anstossendem schönem, grossem, schattigem Garten für Vereine, Gesellschaften, Festessen etc. etc.

Diners und Restauration zu jeder Tageszeit.

Für ächten reinen Rauenthaler wird garantirt, und ist verbunden ein Engros-Lager für Weinverkauf in Flaschen u. Gebinden, eigenes Wachsthum, zu realen Preisen. Es ladet zu freundlichem Besuche ergebenst ein 9490

Carl Weber, Weingutsbesitzer.

Würzburg.

Hotel & Restaurant Zaenglein,

direct am Bahnhof. Neu eröffnet 1890.

Mässige Preise. (H 64447) 59



Moselweine



empfehl

Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.

Neue Holl. Bollharinge:

Superior per Stück 15 Pfg.

prima Ia " " 12 "

feinste Matjes " " 20 "

empfehl

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.



Kohlen.



In Folge neuer Abschlüsse bin ich in der Lage, Rußkohlen, Stückkohlen, mel. Ofen- und Herdkohlen etc. in nur prima Qualitäten zu billigsten Preisen in jedem Quantum liefern zu können.

Prima gewaschene Rußkohlen I und gefiebte Stückkohlen offerire ich bei Abnahme von ganzen Waggonladungen (200 Ctr.), worin sich auch mehrere Familien theilen können, zu 230 Mk. franco an's Haus. Gewaschene mel. Kohlen und mel. Ofen- und Herdkohlen ebenfalls zu entsprechend billigen Beizenpreisen. 13261

Lager: Untere Adelhaidstraße, Holz- und Kohlenhandlung. 17.

Fact. Vertikale, Sprunggrahne, Hochhaarmatratze und Keil billig zu verkaufen Walramstraße 13, Part. 12333

Verschiedenes

Wohne jetzt, Kirchgasse 17.
Frau Diehm, Mantelnäherin.

Geheime

Krankheiten und Schwächezustände beseitigt durch rationelle Medicamente (keine Geheimmittel). Heyden, Chemiker, Hamburg.

G. Erdmenger,

pr. Zahn-Arzt,

38 Taunusstrasse 38.

Sprechstunden von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr.

Von 12 bis 1 Uhr findet zahnärztliche Klinik (Behandlung Unbemittelter) statt. 8439

Buchstaben, Festons und Hausfegen werden gestickt, auch Platt- und Stielstich-Arbeiten angefertigt Weillstraße 20, 3 St. 13540

Lieglein & Hess, Tapezirer u. Decorateure, Weillstraße 11, empfehlen sich zum Anfertigen neuer Polsterfächchen, sowie Renoviren derselben bei solider und prompter Bedienung. 13540

Schriftliche Arbeiten

sucht ein Lehrer zu übernehmen. Gefällige Offerten unter S. E. 8 befördert die Tagbl.-Exp. 13948

Aug. Dommershausen,

55 Taunusstrasse 55, 2. Stock,

empfehlte sich zur Anfertigung einfacher, sowie eleganter

Damen-Toiletten

in feinsten Ausführung zu billigen Preisen. 11565

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Walramstraße 35, 1. St.



Das Wiesb. Glas- u. Häuser-Reinigungs-Institut

F. Bachmeyer,

Schwalbacherstraße 53,

übernimmt das Reinigen der Spiegelscheiben, Schau-, Flur-, Wohnungs- und Etagenfenster, der Kronleuchter und Glasdächer, das Waschen von Firmen und Jalousien. 10731

Das Waschen ganzer Häuser erfolgt unter Anwendung frei stehender Leitern (ohne Gerüst).

Im Wiesb. mechanischen Teppich-Klopfwerk mit Dampftrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche vollständig von Staub und Mottenbrut gereinigt und auf Wunsch unter Garantie aufbewahrt.

Bestellungen bei Fritz Steinmetz, Dranienstraße 13, erbeten. 12291

Umzäunungen fertigt billig an 12938

L. Debus, Hellmundstraße 43.

Wer vermittelt Heirathen?

Offerten unter K. 1040 postlagernd Mainz.

Verkäufe

Violenen,

mehrere alte Meister-

Instrumente, sowie

einige geringe, 1 1/4-Blas-

line, 1 Viola, 1 Guitarre billig zu verkaufen Karlstraße 44, Parterre links. 3875

Zwei hochlegante Herrschaftsbetten mit 3-theiligen Mothaarmatratzen Mt. 340, 1 Spiegelschrank Mt. 80, 1 Herren-Bureau mit Actenzügen Mt. 140, 1 Eichen-Vorplatz-Toilette mit 2 altschönen Stühlen Mt. 120. 13968

Friedr. Rohr, Taunusstraße 16.

Eine rothe Seiden-Damast-Garnitur mit 12 Stühlen (antil) zu verkaufen Schützenhofstraße 3, I.

Weillstraße 11, St. 1 St., sind folgende Möbel sehr preiswürdig und unter Garantie zu verkaufen, als: 3 verschiedene Plüschgarnituren, Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle, Salontisch (grün), Sopha, 4 Stühle (Kupfer), Sopha, 2 Stühle (oliv), ferner verschiedene 1- und 2-schlafige Matratzen, sowie 1 Sprunggrahne, 186/88. 13541

Schönes rothbr. Plüsch-Canape (neu), 1 schönes Bett (neu) billig abzugeben Michelsberg 9, 2. St. I. 12441

Möbel, als: Vollst. Betten, einzelne Theile, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canape's, Schlafsofa's, Chaise-longues, Sessel zu verk. oder zu verm.

Kinderwagen, Sitz- od. Liegew., doppelt ausge- schlagen, m. abnehmbarem Verb., Velociped-Rädern, einzelne Verb., Räder und Rapseln (Matratzen gratis).

Bettfedernreinigung. Dienstags u. Freitag's werden Federn m. Dampfmaschine gereinigt. 4375

Chr. Gerhard, Tapezirer, Webergasse 54.

Neue Betten schon von 45 Mt. an und Canape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 3874

A. Leicher, Tapezirer, Adelsheidstraße 42.

Speisezimmer-Einrichtung, von einem Kunstschüler auf das Bediegenste ausgeführt, wird zu jedem annehmbaren Preise billig verkauft. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11701

Zwei gebrauchte Schließkörbe, ein gebrauchter Koffer, sowie verschiedene zurückgelassene Reiseartikel zu verkaufen bei Lammert, Sattler, Webergasse 37. 14005

Ein zweifühiges Dreirad (Tandem), wenig gebraucht und gut im Stand, ist für 225 Mark zu verkaufen durch 13837

Franz Thormann dahier, Schiersteiner Chaussee. 13737

Ein fast neues Break (Wegger- oder Milchwagen), zu verkaufen Jahnstraße 19. 10177

Halbverdeck, wenig gebraucht, ist zu verkaufen Friedrichstraße 36. 14081

Ein dunkelgrüner Kachelofen und ein kupferner Waschkessel in eisernem Heizgestell zu verkaufen Martinstraße 7.

Hornspäne, bester Blumendünger, empfiehlt H. Becker, Kirchgasse 8. 13185

Fünf Oleander zu verkaufen. Näh. Elisabethenstraße 21, Gartenhaus Part. 14028

Levkoben-Blumen, rein weiß, g.-bl., und Begonia welt., st. Pfl., zu haben bei 13832

J. Kirsch, Weillstraße.

Ein 5-jähr. hellbraunes leichteres Stutenpferd (total fehlerfrei) mit feinem Halbverdeck preiswürdig zu verkaufen. W. Brückel, Etzville.

Neben dem Badhaus in den Weissen Mitten.



Niemand



Schriftl. vis-à-vis dem Wiener Café.

sollte die Gelegenheit versäumen, das große Stuttgarter Schuhwaaren-Lager, Häfnergasse 10, zu besuchen.

Empfehle Damen-Stiefel in sehr gutem Leder, schön gearbeitet, à Paar 4 Mk. 50 Pf.
Herren-Stiefel, großartig schön gearbeitet und dauerhaftes Leder, à Paar 6 Mk. 50 Pf.
Ebenso alle Arten Pantoffel, schon von 50 Pf. an.



Großer Ausverkauf



hochfeiner Damen-Stiefel, Herren-Stiefel, Halbschuhe für Herren, Damen u. Kinder
zu den denkbar billigsten Preisen.

Nur 14 Tage dauert der Ausverkauf. Nur prima Waare spottbillig.

Achtungsvollst

Wilh. Wacker, Stuttgarter Schuhlager,
10 Häfnergasse 10 in Wiesbaden.

257

Bedrucktes Zeitungspapier
per Ries 50 Pfg. zu haben im Tagblatt-
Verlag Langgasse 27.

Grosses Lager
in
Crêpe, Grenadine,
Besätzen für Kleider.
Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig.

D. Stein,

Hut-, Band-,
Sammet-, Spitzen- und Modewaaren,
Webergasse 3. 11838

Heder's Milchpuder,
neuer Ersatz für Muttermilch,
ist zu haben bei

Herrn Carl Acker, Wiesbaden.

Dasselbst Prospekte und Auskunft. 13842

Geldschrank, zugleich Stehpult, neues patent. System, billig
zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11702

Goldene und silberne
Medaillen.

Handschuhe.

Seidene, Fil de perse-, leinene Handschuhe für
Herren, Damen und Kinder in den modernsten Farben, in
allen Größen und Längen und in den verschiedensten Qualitäten.

Seidene und Fil de perse-Handschuhe mit verstärkten
Fingerspitzen.

Flor-Handschuhe, 6 und 8 Knopf lang, von 50 Pfg.
an und höher.

Flor-Handschuhe mit einer hübschen, durchbrochenen
Manchette, Paar nur 1 Mark.

Seidene Handschuhe, 4 Knopf lang, in guter, haltbarer
Qualität, Paar nur 1 Mark.

Alle Sorten **Glacé-, Suéd- u. waschlederne Hand-**
schuhe, sowie nach Maß fertigt 10755

**Gg. Schmitt,**

9 Langgasse, Handschuh-Fabrik, Langgasse 9.

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,
Trauer-Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorrätig.

Ernst Unverzagt,
Modewaaren- u. Putz-Geschäft,
11 Webergasse 11. 10664

Entschieden!!

billig und solid ist die

„Victor-Remontoiruhr“

mit effectvollem, nun doppelt vergoldetem Nickelgehäuse
mit Staubdeckel und patentirt genau regulirtem Werke.
Preis Mk. 12.—. (M. 8449 Z.) 11

G. Hoffmann. Uhrhandlung, St. Gallen.

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“,
zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag Langgasse 27. *

14 Langgasse 14.

14 Langgasse 14.

Reeller Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe meines Laden-Geschäftes Langgasse 14.
Sämtliche Japan- und China-Waaren zu und unter Einkauf.

Große Decorationsfächer, früher 2 und 3 Mk., jetzt nur 1 Mk. 25 Pfg.
Größere Decorationsfächer, früher 3 Mk., 4—10 Mk., jetzt nur 2—5 Mk.
Decorations-Platten, früher 3 Mk., 4 Mk., 6—20 Mk., jetzt nur 2, 3, 4—12 Mk.
Screen-Fächer zu Decorationen, früher 50 Pfg. bis 1 Mk. 50 Pfg., jetzt nur 20 Pfg. bis 1 Mk.
Handschuhkasten, acht Japan, früher 1 Mk., Mk. 1.50—7 Mk., jetzt nur 65 Pfg., Mk. 1—4.
Taschentuch-Kasten, Schatullen, früher Mk. 1.50—15 Mk., jetzt nur 75 Pfg. bis 9 Mk.
Prima Weinglas-Untersätze, früher Dbd. Mk. 1.50—3 Mk., jetzt nur Mk. 1.20—1.75.
Japan-Arbeitskorb, aufstellbar, sonst 2 Mk., jetzt 1 Mk. 20 Pfg.

Vasen, Urnen, Bronzen, Zeltschirme, Cloisonne's, Paravents, Ofenschirme, sowie bessere Spielwaaren und Puppen zu jedem nur annehmbaren Preise.

Arthur Sternberg, 14 Langgasse 14.

10366

Billiger wie jede Concurrenz

verkaufe ich von heute an

prima waschächte ganz neue Muster
Kleider-Kattune, Woll-Mouffelines
diesjährige Muster, in großer Auswahl,
per Meter 45 und 50 Pf., per Meter 80 Pf. u. 1 Mk.,
sowie alle übrigen

**Kleiderstoffe, Buckskin, Weißwaaren
und Betten-Artikel**

billiger wie in jedem Ausverkauf.

NB. Kleider-Kattune, welche bei mir gekauft und sich als nicht waschächte erweisen, vergüte ich den gezahlten Betrag zurück.

H. Schmitz,
Michelsberg 4. 11182

Café „Paulinenberg“, Bad Schwalbach

(10 Minuten vom Weinbrunnen, durch die Anlagen). Schöner
schattiger Garten mit Terrasse und Regelpath, herr-
licher Aussichtspunkt. Anerkannt gutes Essen und
Getränke zu mäßigen Preisen. 12786

Chr. Kling, Restaurateur.

Imprägnirte, wasserdichte
Staubmäntel,
Regen- und Reisemäntel,
Promenades,
Umhänge und Jaquetts
unter Preis. 12360
E. WEISSGERBER,
5 Gr. Burgstrasse 5.

Weinblüthen-Duft

von **CARL JOHN & Co.,** Berlin N. und Köln a. Rh.

verbreitet beim Zerstäuben in Zimmern ein
erfrischendes feines Aroma und ist ein liebliches
Parfüm für das Taschentuch,

à Flacon Mk. 1,00 und 1,50.

Zu haben bei

Theodor Leber, Saalgasse 2.
A. Cratz (Inh. Dr. C. Cratz), Langgasse 29.
C. Brodt, Albrechtstrasse 17a.

KAISERHALLE,

Bahnhofstrasse 20,
im neuen Restaurationslocal:

la Culmbacher Export-Biere

von **J. W. Reichel.**

Dunkles und vorzügliches helles nach

Münchener Brauart, 11583

$\frac{4}{10}$ zu 20 Pfg. und $\frac{2}{10}$ zu 10 Pfg.

Reine Weine.

Speisen à la carte.

Wainzer Bierhalle, Mauergasse 4,

nächst dem neuen Rathhause. 12055

Empfehle mein großes schönes Local nebst schattigen Garten; Ausblick des beliebten und vorzüglichen **Wainzer Actien-Biers**, reichhaltige Speisekarte in kalten und warmen Speisen, vorzüglicher bürgerlicher Mittagstisch zu 50 und 80 Pfg. von 12 bis 2 Uhr. **Täglich: Frisches Reh-Ragout, Zäglich: Goulasch und Nieren.** Achtungsvoll **Carl Soult.**

Grabenstraße 5.

Pfälzer Hof,

Grabenstraße 5.

Prima Lagerbier von der

Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden,
direct vom Faß.

Wirthschaft zum Waldhorn, Clarenthal 8.

Empfehle geräumige Zimmer, sowie schattigen schönen Garten, für Vereine oder Gesellschaften sehr geeignet. Für gute Getränke, ländliche Speisen, frische Milch ist bestens gesorgt und ladet freundlichst ein 11239

Achtungsvoll

H. Koch.



Restaurant Schützenhaus.

8 Minuten von der Dampfbahn. Schönster und angenehmster Punkt Wiesbadens. Verzapfe das so beliebte Bier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft, Wein, Apfelwein, Kaffee, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Es ladet ergebenst ein 8937

Telephon No. 113.

H. Schreiner.

Ein neuer **Küchenschrank** und 1-thür. **Kleiderschrank** zu verkaufen Mauergasse 12, Seitenbau.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. Juli.)

Adler:

van Ketwich-Verschnur, Oberlandesger.-R. m. Fr. Leerwarden.
Uebelen, Kfm. m. Fr. London.
Kremer m. Fr. New-Albany.
Leonl. Strassburg.

Haushalter m. Fr. Rudolstadt.
Goldschmidt, Kfm. Aachen.
Riese, Kfm. Berlin.
Heinersdorff, Pastor. Elberfeld.
Fuchs, Kfm. Chemnitz.
Wilberg m. Fr. Dortmund.
Mendler, Fr. m. Tocht. Dortmund.

Alleeaal:

Schmidtborn m. Fr. Friedrichsthal.
Karcher, Fr. Berlin.
Morrell m. Tocht. Oxford.
Humann m. Fam. Smyrna.

Bären:

Schwab. Berlin.
Schwab, Fr. Rent. Hanau.
Polemann m. Fr. Berlin.
Fromholz m. Fr. Berlin.
Bardenheuer, Fbkb. Kalk.
Beverförde. Berlin.

Zwei Bücke:

Kollmannsperger, Fr. Dudweiler.
Losse, Oberlehrer. Annaberg.

Goldener Brunnen:

Urinstein, Fr. Jugenheim.
Haas, Kfm. Gross-Bieberau.

Central-Hotel:

Hirschmann m. Fr. Arnstadt.
Mac Ley. Boston.
Johnston. Boston.
Ridley, Banquier. Boston.
Stohn. Berlin.
Schmidt, Fr. Berlin.
Recke, Hotelbes. m. Fam. Berlin.
Funk, Kfm. Elberfeld.
Grosse. Berlin.
v. d. Lind. Danzig.
Rohrig. Frankfurt.
Stal. Drimmele.
Willemssen. Raamsdom.
Adelemann. Zwaluwe.
Buchs. Drimmele.

Cölnischer Hof:

Schlabbidir. Dieuze.

Hotel Dasch:

Daenert, Kfm. Magdeburg.
Musik, Kfm. Magdeburg.
Lohr, Kfm. Magdeburg.

Hotel „Deutsches Reich“:

Schammel, Rent. Chicago.
Melchior m. Fr. Leopoldstadt.
Petersen, Kfm. Grendborg.
Gauer, Fbkb. m. Fr. Draamm.

Engel:

Dexter, Capitän. New-York.

Englischer Hof:

Auerbach. Köln.
Briel, Fr. m. Schwest. u. T. Bingen.

Einhorn:

Paulus, Kfm. Höhr.
Stern, Kfm. Frankfurt.
Bloch, Kfm. Frankfurt.
Stricker. Barmen.
Müller. Barmen.
Fleck, Kfm. M.-Gladbach.
Stahl, Fbkb. Schalksmühle.
Stahl, Frl. Schalksmühle.
Krug m. Fr. Hannover.
Stiere, Fr. Lehrerin. Elsass.

Eisenbahn-Hotel:

Rauch, Rent. m. Fr. Heilbronn.
Beyer m. Fr. Elgershausen.
Winter, Rent. m. Fr. Hannover.
Weile, Kfm. Berlin.
Bahr, Pastor. Stettin.
Ohrmann, Kfm. Berlin.
Stomanns, Rent. Strassburg.
Launer, Fr. Braunschweig.
Mans, Kfm. Andernach.

Zum Erbprinzen:

Dienstbach, Pfarrer. Oberrod.
Kramer, Kfm. Hannover.
Polay, Steinbruchbes. M.-Appeln.

Europäischer Hof:

Stern, Fr. Bingen.
Hartung. Dortmund.
Solmoy. Köln.
Koebig. Dresden.
Jacob, Pastor m. Sohn. Paris.
Wrangel m. 2 Töcht. Ebstland.
Urusoff, Fr. Rechtsanw. Moskau.
Thierbach m. Fr. Düsseldorf.

Grüner Wald:

Weber, Kfm. m. Fr. Köln.
Weyenberger, Frl. Eisenach.
Kühne, Frl. Lützen.
Simonis van Bysterfeld, Frl. Haag.
Wueffing, Kgl. Landm. Neuwied.
Bamberger, Kfm. Frankfurt.
Wagemann m. Fr. u. M. Valparaiso.
Teller, Kfm. Leipzig.
Schuppert m. Fr. Laasphe.

Hotel „Zum Hahn“:

Sauer, Kfm. Berlin.
Goll. Crefeld.
Dolpner, Kfm. Berlin.

Vier Jahreszeiten:

Ehrenbach m. Fr. Manchester.
Shaw, Rent. m. Fr. Shrensburg.
Riker, S., Rent. m. Fr. New-York.
Riker, W., Rent. m. Fr. New-York.
Riker, O. L., m. Fr. New-York.
Riker, Fr. New-York.
Sedgwick m. Fr. London.
Miller m. Tocht. Jersey City.
Leach Lewis m. Fam. Margate.

Goldene Kette:

Weulenski. Düsseldorf.
Schwahn, Fr. Wallerfangen.

Goldenes Kreuz:

Lippmann, Fr. Marburg.

Goldene Krone:

Haas, Fr. Gross-Bieberau.
Bendheim, Frl. Frankfurt.
Isenberg, Frl. Marburg.

Hotel Kronprinz:

Bongarts, Kfm. Ems.

Nassauer Hof:

Kaufmann m. Fam. u. B. St. Louis.
Wamer. St. Louis.
Kohn. Berlin.

Kur-Anstalt Nerothal:

v. Jarnoczy. München.
Bethouser, Maler. New-York.

Hotel du Nord:

Niemeyer, Dr. Wennigsen.
Growther m. Fr. London.

Nonnenhof:

Pfaff, Kfm. Kaiserslautern.
Lubiencke, Kfm. Hanau.
Fickel, Kfm. Frankfurt.
Wahl, Kfm. Strassburg.
Fritsch, Kfm. Hamburg.
Pätzfeld, Fabrikbes. Vallendar.
Illg, Färbereibes. Stuttgart.
Sommer. Aachen.
Bohrn, Kfm. Graudenz.
v. Bartkowsky, Dr. med. Graudenz.
Kopfe, Rent. Budapest.
Lehfeld, Kfm. Brandenburg.
Sailor, Frl. Rent. New-York.
Lawendel, Rent. Bamberg.
Hirschberger, Rent. Königsberg.
Felsmann, Fbkb. Karlsruhe.
Blasius, Kfm. Trier.
Kernth, Rechtsanw. m. Fr. Danzig.
Kandel, Kfm. Mannheim.
Kagler. Neustadt.
Hoffmann, Inspector. Neustadt.
Goppelt, Secretär. Neustadt.
Vetter, Kfm. Neuwied.
Schmidt, Kreis-Thierarzt. Möllen.
Stricker, Hauptlehrer. Barmen.
Oserhätti, Prof. Altenburg.
Dedel, Kfm. Nürnberg.
Hoffmann, Kfm. Berlin.
Fuhrmann, Kfm. Hamburg.
Graff m. Tocht. Osnabrück.

Hotel du Parc:

Fürstenberg, Fr. Gräfin m. Tocht. u. Bed. Herdringen.

Pariser Hof:

Zippel, Ob.-Postsecr. Königsberg.
Lüttge, Kfm. m. Fam. Hornburg.

Hotel St. Petersburg:

Leupold, Chemiker, Arnstadt.
Clarke, Rent. Tomestowne.
Cottell, Rhode Island.
White, Massachussets.
Cottell, Amerika.
Mudd, Harrogate.
Berkon, Leeds.
Bryden, New-Castle.
Farber, Baltimore.
Farber, Fr. Baltimore.

Pfälzer Hof:

Hildebrand, Oberlehr., Dr. Leipzig.
Mirach, Kfm. Berlin.
Schmidts, Kfm. m. Fr. Berlin.
Frenh, Fbkb. m. Fr. Stuttgart.
Fellmeier, Fr. Berlin.
Wagner, Alzey.
Scheuer, Kfm. Wattenheim.

Hotel Prince of Wales:

Schley m. Fr. Leipzig.
Lietzmann m. Fr. Trier.
Meeker, Fr. Chicago.
Meeker, Fr. Chicago.
Kingmann, Minneapolis.

Hotel Rheinfels:

Sitzner, Gutsbes. Hohensülzen.
Weber, Lehrer m. Fr. Leipzig.
Blume, Hauptm. Erfurt.
Frings, Enskirchen.

Römerbad:

Kretschmann m. Sohn. Leipzig.
Flick, Apotheker. Caub.
Aron, Rent. Berlin.
Jahn, Färbereibes. Greiz.
Grasnich m. Fr. Fürstenwalde.
Kennett, Fr. London.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Huntley, Rent. m. Fr. London.
Rennington m. Fr. New-York.
Scribner, Rent. m. Fr. Chicago.
Aisely, Fr. St. Louis.
Klein, Dr. med. Philadelphia.
Mac Karthy, Pastor. Cork.
Mac Kenness, Rent. London.
v. Loë, Exc., Fr. m. Tocht. Coblenz.
Wilths, Fr. St. Louis.

Rose:

Aubert m. Bed. Brüssel.
Lehzen, Fr. m. Tocht. Hannover.
Rocholl, Rittmstr. Butzbach.
Knapp, Fr. Amerika.
Knapp, Amerika.
Sabelson, Amsterdam.
Hartshorne m. Cour. New-York.
Hartshorne, Fr. m. Fr. New-York.
Pike, London.
Heyligers, Fr. Haag.
Marmer, Fr. Haag.
Hamblock m. Fr. London.
Moorman m. Fr. Kentucky.
Quarrier, Fr. m. Tocht. Kentucky.

Schützenhof:

Martens, Assessor. Bentheim.

Hotel Victoria:

Se. Hoheit Herzog Antonio di
Salvati m. Bed. Rom.
Meddelhoven m. Fam. Holland.
Kaufmann m. Fam. St. Louis.
Böme m. Fr. Dortmund.
Schmidmer m. Sohn. Nürnberg.
Voigt, Fr. Berlin.
Guthmann, Baumeister. Berlin.
Frommé, New-York.
Ehrenreich, New-York.
Hess, St. Gallen.
Adler, Pest.
Warner, Fr. St. Louis.
Everts, Gutsbes. Mecklenburg.

Weisser Schwan:

Fischer, Fbkb. m. Fr. Essen.

Spiegel:

Levi, Fr. m. Tocht. Berlin.

Tannhäuser:

van Altena m. Fam. Gravenhage.
Schlör, Direct. m. Fr. Barth.
Köllner, Kfm. Meiningen.
König, Fr. Rent. Halle.
Reichardt m. Fr. u. Cous. Berlin.
Flörheim, Rent. Tornrod.

Tannus-Hotel:

Waldschmidt m. Fam. Lübeck.
Assmus, Kfm. Halle.
Blanke, Metz.
Felix, Pastor. Utrecht.
Euh, Rent. Köln.
Euh, Kfm. Köln.
Backhuis, Rent. m. Fr. Olst.
Chaudron, Advocat m. Fr. Roux.
Heinrichsen, Kfm. Hückeswagen.
Peusch, Fr. Rent. Hannover.
Baumer, Fr. Rent. Hannover.
Kohris m. Fr. Hannover.
Machanyie, Rent. Fall-River.
Smith, Fr. Rent. Fall-River.
Hilton, Fr. Rent. England.
Forster, Fr. Rent. England.
van Roosmoller, Fr. Rent. m. T. Herzogenbusch.

Trost, Rent. m. Fr. Cassel.
Höpke, Rent. Berlin.
Büttner, Berlin.
Sewald, Fr. Dr. Wien.
Höppe, Kfm. Köln.
Herzog, Fr. Reg.-Rath. Berlin.
Bock, Fbkb. Oelmitz.

Hotel Vogel:

Baer, Carlsbad.
Baer, Director. Kaiserslautern.
Baer, Fr. Kaiserslautern.
Sartorius m. Fr. Cassel.

Dewerth, Kfm. Carlsruhe.
Herbst, Kfm. Gera.
Herbst, Director. Hera.
Fischer, Kfm. m. Fr. Halberstadt.
Fischer, 2 Fr. Halberstadt.
Hatzfeld, Biedenkopf.
Hatzfeld, Fr. Biedenkopf.
Singer, Bockenheim.
Dilger, Frankfurt.

Hotel Weins:

Mollandin, Hotelbes. Denver.
Fuchs, Fbkb. m. Fr. Berlin.
Schmeisser m. Fam. Berlin.
Körner, Baumschulenbes. Berlin.
Körner, Fr. Berlin.
Clahmann, Fr. Berlin.
Haupt, Fr. Donauwörth.
Sack, Fr. Augsburg.

Privathotel Stadt Wiesbaden:
von Schütz, Lieut. m. Fam. Köln.

In Privathäusern:

Pension Carola:
Haycock, Fr. England.
Raleigh Gray, England.
Jones, Fr. England.

Pension Fiserius:
Mac Murtry, Fr. New-York.
Raynor, Fr. New-York.

Villa Margaretha:
Walker, Fr. London.
Fitz-Gerald, Fr. London.
Fitz-Gerald, Fr. London.
Remin, Dr. Berlin.
Remin, Fr. Berlin.

Privathotel Russischer Hof:
Möllinger, Fr. m. S. Mölsheim.

Grünweg 4:
Mac Lean m. Fam. Czerbienczin.
Nerostrasse 18:
Mühlenbruch m. Fr. Schwerin.
Wilhelmstrasse 36:
Gründer, Fr. Peitz.

Geliebt und verloren.

(16. Fort.)

Roman von H. G. Braddon.

Als Walter in der Boshay-Street anlangte, fand er Loo schon bereit.

Ihm zu Ehren hatte sie ihr rothes Kleid angezogen. Ein von Mrs. Gurner entliehener schwarzer Spitzenhaubt wand sich um ihre Schultern und ein aus alten Enden zusammengefügter Spitzenhut saß fest auf ihrem rabenschwarzen Haar. Miß Gurner sah so schön aus, daß Walter seine Bewunderung nicht zurückhalten konnte.

„Sie sind ja heute noch schöner, wie Sie als Lamia waren!“ rief er aus. „So glücklich macht Sie diese kleine Spazierfahrt?“

„Die Spazierfahrt ist es nicht, sondern das Vergnügen, bei Ihnen zu sein,“ antwortete das Mädchen unwillkürlich.

Walter erröthete ein wenig, suchte es aber zu verbergen. Sie verließen London. Eine lange Reihe von Landhäusern und Gärten, Hügel und Häusern breitete sich vor ihnen aus; dann kamen sie auf das eigentliche Land. Als Walter in den Richmond-Park einfuhr, konnte Loo bei jedem Wechsel der Landschaft einen Ausruf der Freude und der Ueberraschung nicht unterdrücken, denn dem armen Mädchen erschienen ja Alles neu und anziehend. Nach langem Staunen fand Miß Gurner endlich wieder Worte.

„Jetzt wundere ich mich nicht mehr so sehr über Keats und Byron,“ sagte sie. „Die Welt ist so schön, daß es dem Dichter leicht werden muß, sie zu besingen. Aus Boshay-Street könnte kein Dichter kommen.“

„Und der Park von Richmond ist doch nur ein kleiner Theil der Natur, welche Byron kannte.“

„Und dennoch ist es mir, als hätte ich Alles gesehen, was er sah. Als ich vorige Nacht Childe Harold las, allerdings nicht so schön, wie Sie mir vorgelesen haben, da glaubte ich, an seiner Seite zu stehen und Alles, was er schilderte, das Wasser und den Himmel, und die warme, süße Luft, stand klar und lebhaft vor mir wie ein Bild.“

„Das ist das Werk einer starken & bildungskraft, Loo. Eine gefährliche Mitgabe der Natur.“

„Wirklich? Es kommt mir allerdings manchmal vor, daß ich glücklicher gewesen, ehe ich wußte, daß es Dichter gab. Obgleich ich damals gewiß recht elend war, so hatte ich doch mehr Ruhe. Ich konnte schlafen und mein Unglück vergessen. Ich glaube sogar, ich habe damals nicht geträumt. Jetzt aber ist die Unruhe über mich gekommen und es brennen fieberhafte Wünsche in mir nach einem besseren Leben.“

Diese Rede machte Mr. Leyburne etwas gedankenvoll.

„Ich will Ihnen sagen, was das ist, Loo,“ sagte Walter.

„Wenn Sie mich meine Gedanken wegen der Erziehung in's Werk setzen ließen, würden Sie wieder zu Glück und Ruhe gelangen. Als Erzieherin in einer vornehmen Familie würden Sie die Schweiz und Italien kennen lernen. Bedenken Sie das.“

„Ich habe bedacht. Ich will nichts Besseres werden, als ich bin, damit mir meine Erniedrigung nicht noch fühlbarer werde.“

„Aber, liebes Kind — in der Armuth liegt doch keine Erniedrigung.“

„Mag sein. Die Schriftsteller finden manchmal sogar etwas

Poetisches in der Armuth. Aber im Schmutz liegt Erniedrigung, und wir sind schmutzig. Es liegt Erniedrigung darin, unsinniges Zeug über Malerei zu sprechen. Das thut mein Vater. Sie werden mich niemals aus dem Schmutz befreien."

"Sie sind wirklich ein unverbesserliches Mädchen, Loo. Was soll ich denn für Sie thun?"

"Mich allein lassen. Man soll mich nicht lehren, meinen Vater zu verachten. Sie haben mir einen vergnügten Tag gemacht, lassen sie es damit genug sein."

Walter antwortete nicht, aber er begann zu denken, daß er einen dummen Streich gemacht; Loo war ein gefährlich einnehmendes Mädchen für ein junges Künstlergemüth.

Wenn er Flora Chamney heirathen wollte, durften sich allerdings die Ausflüge mit Luisa Gurner nicht wiederholen. Aber wollte er denn Miß Chamney heirathen? Gewiß. Sie war ihm ja so gut. Das süße Geheimniß hatte er ja längst entdeckt.

Eine Viertelstunde lang gab sich Mr. Leyburne ernstlichen Betrachtungen hin. Mittlerweile waren sie durch den alterthümlich aussehenden Marktflecken Kingston gekommen; dann fuhren sie die Themse entlang bei Ditton und Moulsey vorbei. Loo blickte sich verwundert nach allen Seiten um. Das klare murmelnde Wasser, die schönen Willen, die Tulpen und Hyazinthen auf den sauberen Beeten, die frühen Rosen am Spalier gebunden, die ganze Luft vom süßen Duft durchhaucht — welch ein Unterschied mit Vohsey-Street!

"Nun müssen wir wohl bald irgendwo anhalten," sagte Mr. Leyburne. "Ich kenne ein hübsches kleines Gasthaus in Thames Ditton, wo wir ein gutes Mahl finden werden. Während es aber bereitet wird, will ich Sie nach Hampton Court-Bridge rudern, und dann wollen wir einen Spaziergang durch die Palace Gardens machen."

"Ich wünschte, daß dieser Tag ewig wäre," sagte Loo mit einem Seufzer.

"Die Heimfahrt beim Mondenschein wird noch hübscher werden."

"Dann wird es aber bald zu Ende sein."

Bei dem kleinen Gasthaus angekommen, übergab Walter das Pferd einem freundlichen Hausknecht. Dann sah sich der junge Mann nach einem Boot um und bald glitten sie über das klare Wasser gen Hampton, zwischen weidenbeschatteten Ufern hindurch. Walter ließ die Ruder ruhen und sie begannen zu plaudern. Und wie erzählte der junge Mann! Er sprach zu Loo, als wenn sie sein zweites Ich wäre, sein Zwillingsegeist, und sie verstand jeden seiner Gedanken. Welche Banne in dem Zusammenströmen zweier harmonischen Geister! Walter Leyburne war nie glücklicher gewesen, als am heutigen Tage, wo er seine Träume und Hoffnungen in Luisa's Seele gießen konnte. Endlich landeten sie und schlenderten durch die altmodischen Gärten mit ihren Springbrunnen und Goldfischteichen. Die Zeit war vergessen.

"Ich wünschte, ich hätte eine Schwester, wie Sie, Loo!" sagte Walter, als sie neben einander standen und in das ruhig dahinfließende Wasser schauten. "Ich würde eine Malerin aus Ihnen gemacht haben, wenn Sie meine Schwester gewesen wären."

"Wenn Sie verheirathet sein werden, können Sie Ihre Frau zu einer Malerin machen," antwortete Loo bitter; "die hübsche Miß Chamney, mit der Sie verlobt sind. Sie soll ja sehr hübsch malen."

"Ja, sie hat Talent, aber es kann noch lange dauern, ehe sie eine wirkliche Malerin wird. Sie hat keinen so starken Geist, wie Sie, Loo. Sie ist dem Mann keine so sympathische Gefährtin, als Sie es sind."

"Mit Miß Chamney muß man fingen oder über Malerei sprechen, sonst kommt die Unterhaltung nicht in Gang. Sie aber nehmen Antheil an Allem, obgleich Sie in der Verborgenheit wandeln. Als ich soeben mit Ihnen über Aeschylus sprach, konnte ich sehen, wie sie mit mir in die Halle traten, in welcher Agamemnon stöhnend in seinem Bade lag. Flora würde bloß gesagt haben: der arme Mann!"

"Aber sie ist doch gut erzogen worden und muß bedeutend mehr wissen, als ich."

"Sie weiß nicht viel von Allem, aber sie weiß ein bißchen von Jedem. Ihre Gedanken gehen nicht tief. Sie besitzt vor allen Dingen viel Weiblichkeit. Wenn noch alle Frauen wären wie

sie, so würde Niemand von der Gleichheit der Geschlechter sprechen können."

"Das klingt dennoch wie Lob."

"Sie ist ein nettes kleines Ding. Sie irren sich aber, Loo, wenn Sie glauben, daß ich mit Ihr verlobt bin. Ich bin nicht mit ihr verlobt."

"Aber doch wohl beinahe. Schon vor sechs Monaten sagten Sie mir, daß es so gut wie abgemacht sei, und seitdem sind Sie doch alle Abend bei ihr gewesen."

"Mit Ausnahme der Tage, wo ich in Vohsey-Street war."

"Um mit meinem Vater über Bilder zu sprechen."

"Und Kalbaunen zum Abendbrod zu essen," antwortete Walter lachend.

Eine Wolke lagerte sich auf Luisa's Stirn.

"Einer Sache seien Sie versichert, Loo," sagte der Maler, "ob ich Miß Chamney heirathe oder nicht, ich werde stets Ihr treuer Freund und Bruder bleiben."

"Versprechen ist leicht," murmelte Loo. "Es fragt sich nur, ob Miß Chamney, wenn sie Ihre Frau ist, solche Freundinnen dulden wird, wie ich es bin."

"Sie würde die Freundin meiner Freunde sein."

"Aber nicht einer Freundin aus Vohsey-Street. Doch sprechen wir von etwas Anderem. Erzählen Sie mir etwas über Schylus."

"Aeschylus," verbesserte Walter, welcher eigentlich sowohl Flora Chamney, wie Luisa Gurner zu Willen sein wollte, jedenfalls eine schwierige Aufgabe.

Während des Gesprächs über Agamemnon und Orestes wandelten sie unter alten Kastanienbäumen und vergaßen fast des Mahles, das sie im "Schwarzen Schwan" bestellt hatten.

Der Spaziergang wurde weit länger ausgedehnt, als beabsichtigt. Endlich lehrten sie zum Boot zurück, und die Sonne war bereits im Untergehen, als sie an dem Garten des Gasthauses anlegten.

"Was geht uns die Sonne an," sagte Walter, als Loo bemerkte, daß es spät würde. "Der Heimweg wird beim Mondlicht desto schöner sein."

Es war sehr still im "Schwarzen Schwan". Walter und Loo erschienen als die einzigen sichtbaren Gäste. Ein ällicher Kellner, der sie fast väterlich behandelte, wartete ihnen auf.

Walter hatte eine Flasche Moselwein in Eis bestellt, ein Getränk, was Luisa zum ersten Mal kostete. Es gab eine Johannisbeertorte mit Creme, welche den jungen Leuten besser schmeckte, als die vorangegangenen Fleischgerichte. Zum Schluß des Mahles brachte der alte Kellner ein paar Wachskerzen, und der Mond schien bereits voll in's Zimmer, als sie noch immer bei ihrem Mosel saßen.

Endlich deckte der alte Kellner ab und Loo trat an das Fenster und sah hinaus.

"Ich fürchte wirklich, daß es schon sehr spät ist," sagte Loo, sich erschreckt zu Walter umwendend, welcher gedankenvoll vor sich hinstarrte. "Ich habe gar nicht geglaubt, daß die Zeit so schnell fliehen könnte."

"Weshalb sollten Sie auch daran denken," sagte Walter, aus seiner Träumerei erwachend. "Sind wir nicht glücklich? Was haben wir Beide uns um die Zeit zu bekümmern?"

"Und doch sollten wir es thun! Wenn nun Papa böse wird, daß ich so spät nach Hause komme? Er ist so schrecklich in seinem Zorne."

"Wenn ich dabei bin, wird er nicht schrecklich gegen Sie sein, Loo," sagte Walter, nach der Uhr blickend, Luisa aber nicht über die Stunde aufklärend, weil es später war, als er selbst es gedacht.

"Wann gehen denn Ihre Verwandten zu Bett?"

"Um 10, 11, 12, wie es dem Vater gerade einkommt."

"Wir werden vor 12 zu Hause sein, Loo," antwortete Walter, der sich im Stillen Vorwürfe machte.

"Vor 12!" rief Loo erschreckt, "das ist ja aber fürchterlich spät."

"Fürchten Sie sich nicht. Ich werde ihn schon beruhigen. Nun ziehen Sie sich aber an, während ich den Wagen vorfahren lasse."

Es war 10 Uhr durch, als sie fortfahren, und wenig Hoffnung vorhanden, Vohsey-Street noch vor Mitternacht zu erreichen.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 172.

Samstag, den 26. Juli

1890.

Das Feuilleton

des Wiesbadener Tagblatt enthält heute
in der 1. Beilage: **Geliebte und verloren.** Roman von M.
E. Braddon. (16. Fortsetzung.)
in der Textbeilage: **Winke für Biertrinker.**
Ein Capitel über die Pilze. Für die Haus-
frau geschrieben von Martha Rohden.

Locales und Provinzielles.

E. Zur Feier des 73. Geburtstages Sr. Hoheit des Herzogs Adolf von Nassau hatte das bekannte Fest-Comité wieder zu einem Fest-Commissar auf die „Adolfshöhe“ eingeladen. Trotz der Nachmittags eingetretenen ungünstigen Witterung waren Abends zu zahlreiche Teilnehmer erschienen, daß der prächtig illuminierte Garten vollbesetzt war. Ueber dem Eingange war als Transparent das nassauische Wappen nebst entsprechender Inschrift in Fahnenstuck angebracht. Zur Verherrlichung des Festes hatten ihre Mitwirkung der Gesangsverein „Hilfa“ (Dirigent Herr Lehrer C. Schaub), sowie die Capelle des Füsil.-Regts. von Gersdorff (Hess.) No. 80 unter Leitung des Herrn Musikdirectors F. W. Münch, zugesagt und beide Theile lösten ihre Aufgabe zur vollsten Zufriedenheit. Nachmittags wurde von dem Comité ein Glückwunsch-Telegramm an Se. Hoheit den Herzog, welcher in Neuwied zum Besuche seiner Schwester Marie, Fürstin von Wied, weilte, abgesandt. Dasselbe lautete: „Die auf der „Adolfshöhe“ bei Wiesbaden zur Feier des hohen Geburtstages Ew. Hoheit versammelte, zahlreiche Festgesellschaft bringt Ew. Hoheit ihre erfrischenden Glückwünsche dar. Gott schütze und Gott erhalte noch lange Ew. Hoheit den Herzog von Nassau und sein gesammtes Haus. Im Auftrage des Comité: Weirich.“ Hierauf langte am späten Abend ein telegraphischer Dank an. Während des fröhlichen Festes hielt der ehemalige nassauische Stadtpfleger, Herr Weirich, eine Ansprache über die Bedeutung des Tages, die etwa folgenden Wortlaut hatte: „Wie schon seit Jahren an diesem Tage, so haben wir uns auch heute wieder zu einigen festlichen Stunden zusammen gefunden. Wir feiern in alter, treuester Anhänglichkeit den Geburtstag Sr. Hoheit des Herzogs Adolf von Nassau. 73 Jahre sind heute verfloßen, seitdem er das Licht der Welt erblickte. Als damals dem durchlauchtigsten Herrscher-Paar Nassaus der erste Erbstoff, der Erbprinz geboren wurde, welcher in der heiligen Taufe den Namen seines kaiserlichen Ahnherrn Adolf erhielt, da war Jubel überall in diesem herrlichen Lande. Der hohe Herr, Se. Hoheit Herzog Adolf von Nassau, lebt Gott sei Dank heute noch in frischer Kraft des Leibes und des Geistes. Sein Lebensweg ging in diesen vielen Jahren durch manchen Wechsel in Freud und Leid. Er aber selbst ist sich stets gleich geblieben: ein Mann der Treue, ein edler Fürst, der liebend unserer stets gedankt. Und unter den alten Nassauern sind Tausende, die seiner, gerade an diesem Tage, mit unterthänigster und ehrerbietigster Liebe gedenken. Zu ihnen gehören auch wir; deshalb feiern wir diesen festlichen Tag von ganzem Herzen und darum lassen Sie uns Alles, was wir dem hohen Geburtstagsherrn und seinem ganzen erhabenen Hause an Glück und Segen von ganzem Herzen wünschen, in ein kräftiges Hoch zusammenfassen. Se. Hoheit der Herzog Adolf von Nassau lebe hoch! hoch! hoch!“ Ein Luch der Capelle, sowie die anschließende Melodie „Heil Dir im Siegeskranz!“, welche die Anwesenden begeistert mitsangen, folgte und bald darauf wurde ein brillantes Feuerwerk abgebrannt. Die angenehme Witterung, die sich Abends einstellte, brachte spät noch zahlreiche Teilnehmer zu dem herrlich verlaufenen Feste, das den Anwesenden lange in Erinnerung bleiben wird.

-o- Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 24. Juli. (Schluß). Das Gesuch des Herrn Directors Fischbach um Ueberlassung einiger Räume im neuen Rathhause zur Unterbringung seiner großen Textil-Sammlung geht an die Bau-Commission. — Der Vertrag mit der Kronenbrauerei-Actiengesellschaft über Entnahme von Wasser aus dem Rambach wird genehmigt. — Ein Gesuch des Verwaltungsraths der Dietenmühle auf Abiegung eines Theiles der ihm angeforderten Canalkosten wird wiederholt abschlägig beschieden. — Herr Stadtbau-Director, Bau Rath Winter referirt über folgende Vorlagen, welche, wie nachstehend angegeben, erledigt werden. Auf Genehmigung wird begutachtet: 1) ein Gesuch des Herrn Reinglas, betr. Verlängerung der Concession für den Neubau eines Landhauses im Nerothal; 2) ein Baugesuch des Herrn Aug. Müller, betr. Errichtung zweier Pflanzenhäuser auf seinem Grund an der Platterstraße; 3) ein Baugesuch des General-Agenten Herrn Felix Braidi, betr. Errichtung eines Wohnhauses an der „Schönen Aussicht“; 4) ein Baugesuch des Herrn Zimmer, betr. Errichtung eines größeren Restaurationsgebäudes mit Tanzlocal an der verlängerten Rainzerstraße, letzteres unter speciellen Bedingungen. — Auf widersprüchliche Genehmigung wird begutachtet das Baugesuch des Bauunternehmers Herrn A. Grün, betr. Errichtung eines Wohnhauses

mit großem Weinkeller Nicolassstraße 28. — Bezüglich des Baugesuches des Herrn Ph. A. Krauß, Errichtung eines Wohnhauses auf dem Grundstück an der Albrechtstraße, sind die Verhandlungen, betr. Erfüllung der baustatutarischen Bestimmungen, eingeleitet. — Der Fluchtlinienplan für den District „Kaltberg“ wird genehmigt und soll demnächst dem Bürger-Ausschuß vorgelegt werden. — Die Gemeinde Vierstadt beabsichtigt, den Fluchtlinienplan für das Terrain festzulegen, welches an die Wiesbadener Gemarkung grenzt. Die Bau-Commission empfiehlt, den betreffenden Anträgen der Gemeinde Vierstadt nicht zuzustimmen, da dieselben nicht zweckmäßig seien, sondern es bei den bisherigen Zuständen zu belassen. Der Gemeinderath beschließt demgemäß. — Einem Gesuch der Frau Chr. Birk Wee, betr. Abänderung des Fluchtlinienplans für die verlängerte Victoriastraße, wird auf Antrag der Bau-Commission nicht stattgegeben. — Zur Vorlage gelangt der Plan für eine neue Friedhofs-Anlage. Da von dem bisherigen sogenannten neuen Friedhof mit einer Fläche von 45,000 Quadratmetern ca. 32,000 Quadratmeter belegt sind, so kann derselbe allerdings noch einige Jahre benutzt werden, man will jedoch frühzeitig auf eine Vergrößerung resp. Neuanlage Bedacht nehmen. Die neue Friedhofs-Anlage ist im Anschluß an die bisherige nach Norden zu vorgehen und umfaßt ebenfalls einen Flächenraum von 44-45,000 Quadratmeter, wird also für eine Zeitdauer von weiteren 15 Jahren ausreichend sein. Der Kostenschlag für die Anlage soll dem Gemeinderath demnächst vorgelegt werden. An die Abholzung des erforderlichen Terrains soll im nächsten Winter gegangen werden; dieselbe soll jedoch nicht auf einmal, sondern aus ästhetischen Gründen nur theilweise erfolgen. Auf Antrag des Herrn Stadtvorstehers Maier wird bei dieser Gelegenheit der Friedhofs-Commission zur Erwägung anheimgegeben, ob in Zukunft nicht etwas sparsamer mit der Abgabe von Gräbern verfahren werden soll. — Es haben unvorhergesehene Revisionen der Leihhaus-, der Krankenhaus- und der Gas- und Wasserwerks-Kasse stattgefunden und wurden die Bestände dieser Kassen in bester Ordnung befunden.

-o- Tagesordnung für die Sitzung des Bürger-Ausschusses am Montag, den 28. Juli c., Nachmittags 4 Uhr, in dem Bürgerlaale des neuen Rathhauses: 1) Mehrere Landispens-Gesuche. 2) Antrag auf Genehmigung eines Vergleichs, betr. Zahlung von Straßen-Grunderwerbskosten. 3) Anträge, betr. die Festsetzung von Fluchtlinien. 4) Anträge, betr. die Erwerbung von Grundeigenthum zur Erweiterung der Walfmühlstraße. 5) Genehmigung eines Miethvertrags, betr. die Benutzung des südlichen Eck-Bavillons der alten Colonnade, sowie einer Verlängerung des Vertrags, betr. den Wasser-Auskauf am Kochbrunnen. 6) Genehmigung eines freihändigen Verkaufs.

= Kurhaus. Nächsten Montag findet „Englisches Nationalfest-Concert“, verbunden mit bengalischer Beleuchtung, im Kurgarten statt.

= Die Luftballon-Auffahrt des Herrn Capitän Maxim Wolf mit dem Reisenballon „Stollwerck“ nahm einen günstigen Verlauf. Nach dem Aneroid-Barometer erreichte der Ballon über Erbenheim 75 Meter Höhe, trat dann in eine Regenwolfschicht ein, wurde vom Winde erfasst und stieg bis zu 1500 Metern, der Capitän und sein Passagier wurden vom Gewitterregen tüchtig naß, dann senkte sich der Ballon, und als die Lustschiffer aus der Wolken- und Nebelschicht in einer Höhe von 800 M. wieder heraustraten, saßen sie unter sich rechts den Rhein und links den Main. Nach einer Fahrt von 47 Minuten erfolgte 2 Kilometer südlich von Biebrich, etwa 200 Meter vom Main, auf einer Wiese glücklich die Landung.

= Eine Zusammenkunft aller Ritter des Eisernen Kreuzes. Eine zwanzigjährige Erinnerungsfeier an den deutsch-französischen Krieg wird seitens hervorragender Berliner Persönlichkeiten, welche jenen Krieg als Soldaten mitgemacht haben, für diesen Herbst geplant. Die Feier soll glänzend werden, und man hat in erster Linie dabei eine Zusammenkunft aller Ritter des Eisernen Kreuzes für den 2. September, den Sedantag, geplant. Die Einladungen sollen an der Hand der militärbehördlichen Listen von Kämpfern, die mit dem Kreuze ausgezeichnet sind, erlassen werden. Man trägt sich mit der Hoffnung, daß die Inhaber, welche noch am Leben sind, ausnahmslos erscheinen werden. Die Zahl der Ritter des Eisernen Kreuzes dürfte, trotz der vielen Abgänge in den letzten 20 Jahren, noch immer sehr beträchtlich sein.

= Der Jacobstag (25. Juli) wird in vielen Gegenden durch besondere Festlichkeiten gefeiert oder durch eigenthümliche Gebräuche begelnet. Auf Hohenberg bei Ellwangen, dessen Kirche dem heiligen Jacobus, dem älteren, geweiht ist, pflegt das Fest besonders glänzend zu sein. Neben dieser Kirche ist ein Brunnen; steht das Wasser in demselben niedrig, so soll ein theures Jahr folgen; steht es hoch, so giebt es Getreide in Fülle, ein fettes Jahr. In Remagen am Rhein finden an diesem Tage Wallfahrten und Processionen nach der Kirche des heiligen Apollonius statt. Dieselbe gilt für das älteste christliche Gotteshaus im ganzen Rheinland. Jetzt freilich sieht man ihr das Alter nicht mehr an, im Gegentheil nimmt sie sich mit ihren vielen Ausbesserungen recht modern aus. In Thüringen sammelt man am Jacobstag die schwarzen Focks- oder Jacobsbeeren, weil diese gegen allerhand Krankheiten helfen sollen. Auch die an diesem Tage ausgegrabenen Wurzeln des weißblühenden Wegwart sollen außerordentlich heilkräftig sein.

= **Die Sommermode 1890** präsentiert sich in einer besonders anmuthigen Form; in der Wahl dieser Mode sind unsere Damen um so glücklicher gewesen, als jede Individualität etwas Passendes zu finden weiß. Bekanntlich kann man dies nicht von jeder Mode sagen. Die Fagon der Toiletten lehnt an den Anfang unseres Jahrhunderts an. In den Modellen üben die Blumen eine unbeschränkte Herrschaft aus. Diese Entzückung der Mode kündigte sich bereits im Frühjahr an, wo die Hüte manchmal wahren Blumenkörben glichen. Die großen Prachtgefechtsroben aus Atlas sind von Blumen durchzogen, deren Muster, durch Gold- und Silberfäden umrahmt, sich wirkungsvoll von dem glänzenden Grunde abheben. Die Satins, die Surrahs und Foulards schimmern in Blumenfülle, wie ein Gartenbeet. Und diese Liebhaberei hat sich auch auf den Schmuck ausgebreitet. Noch niemals sind die tausenderlei großen und kleinen Schmuck- und Luxusgegenstände, welche im Dasein der schönen Hälfte der Menschheit eine wesentliche Rolle spielen, so den Kindern Floras nachgebildet, wie diesmal. Die Natur mit ihren Gebilden bleibt doch schließlich die größte Lehrmeisterin für das Schöne, und es scheint uns immer ein gutes Zeichen, wenn die Mode sich die von der Natur gebotene Anmuth zum Vorbild nimmt.

= **Sternschnuppen.** In den Nächten vom 25. bis 30. Juli kann man wieder — wolkenfreien Himmel vorausgesetzt — häufiges Sternschnuppen beobachten.

= **Zeitgemäße Ergänzungen für Conrsten, Strohwitter und sonstige Culturmenschen:** Wenn der Frühling auf die Berge steigt — die Gattin schon sich kränzlich zeigt. — Die Luft ist so blau und das Feld ist so grün. — Jetzt muß die Theuere in's Seebad ziehn. — Wenn Jemand eine Reise thut, — laßt er 'nen wasserdrichten Hut. — Geduld, Geduld, wenn's Herz auch bricht, — verläßt den Zug bin, große nicht. — Himmelhoch jauchzend, zum Tode betrübt — ist der Hausknecht, wie man das Trübsal ihm giebt. — Keine Ruhe bei Tag und Nacht — hat, wer Alpenreisen macht. — Wer nie sein Brod mit Moquefort aß — wer nie die endlos langen Nächte — im überfüllten Schnellzug saß, — der kennt euch nicht, ihr himmlischen Mächte. — „Einmal bin ich nicht alleine.“ — seufzt Strohwitter gern beim Weine. — Der Wein erfreut das Menschenherz — zu Haus, doch mehr noch anderwärts. — Was glänzt dort vom Walde im Sonnenschein? — Na hoffentlich wird es ein Gasthaus sein! — Glück ist, wer vergißt, — daß er nicht auf Urlaub ist. — Müßt bleiben du in guter Ruh' — hüt' dich vor jedem Intervall. — Ueb' immer Tren und Nüchternheit — und wär' der Schugmann noch so weit. — Wo man singt, da ist es gar nicht lieblich, — Sänger sind nur, wenn sie trinken friedlich.

= **Die Farbe unserer Sommerkleider.** Daß man im Sommer leichte, dünne, im Winter dicke, wollene Kleider tragen muß, ist leicht begreiflich. Daß man aber auch auf die Farbe der Kleiderstoffe Rücksicht nehmen muß, wird weniger bedacht. Es giebt Leute, die im Hochsommer (abgesehen von Trauerfällen) vom Kopf bis zum Fuß tief schwarz gekleidet gehen. Eine dunkle Farbe sollte man nur im Winter tragen; dieselbe verschluckt die Wärme weit besser als eine helle Farbe. Aus demselben Grunde soll man im Sommer helle Strohhüte tragen.

= **Alters- und Invaliditäts-Versicherung.** Seitens des Reichs-Versicherungsamtes sind den beteiligten Orts- u. Krankenkassen jetzt die Stimmzettel zu den Wahlen des Ausschusses für die Alters- und Invaliditäts-Versicherung zugegangen. Für die Provinz Hessen-Nassau wird eine besondere Versicherungs-Anstalt mit dem Sitz in Cassel gebildet. Binnen 2 Wochen müssen die Wahlen schon vollzogen sein.

= **Gursus im Handarbeits-Unterricht.** Die Königl. Regierung beabsichtigt wieder einen sechswochenlichen Gursus zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für Volksschulen mit Anfang October in Wiesbaden abhalten zu lassen und wird den Teilnehmerinnen für die durch den dortigen Aufenthalt entstehenden Kosten eine angemessene Vergütung gewähren. Bei allen Bewerberinnen wird eine angemessene technische Fertigkeit und eine gewisse Bildung vorausgesetzt, welche befähigt, dem Unterrichte, der sich auch auf deutsche Sprache und Pädagogik erstreckt, mit Erfolg beizuwohnen. Ehefrauen und Töchter von Lehrern erhalten den Vorzug.

= **Jetzt wirds bedenklich!** Die paar heißen Tage der vorigen Woche, welche uns das Nahen der vielgefürchteten amerikanischen Gluthwelle ankündigen schienen, sind zwar schnell wieder einer gelinden Abkühlung gewichen, aber sie haben doch hingereicht, um die üblischen Hundstagsphantasien in den Zeitungen einklinken zu lassen. Da hört man von allen möglichen Mäusergeschichten, staunenerregenden Leistungen im Hungern, Schwimmen, Reiten, Altwerden u. s. w. Dieser Tage wurde eine niedliche Bärgeschichte aus Ungarn mitgetheilt, wo in einem kleinen Badeort ein Bär mit einem Schaf im Maul auf der Kurpromenade erlitten, am Cauerbrunnen sich niederließ und vor den Augen der erschrockenen Kurgäste in Ruhe seine Beute verzehrte und dann sich wieder seitwärts in die Büsche schlug. Am bedenklichsten aber scheint der Vater der nachstehenden Geschichte unter der Hitze gelitten zu haben: Eine Firma in Birmingham benutzt nach einer Mittheilung in „Science Gossip“, zur Erzeugung von Kohlenstücken für die elektrischen Beleuchtungsapparate ausschließlich Kohlsäure! Da diese Verwendung reichen Gewinn abwirft, werden die Landwirthe dringend erlitten, dem Anbau von Kohl mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden, als bisher. Vielleicht kommt denn bald auch eine andere Firma, welche Kohlenstücke aus Kohloradelfarn, Kohlportageromanen oder Kohlschnecken herstellt.

= **Zur Warnung für unsere Leserinnen** theilen wir mit, daß das vielfach vertriebene und angepriesene sogenannte „amerikanische Haarwasser von Professor White“ bleichhaltig und deshalb gesundheitsgefährlich ist. In Oesterreich ist es soeben nach einem Gutachten des obersten Sanitätsrathes verboten worden.

= **Gegen Insektenstiche,** deren Gefährlichkeit in der heißen Jahreszeit man noch immer zu unterschätzen pflegt, wird jetzt außer dem Salmtal noch ein leicht zu beschaffendes Mittel empfohlen: Man reibe die verwundete Stelle einige Male mit Kochsalz, welches mit Seife befeuchtet worden ist, ein, darauf wird sich sofort der Schmerz und die Geschwulst verlieren. Wird das Mittel sofort angewendet, so tritt eine Geschwulst gar nicht erst ein. Wer viel im Freien zu thun hat, wo Insektenstiche warm spielen, wird gut thun, eine kräftige Cigarre oder Cigarette zu rauchen, oder sich ab und zu die kleinen Plagegeister mit einem stark parfümirten Taschentuch (am besten Moschus) abzuwehren.

= **Milch als Löschmittel für Petroleumbrand.** Wenige dürften wissen, welches Vorgehen gegen Petroleumfeuer am sichersten wirkt, daher es hier am Plage sein mag, einen Fall, der sich vor kurzem zugetragen hat, zu erwähnen. Bei einer Familie warf ein Dienstmädchen aus Unvorsichtigkeit eine brennende Petroleumlampe um. Man verdrüßte alles Mögliche, um das Feuer zu löschen, bis endlich, als gar nichts helfen wollte, das Dienstmädchen einen Topf mit Milch ergriß und ihn über die Flamme ausgoß, welche sofort erlosch. Eine Freundin, der ich dieses Mittel empfohlen hatte, schrieb mir: „Bei einem durch Zerbrechen einer Petroleumlampe entstandenen Brande hat sich das empfohlene Mittel ausgezeichnet bewährt. Alle anderen Versuche, das Feuer zu löschen, blieben erfolglos; die Milch aber erwies sich als ein entschieden sicheres und sofort wirksames Mittel.“

= **Alcine Notizen.** In dem Schaufenster des Herrn Bergolder Reichard, Tannusstraße hier, sind zwei Originale des zu früh verstorbenen talentvollen Malers Emil Birk ausgestellt: „Gratulirende Kinder.“ Dieselben sind käuflich zu erwerben.

= **Nachtrag.** Bei dem gestern veröffentlichten Aufsatze: „Die Hölle auf Erden“ ist übersehen worden, die Quelle zu benennen. Der betr. Artikel war nach dem „Neuen Wiener Tagblatt“ wiedergegeben.

= **Vereins-Nachrichten.** Der „Wiesbadener Unterstützungs-Bund“ hielt am Donnerstag Abend im Saale zu den „Drei Königen“ eine Haupt-Verammlung ab, in der über das abgelaufene 2. Quartal ein günstiger Bericht erstattet werden konnte. Die Mitgliederzahl ist eine konstante und für Sterbegelder wurden von April bis einschließlich Juni 4000 Mk. gezahlt. Die Kelleregelber sind jetzt zum großen Theile in Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank angelegt und die Papiere zur größeren Sicherheit außer Cours gesetzt. Der Kellerevondus im Ganzen beläuft sich auf ca. 40,000 Mk. Die Tagesordnung betraf sonst nichts für die Öffentlichkeit Beziehtes. — In den prächtigen Garten-Localitäten der „Kronenburg“ (Sonnenbergerstraße) veranstalten morgen Sonntag, den 27. d. M., infolge freundschaftlicher Uebereinkunft der Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Club“ und der „Meister'sche Männergesangs-Verein“ einen geselligen Familien-Abend. Bei Musik, Gesang und deklamatorischen Vorträgen dürfte den Theilnehmern sicher ein recht genussreicher Abend bevorstehen. Die Feier beginnt um 7 1/2 Uhr; bei eintretender Dunkelheit werden die Halle und Terrassen effectvoll beleuchtet. Freunde heiterer Muse sind willkommen. — Das von dem „Turn-Verein“ in Aussicht genommene Sommerfest wird, günstige Witterung vorausgesetzt, morgen Sonntag, den 27. Juli, Nachmittags 2 Uhr beginnend, stattfinden.

= **Biebrich, 24. Juli.** Der Krankenhaus-Neubau an der Armenruh-Chaussee für den Verein vom rothen Kreuz für den Landkreis Wiesbaden ist unter Dach und kann im October wahrscheinlich schon benutzt werden. — Die Firma Kalle & Comp. hat auf ihrem durch den Anlauf der ehemaligen Glashütte bedeutend vergrößerten Terrain größere bauliche Veränderungen vornehmen lassen und beabsichtigt, die Fabrication neuer chemischer Artikel. Der Gemeinderath, zu dessen Mitgliedern Herr Dr. Kalle gehört, beschloß, die beschaffte Vorlage durch die Herren Dr. Böttler und Dr. Niederhäuser prüfen zu lassen und für den Fall eine Belästigung der Umgegend zu erwarten steht, Protest gegen das geplante Unternehmen zu erheben. Wie verlautet, protestirt auch die Unteroffizier-Schule gegen das Project. Der Fabrikant um die Caserne schließt sich immer enger. Wird erlt die an der Schiersteiner Chaussee projectirte Kopp'sche Fluoräure-Fabrik genehmigt, dann bringen auch selbst die Westwinde, die einzige, seither noch reinigende Luftströmung, der Caserne, sowie der Stadt überhaupt, nur gesundheitschädliche Dünste. — Die vom „Verschönerungs-Verein“ geplante Aufstellung von Bedürfnis-Anstalten (Wissors) verzögert sich leider, ohne daß den Verein deshalb ein Vorwurf treffen kann. Hoffentlich einigt man sich bald über die Platzfrage und werden seitens der in Betracht kommenden Behörden weitere Bedenken nicht erhoben.

?? **Aus dem Rheingau, 24. Juli.** Die Gartenschäfer und Clemen der Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau zu Geisenheim haben unter der Führung des Herrn Obergärtners Seeligmüller einen mehr-tägigen Ausflug in das badi'sche Oberland unternommen und werden auf derselben berühmte Garten-Anlagen besichtigen und durch Naturschönheiten ausgezeichnete Gegenden besuchen. — In Rudesheim wurden dieser Tage ein ein- und zweihöckeriges Kameel (Dromedar und Trampeltier), sowie eine ganze Anzahl Affen gezeigt. Letztere erlitten in den nahen Gärten die goldgelben und rothbackigen Aprikosen und konnten der Versuchung nicht widerstehen, von der Frucht zu kosten. Naß sprangen sie über die Mauer und waren im Nu auf den Bäumen, auf denen sie sich recht gütlich thaten. Die Aprikosen mußten übrigens ihr Wohlgefallen gefunden haben, denn dem ersten Besuch folgte bald der zweite. Solche Obstbrecher hat man bis dahin im Rheingau noch nicht gesehen.

= **K. Weilburg, 22. Juli.** Im Auftrage Sr. Hoheit des Herzogs hat sich Herr Hofrath Bötzgen nach Biebrich begeben, um die im dortigen herzoglichen Schlosse vorhandenen Bilder einer Revision zu unterziehen.

und festzustellen, was zu deren Erhaltung und Renovierung geschehen muß. Während seiner Anwesenheit in Elberich wird Herr Hofrath Hölzgen im dortigen herzoglichen Schlosse wohnen.

* **Nachenburg, 23. Juli.** Große Freude erregt bei den hiesigen Katholiken die Nachricht, daß man nunmehr ernstlich den Bau einer neuen katholischen Kirche in's Auge faßt. Unsere Pfarrei zählt an 2200 Seelen, der Raum unserer alten Klosterkirche reicht aber kaum für die Hälfte der Pfarreingesessenen aus.

* **Frankfurt a. M., 24. Juli.** Die Hoffnung, daß man endlich, nach 5 Jahren, den Mörder des Schloßers Wilhelm Müller dingfest gemacht habe, ist eine trügerische gewesen! Die Untersuchung hat die völlige Schuldblosigkeit des verhafteten Fuhrmanns Christian Hauser ergeben, weshalb derselbe bereits wieder auf freien Fuß gesetzt wurde. Die angestellten Nachforschungen haben nach dem „Frankf. C.-A.“ die absolute Grundlosigkeit des ausgesprochenen Verdachts ergeben.

* **Mainz, 23. Juli.** Die landwirtschaftliche Ausstellung, welche aus Anlaß der General-Versammlung der hessischen landwirtschaftlichen Vereine in den Tagen vom 18. bis 21. September 1880 hier stattfindet, scheint einen großen Umfang gewinnen zu wollen. Der Großherzog von Hessen hat das Protectorat über dieselbe übernommen. Bis jetzt sind 29 Ehrenpreise im Werthe von 100—800 Mk. für sämtliche Gruppen des Unternehmens gestiftet. Unter den Stiftern befinden sich der Großherzog, die Provinz Rheinhessen, die Hessische Ludwigsbahn, die fünf Kreise der Provinz, die Städte Darmstadt, Mainz, Worms, Bingen, Oppenheim u. s. w. Außer den Ehrenpreisen und zahlreichen Ehrendiplomen von künstlerischem Werthe stehen in den Abtheilungen „Wissenschaftliches“, „Landwirtschaftliche Geräte und Maschinen“, „Landwirtschaftliche Rohstoffe“, „Produkte des Pflanzenbaues“, „Thierhaltung“ und „Vollerei“ reiche Preise zur Verfügung. Blumereien und Standgelde werden nicht erhoben. Auf allen in Betracht kommenden Bahnen wird unentgeltlich der Ausstellungsgut frachtfreier Rücktransport gewährt, den Besuchern der Ausstellung außerdem auf der Hessischen Ludwigsbahn, den Oberhessischen Bahnen und den hessischen Nebenbahnen freie Rückfahrt auf einfache Fahrkarte am Lösungstage. Ausstellungsräume sind die prächtige Mainzer Stadthalle und der sie umgebende Halle- und Wehplatz. Mit der Ausstellung ist eine Verlosung von Ausstellungs- und anderen gewerblichen Gegenständen verbunden; Programme und Anmelde-Formulare sind unentgeltlich von der Geschäftsstelle des landwirtschaftlichen Provinzialvereins in Worms zu erhalten, bei welcher auch die Anmeldungen zur Ausstellung bis 1. August zu bewirken sind.

* **Mainz, 24. Juli.** Vor dem Ganthore, auf einem Festungsweg, wurde gestern Abend der Kaufmann Johnstohn aus Chicago von einem Militärposten verhaftet und der Polizeibehörde übergeben. Nachdem sich diese von der vollständigen Harmlosigkeit des Spaziergängers, der ein sehr wohlhabender Kaufmann ist und in einem der ersten hiesigen Hotels abgestiegen war, überzeugt hatte, wurde der Mann wieder in Freiheit gesetzt.

* **Coblenz, 24. Juli.** Aus dem Programm für die 37. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands ist noch Folgendes mitzutheilen: Das Pontifical-Amn zur Ausrufung des hl. Geistes findet am Montag, den 25. August, um 8 Uhr, in der geschichtlich bedeutamen, altherwürdigen St. Kastorfkirche statt, während das Requiem für die verstorbenen Mitglieder der bisherigen katholischen Versammlungen am Dienstag, den 26. August, um 8 Uhr, in der Kirche zu Unserer Lieben Frau abgehalten wird. Das feierliche Hochamt in der Meinung des hl. Vaters wird am Mittwoch, den 27. August, um 8 Uhr, in der Jesuitenkirche gesungen. Das bereits mitgetheilte Programm ist noch dahin zu vervollständigen, daß am Dienstag, den 28. August, um 2½ Uhr, ein Spaziergang durch unsere herrlichen Rhein-Anlagen, die Schöpfung der verstorbenen Kaiserin Augusta, mit Concert an der Trinkhalle und im Schloßhofe für die Gäste des Katholikentages von Ehrenbreitstein und der umliegenden Höhen am Mittwoch Abend wird der „Katholische Gesellen-Verein“ im großen Saale des Gürres-Baues eine theatrale Fest-Vorstellung geben. Nach dem Festmahl am Donnerstag um 3 Uhr findet im Garten des „Katholischen Gesellen-Vereins“ Concert statt. Ueber Wohnungs-noth, das kann schon heute gesagt werden, wird man, Dank der Thätigkeit der Wohnungs-Commission, nicht zu klagen haben.

Winke für Biertrinker.

Es ist allbekannt, daß Bier aus Hopfen und Gerste (Weizen bei Weiskbier) bereitet wird. Bessere bringt man durch Zufügen von Wasser zum Reimen und führt sie somit in Malz über. Durch den sogenannten Malzproceß, bei dem das Malz zerkleinert wird, gewinnt man aus der Maische, d. h. einer Mischung von Malz und Wasser, die Würze, eine bräunliche, aromatisch riechende, süßlich schmeckende, schwach sauer reagierende Masse, welche Zucker, Dextrin, Eiweißkörper und Extractstoffe enthält. Diese Würze wird gekocht und es werden die weißlichen Blüthen der Hopfenpflanze hinzugefügt. Hierdurch wird die Würze concentrirt, sie nimmt Bitterstoff auf und wird haltbarer. Die Anwendung des Hopfens zur Bierbereitung ist wahrscheinlich deutschen Ursprungs und hat überall schnell Eingang gefunden.

Im Großen und Ganzen ist die angegebene Art des Bierbrauens die jetzt allgemeine übliche. Aber es benutzen manche Brauer auch noch besondere Kunstgriffe, um dem Biere ganz eigenthümliche Eigenschaften zu verleihen. So kann durch den Gebrauch von Rauchbarren ein charakteristischer Rauchgeschmack in das Bier kommen, durch Lagern auf stark ausgepichten Fässern ein stärkerer oder schwächerer und sehr ver-

schieden seiner Beschaffenheit u. s. w. Um dem Bier im Munde mehr das Gefühl der Fülle und des Reichthums, des Veranlassenden zu verleihen, wenden die Brauer leider noch andere, oft direct giftige Stoffe an. Hier seien nur Strichnin, Stechapfel, Bilsenkraut und Rodelskörner erwähnt. Namentlich die letzteren, die Früchte von einer Schlingpflanze Indiens, welche das sehr giftige Picrotoxin enthalten, wurden und werden noch dem Biere zugefügt. Trotz der schädlichen Wirkung derselben betrug in England im Jahre 1850 die Einfuhr an Rodelskörnern 2350 Centner und obgleich durch eine Parlamentsacte ihr Gebrauch mit 200 bis 500 Pfund Sterling bestraft wird, wurden nach den statistischen Berechnungen von Keltis noch im Jahre 1868 ungefähr 400 Centner eingeführt. In Deutschland allerdings werden diese Surrogate nur äußerst selten verwendet. Sie sind durch das Reichsgesetz über den Verkehr mit Nahrungsmitteln u. s. w. mit schwerer Strafe bedroht. (Gefängniß bis zu 6 Monaten und Geldstrafe bis zu 1500 Mk., in gewissen Fällen auch Zuchthaus.) Der vielfach verbreitete Glaube, auch jetzt noch Gefahr laufen zu müssen durch den Genuß des die Gesundheit schädigenden Bieres, braucht also die Biertrinker nicht mehr zu beunruhigen.

Man wird gut thun, wenn man aus seinem Zimmer, seinem Bureau, seiner Werkstätte nicht direct in's Stammlocal geht, sondern durch einen Spaziergang, tiefes Ein- und Ausathmen frischer Luft seinen Nerven mehr Sauerstoff zuführt und sie dadurch gesunder macht. Auch ist das Essen dabei zu berücksichtigen. Biertrinken ohne kräftiges Essen wirkt entschieden nachtheilig auf unsere Nerven, ja auf unseren ganzen Organismus. Ist der Magen leer, so kommt der Alkohol in zu directe Verbindung mit den Nerven, löst ungehindert seine schädliche Wirkung aus, wir sagen: das Bier bekommt uns nicht. Vor dem Trinken esse man eine kräftige Fleischspeise, und wenn man länger beim Bier sitzt und mehr trinkt, dazwischen immer einmal ein Stück Käse, oder, was leider noch nicht überall, namentlich fast gar nicht in Süddeutschland eingeführt ist, ein Soolei oder eine Salzregel oder ein Rettig.

Wenn wir am Abend des Guten zu viel gethan haben, so ist am folgenden Morgen unser Nervensystem erschlaft, unsere Nerven verweigern jede Verdauungsthätigkeit, wir haben auf nichts Appetit. Da hat uns denn schon der Instinkt und die Erfahrung gelehrt, nerventreibende, den Appetit befördernde Mittel anzuwenden. Wir genießen Hering, saure Gurken, Caviar mit Citrone u. dergl. und trinken kohlensäurehaltiges Wasser. Letzteres darf aber nicht zu kalt genossen werden, sonst schadet es mehr, als es nützt. Besser ist daher, sich in der eigenen Hauslichkeit ein Brantepulver mit mehr temporirtem Wasser zu nehmen. Man wasche sich den ganzen Kopf anhaltend mit recht kaltem Wasser und lasse die große Müdigkeit nicht Herr über sich werden, sondern stehe zeitig auf und mache in der frischen Morgenluft einen thätigen Spaziergang.

Die Kohlensäure, eine der wichtigsten Bestandtheile des Bieres, demselben zu erhalten, ist ein Haupterforderniß. Bei allen Bierorten sind die allerlesten Gläser — etwa 3 bis 4 — geradezu ungenügend und selbst die stumpfste Junge wird das schmecken. Wie wehrt man sich nun gegen solch ungenügendes Zeug? Beim Einschenken gerathen eine Menge Luftbläschen mit in das Bier und verursachen eine scheinbare Trübung der oberen Schichten. Wenn diese Trübung in auf- und abwogender Bewegung rasch verschwindet, dann hat das Bier noch genügende Kohlensäure, wenn die Trübung aber sich still im Glase verhält und nur ganz langsam verschwindet, dann gebe man es kaltblütig zurück. Dann ist der Trunk kein Labial mehr, sondern ein Trübsal. Am längsten hält sich die Kohlensäure in kaltem Bier; daher lasse man sich das Glas vor dem Trinken immer wieder mit kaltem Wasser ausspülen und stelle es ja nicht in die Sonne. Thöricht ist auch das Wärmen des Bieres, wenn man sich im Magen nicht so recht wohl fühlt oder erhit ist. Man nehme kleine Schlünde und behalte sie einen Augenblick im Munde, um sie dort zu erwärmen, so geht die für den Magen so wichtige Kohlensäure nicht verloren. Beim Einschenken soll das Bier an der inneren Wandung des Glases — Krüge sind vorzuziehen — langsam herunterlaufen. Manche wundern sich darüber, daß Brauer, welche in einer Branerei, in welcher gutes Bier gebraut wird, gelernt haben, nachher in einer anderen Stadt anständig, doch nie so gutes Bier zu Stande bringen, obgleich sie nach demselben Recepte verfahren. Das liegt an der verschiedenen Entwicklung des Hefenpilzes, welcher sich in anderem Wasser und anderer Luft auch wieder anders entwickelt und dadurch dem Biere eine sehr verschiedene Beschaffenheit verleiht.

Soviel aus den interessanten Darlegungen eines Herrn Dr. Gottbils, von dem in diesen Tagen im Verlag von F. C. Fehsenfeld in Freiburg i. Br. ein Büchlein erschienen ist, das wir allen Biertrinkern auf's Wärmste empfehlen können. Sein Titel heißt: „Medicinische Winke und hygienische Regeln für Biertrinker“ und der Preis für dasselbe beträgt nur 60 Pfg. Wer das Büchlein mit Aufmerksamkeit liest und die darin gegebenen Rathschläge befolgt, dem wird das Bier werden, was es sein soll: ein guter Freund und Sorgenbrecher.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

= **Frankfurter Stadttheater.** Das Schauspielhaus wird heute Samstag, den 26. d. M., mit dem Schauspiel „Fedora“ von Victorien Sardou wieder eröffnet. — Die Wieder-Eröffnung der Vorstellungen im Opernhaus findet morgen Sonntag, den 27. d. M., statt.

* **Die Bayreuther Festspiele.** Die Vorbereitungen zu den nächstjährigen Festspielen in Bayreuth sind nach dem „Bayreuther Tageblatt“ bereits in vollem Gange; in erster Reihe sucht man diesmal die decorativen, technischen und choreographischen Schwierigkeiten, welche namentlich mit den „Tannhäuser“-Aufführungen verknüpft sind, zu überwinden. Die Decorationen werden von den Gebrüdern Brückner in Coburg gemalt, und sollen ebenso wie die Costüme einen streng historischen Charakter erhalten. Dem Ballet wird in der Venusberg-Szene ein großer Platz eingeräumt

werden; für dasselbe sind bereits zahlreiche Mitwirkende, darunter auch Mitglieder des Ballets der Berliner Hofoper, verpflichtet worden. Ueber die Belegung der Rollen ist noch nichts Endgültiges beschlossen worden. Die technische Oberleitung hat Herr Kranich, der Ober-Maschinenmeister des Dampfabtheaters. Im Ganzen sind neun „Parsifal“- und acht „Lustnähnen“-Aufführungen in Aussicht genommen.

— **Am Flora-Theater zu Köln** haben die Gebrüder Beck, Casar, Otto und Max, ein sehr erfolgreiches Gastspiel aufgenommen. Sie traten jüngst in Angenruber's „Barter von Kirchfeld“ auf und brachten die warmblütige Schöpfung des österreichischen Dichters zu einer Darstellung, die, wie die „Kölnische Zeitung“ sagt, zu einem erhebenden Kunstgenuss wurde. Die Aufnahme dieses Dialektstückes, wie auch des „Herrgottschneider von Oberammergau“ ist in der rheinischen Metropole eine so unerwartet günstige, Dank der vortrefflichen Verkörperung der Hauptgestalten durch das „Beck'sche Trio“, daß das ganze Repertoire dieser Tage geändert wurde und nur noch Wiederholungen der beiden genannten Dichtungen angelegt werden.

* **Die neue Oper von Johann Strauß** wird, wie man dem „B. V.“ meldet, im Wiener Hofopernhaus als eine der ersten Neuheiten der nächsten Spielzeit zur Aufführung kommen, voraussichtlich am 19. November, dem Namensstage der Kaiserin von Oesterreich. Das Textbuch ist von Dögg verfaßt und behandelt einen patriotischen ungarisch-historischen Stoff. Als Titel der Oper ist „Nitter Pazman“ gewählt.

* **„Beethoven's unsterbliche Geliebte.“** So betitelt sich eine kleine Schrift, in Bonn 1890 bei Peter Neukirch erschienen, welche über eine viel erörterte, aber nie vollständig aufgeklärte Episode aus dem Leben dieses Ton-Heros höchst interessante Enthüllungen bringt. Aus persönlichen Erinnerungen der Verfasserin — denn mit einer solchen haben wir es zu thun — erfahren wir als eine nunmehr unbestrittene Thatsache, daß diese „unsterbliche Geliebte“ Therese Gräfin Brunszwick aus Martonbazar in Ungarn war, mit welcher er sich im Juni oder Juli 1806 verlobte. Nur Therese's Bruder, Franz Graf Brunszwick, Beethoven's Freund, wußte von dieser Verlobung, welche ob der adelstolzen Mutter Therese's geheim gehalten wurde. Da sich für Beethoven keine Aussichten finden wollten, um eine sichere Häuslichkeit zu gründen, wurde die Verlobung nach vierjähriger Dauer im Jahre 1810 mit gegenseitiger Zurücksendung der Briefe aufgehoben. Die näheren Verhältnisse dieses Liebeslebens zweier großen Seelen werden in dem oben erwähnten Büchlein in fesselnder Weise erzählt. Therese Brunszwick war eine Frau von hoher Begabung. Ihr gemeinnütziges Wirken, denn sie schuf die erste Kleinkinderbewahranstalt auf dem Rennweg in Wien, fand erst vor einigen Jahren verdiente Anerkennung, da ihr in Pest für ihr außerordentliches Wirken auf dem Gebiete der Kinderpflege insbesondere und auf dem Felde der Humanität überhaupt ein Standbild errichtet wurde. Sie starb im Jahre 1861.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Das Befinden Eduard von Baurensfeld's hat sich bedeutend verschlimmert. Er wälzt sich ruhelos auf seinem Lager und klagt über große Schmerzen. Die Ärzte sind an dem Krankenbette versammelt. — Der bekannte Wiener Großkaufmann und Kunstmäcen Nicolaus Dumba ist zum Ehrenbürger der Stadt Wien ernannt worden. — Der Intendant der Schweizer Hofbühne, Freiherr von Ledebur, welcher kürzlich von einem Sturzbruch aus Karlsbad zurückkehrte, ist am gastrischen Fieber nicht unerheblich erkrankt. — Teresina Lia liegt, nach einer Mittheilung des Gatten der Künstlerin, Grafen Grandi, seit drei Wochen krank darnieder. Das Leiden der Künstlerin ist zwar nicht lebensgefährlich, doch immerhin durch seine Harinadigkeit Besorgniß erregend. — Die Verlobung Léon Daudet's, eines Sohnes von Alphonse Daudet, mit Jeanne Hugo, der Enkelin Victor Hugo's, wird aus Paris gemeldet. — Josef Raing ist nun vom Schiedsgericht des Bühnenvereins endgültig als contractbrüchig verurtheilt worden. Herr Director Barnay hat die Abschrift des Urtheilspruches erhalten. Auch zur Zahlung der fälligen Conventionalstrafe ist Raing verurtheilt worden.

* **Zola's Roman „l'Argent“** wird, wie man dem „Frankfurter Journal“ aus Paris schreibt, eine verblühte Geschichte der Größe und des Verfalls der „Union Générale“ bringen, die mit dem bekannten Bontouxfrack endete. Ein socialistischer Denker, ähnlich dem Souvarine in „Germinal“ wird die Rolle des antiken Chors ausfüllen und Zola's Anschauungen Worte leihen. Man erwartet jetzt schon in Paris das Buch in fieberhafter Spannung. Auch in Deutschland dürfte es gewaltiges Aufsehen erregen. Der „Figaro“ bringt bereits eine Skizze über die Gesinnungsrichtung dieses Börseuromans.

* **Änderung der deutschen Rechtschreibung?** Der engere Ausschuss des Vereins für vereinfachte Rechtschreibung richtete kürzlich ein Schreiben an den deutschen Kaiser, in welchem die Vittelsteller für eine Vereinfachung der jetzigen Schreibung, mit der Niemand zufrieden ist, eintraten. Nun ist den Unterzeichneten die Antwort zugegangen, daß der Kaiser das Unterrichts-Ministerium beauftragt habe, den Gegenstand in weitere Erwägung zu ziehen. Ob endlich ein befriedigendes Ergebnis erzielt werden wird?

* **Universitäts-Nachrichten.** Der Mineraloge Prof. Waagen in Prag siedelt nach Wien über, um dort den durch Professor Neumayr's Hinscheiden erledigten Lehrstuhl der Paläontologie zu übernehmen. — Professor Müller (Breslau), Docent für Brückenbau und Statik der Bau-Construktionen an der Technischen Hochschule zu Berlin, hat den an ihn ergangenen Ruf nach München abgelehnt. — Der Docent an der Thierarzneischule in Hannover, Dr. Karl Arnold, ist zum Professor ernannt worden. — Nach einer Verordnung des Kaisers von Oesterreich wird im nächsten Jahre an der böhmischen Universität Prag eine böhmische geologische Facultät errichtet werden.

Vom Büchertisch.

* In A. Hartleben's Verlag in Wien, Leipzig und Pest erschien die erste und zweite Lieferung (von ca. 35 à 50 Bfg.) zweier nebeneinander hergehender Werke von Dr. Alfred Ritter von Urbanitzky und Dr. E. Zeisel: „Physik und Chemie.“ Eine gemeinverständliche Darstellung der physikalischen und chemischen Erscheinungen in ihren Beziehungen zum praktischen Leben. Die ungeraden Lieferungen enthalten stets drei Bogen Physik, die geraden drei Bogen Chemie. Alle großen Fortschritte und Errungenschaften der modernen Zeit verdanken wir der experimentellen und sachgemäßen, im Gegensatz zu der im Alterthume beliebten speculativen Pflege der Naturwissenschaften im Allgemeinen, und ganz besonders jener der Physik und Chemie. Die auf diesen Gebieten errungenen Kenntnisse sind es, welche uns die Bändigung der Wasserkraft, die Dienstbarmachung des Dampfes und der Electricität ermöglichen, welche uns gestatten, unseren Blick weit hinaus durch den Aether auf entfernte Welten zu lenken, ebenso wie auf die subtilsten Vorgänge in den Zellen der Pflanzen oder des thierischen Körpers. Hieraus ergibt sich wohl schon ungezwungen, daß gegenwärtig Niemand, der auf allgemeine Bildung Anspruch macht, der Kenntniß der wichtigsten naturwissenschaftlichen Grundgesetze entzogen sein kann. Sie werden aber auch noch von einem anderen, als dem idealen, vom praktischen Standpunkte aus nicht zu entbehren sein. Im harten unvermeidlichen Kampfe um's Dasein kann sich nur der behaupten, der es versteht, alle Mittel, welche ihm die Wissenschaft an die Hand giebt, auch thätigst für seine Zwecke auszunutzen. Hiermit ist auch der Zweck, welchen das Werk „Physik und Chemie“ verfolgt, angedeutet. Um das Verständnis zu erleichtern, begleiten sorgfältig ausgewählte und ausgeführte Abbildungen den Text und werden überall dort eingefügt, wo sie die Deutlichkeit zu erhöhen vermögen.

* In demselben Verlag erschien: „Das Luftmeer.“ Die Grundzüge der Meteorologie und Klimatologie von Prof. Dr. F. Unlauff. Vollständig in 15 Lieferungen à 50 Bfg. Das Luftmeer mit allen in demselben sich vollziehenden Erscheinungen bildet für uns einen Gegenstand höchsten Interesses. Wenn schon der Landmann, der Schiffer, der Jäger um ihres Berufes willen praktische Witterungskunde betreiben, um wieviel mehr wird es Sache des Gebildeten sein, eine eingehende Kenntniß von der Atmosphäre und den Vorgängen in derselben zu besitzen. Die Lehre vom Luftreize, die Meteorologie, reicht in ihren Anfängen in die frühe Griechenzzeit zurück, ihre hohe, wissenschaftliche Bedeutung hat sie jedoch erst in der jüngsten Vergangenheit erlangt. Sie umfaßt außer der Witterungskunde im engeren Sinn, welche von den Bestandtheilen und Eigenschaften der Atmosphäre und den verschiedenen Erscheinungen in derselben handelt, noch die Klimatologie, welche das Zusammenwirken aller meteorologischen Vorgänge in Bezug auf die verschiedenen Zonen der Erdoberfläche darzustellen sucht, erkennt aber als eine ihrer Hauptaufgaben die sichere Vorausbestimmung des Wetters. Damit hat sie einen Zweig der Meteorologie aufgegriffen, der vormals bei allen ruhig Denkenden mit Recht in Mitleidensstand; heute vermag derselbe bereits auf die überraschendsten Erfolge hinzuweisen. Die Darstellung der modernen Meteorologie in ihrem ganzen Umfange ist Gegenstand des oben bezeichneten populär-wissenschaftlichen Werkes. Dasselbe kann einem gebildeten Leserkreis auf's Warmste empfohlen werden; die Abhandlungen sind in gemeinsamer, anziehender Weise erörtert und werden durch zahlreiche, vorzügliche Karten und Abbildungen illustriert. Die vorliegende erste Lieferung behandelt unter Anderem folgende wichtige Capitel: Abhängigkeit der organischen Welt von Wetter und Klima. Der Einfluß des Luftreizes auf den Menschen. Das Verhältniß der Atmosphäre zur Erde.

Denksprüche.

Hoch steht die Treue, höher steht das Recht,
Und zur Verirrung kann die Tugend werden,
Wenn sie das Recht verschmäht.

Raupach.

Wahre Reue ist niemals zu spät,
Aber späte Reue ist selten wahr.

James.

Thorheit der Narren ist minder scharf geprägt,
Als Narrheit, die im weisen Mann sich regt.

Chate, arc.

Soll ich lachen, soll ich klagen,
Daß die Menschen meist so dumm sind,
Stets nur Fremdes wiederlagen
Und im Selbsterdachten stumm sind?

Bodenstedt.

Ein Capitel über die Pilze. *)

Für die Hausfrau geschrieben von Martha Mohden.
Ueber die Pilze, die eigentlich bestimmt sind, in der Volks-Ernährung eine wichtige Rolle zu spielen, herrschen vielfach noch falsche Ansichten und hindern ihre ausgiebige Benutzung. Zunächst ist es die Furcht vor Vergiftungen, die allerdings umso mehr begründet ist, als die vielfach angewandten Sicherungsregeln sich als unzulänglich erwiesen haben; solche, trügerische Hausmittel sind: das Bräunen eines in kochende Pilze ge-

*) Nachdruck verboten.

tauchten silbernen Rössels, das Schwarzwerden einer mitgetheilten Zwiebel, das Gelbwerden von Salz, das Graufärben von Eiweiß u. s. w. Selbst durch chemische Untersuchungen hat man bisher noch kein genügendes Unterscheidungs mittel giftiger und ehbarer Pilze feststellen können. Das Beste ist, nur Pilze zu kaufen, die man genau als ehbar kennt und jede andere Art unbedingt zurückzuweisen. Es wäre auch zu wünschen, daß allgemein wissenschaftliche Markt-Aufsicher angestellt würden, welche die zum Verkauf gestellten Pilze vorher untersuchen; ebenso sollten nur dann Händlerinnen Pilze anbieten dürfen, wenn sie einen sogenannten „Pilzchein“ haben, d. h. eine Beglaubigung, daß sie hinreichende Pilz-Kenntnis besitzen. Die ehbaren Pilze sind übrigens nicht alle von gleicher Güte. In Bezug auf Nährwerth und Schmachthaftigkeit der Pilze lassen sich drei Rangklassen aufstellen:

- 1) Champignons, Trüffeln, Steinpilze, Morcheln, Sveiselorcheln.
- 2) Gierschwamm, Kapuziner, Herbslorcheln, Musseron, Reizler, Schirmschwamm.
- 3) Ringpilz, Kuhpilz, Ziegenlippe, Stippelschwamm, Semmelpilz, Habichtschwamm, Sandpilz, Storchschwamm, Schmerling und Staudschwämme.

Die erste und vorzüglichste Klasse wird in den Haushaltungen am meisten benutzt, deshalb aber ist sie auch den meisten Verfälschungen ausgesetzt. Häufig wird der giftige Knollenblätterchwamm mit dem Champignon, dem er in der Jugend sehr ähnlich ist, verwechselt. Die Steinpilze werden manchmal mit dem Dickfuß und dem Satanspilz, welche beide giftig sind, vermischt, oder auch mit dem Heringpilz verwechselt, dessen Giftigkeit zwar nicht feststeht, der aber doch verdächtig ist. Gewissenlose Händler fälschten die Trüffeln häufig durch in Scheiben geschnittene Kartoffelbohnen, welche schädlich sind. Den echten Gierschwämmen sind vielfach die sogenannten falschen Gierschwämme beige mischt, welche als giftig gelten. Manchmal werden auch minderwerthige Pilze (Kapuziner, Schmerling, Ringpilz, Kuhpilz) als Steinpilze angeboten und von den Hausfrauen unverhältnismäßig bezahlt.

Nachstehend gebe ich einige praktische Winke, welche die Hausfrau mit Vortheil wird anwenden können.

Beim Champignon sehe man vor allen Dingen auf den guten Geruch und auf die blaurothbraunen Blättchen, die nur in frischer Jugend, wenn der Hut geschlossen ist, weiß sind. Der ähnliche, sehr giftige Knollenblätterchwamm (Schierlingspilz) hat niemals den angenehmen Geruch des Champignons, sein Hut ist im ausgebildeten Zustande gelblich oder grünlich angefalten. Scheint ein solcher Pilz verdächtig, so lege man seinen abgetrockneten Hut auf ein Stück Papier; erhält man über Nacht weiße Sporen, ist es jener giftige Pilz; beim Champignon sind sie schwarzbraun.

Verfälschungen der Trüffeln mit Scheiben des Kartoffelbods ist erkennt man daran, daß letztere blauschwarzes nicht marmorirtes Fleisch und einen weißen Rand besitzen. Verletzte Trüffeln faulen leicht und bekommen dann einen üblen Geruch, man weise solche Trüffeln also beim Einkauf zurück. Die besten Trüffelforten sind die französischen Trüffeln und die Wintertrüffeln, welche allerdings jetzt noch nicht vorkommen. Die deutsche schwarze Trüffel hat nur schwachen Geruch und geringe Schmachthaftigkeit, noch weniger Werth besitzt die sogenannte schleissche (weiße Trüffel), die jetzt in Deutschland, Rußland und Norditalien wächst.

Viel zu wenig wird beachtet, daß manche Pilze schädlich wirken, wenn sie nicht gut gekocht oder ausgebrüht sind. So wirkt die sonst vorzügliche Sveiselorchel (Kaurade) in frischem Zustande manchmal giftig und muß deshalb gekocht, ausgebrüht, mehrmals abgeseigt und ohne die Brühe genossen werden. Genießbar sind sie übrigens auch, wenn sie wenigstens einen Monat lang getrocknet werden.

Der Reizler (Röhrling, Wachholberichschwamm) giebt beim Zerbrechen oder Zerschneiden eine schön orangefarbige Milch, die später grün wird, bei dem giftigen Birkenreizler ist diese Milch weiß; man schmecke deshalb am besten alle Pilze aus, die eine weiße Milch geben, wenn auch einige Arten (Pfefferschwamm, Brätling) nicht schädlich sind.

Jede Hausfrau sollte sich genau über Farbe und Aussehen der ehbaren Pilze unterrichten. Bei einiger Vorsicht sind Vergiftungen gar nicht denkbar. Mögen diese Zeilen dazu beitragen, daß ein bis jetzt noch vielfach zu gering geachtetes Volksernährungsmittel zu seiner wohlverdienten Würdigung kommt.

Deutsches Reich.

* **Aber die Kaiserreise in Norwegen** wird dem „B. V.-G.“ in dem Privatbrief eines Theilnehmers Folgendes mitgetheilt: „Die diesjährige Reise wird wohl allen Theilnehmern in Erinnerung bleiben wegen des abentheuerlichen Wetters, das zu fast fortwährendem Verweilen an Bord nöthigt. Die herrlichen Panoramen der norwegischen Küste ziehen wie Nebelbilder an uns vorüber. Es ist nicht leicht, heiteren Gleichmuth zu bewahren, wenn der Regen unaussprechlich gegen die Gassfenster klopf und soviel schöne Pläne vereitelt. Als schwere Aufgabe muß es erscheinen, unter diesen Umständen immer für anregende Unterhaltung zu sorgen. Das Befinden des Kaisers war bisher ein sehr zufriedenstellendes, abgesehen von der Seekrankheit, die den Kaiser fast bei jeder größeren Seereise etwas zu plagen pflegt, während Prinz Heinrich in dieser Beziehung glücklicher daran ist. Zur Belebung der Unterhaltung an Bord trägt ferner Graf Eulenburg das seinige bei, der in weiten Kreisen als Dichter und Componist geschätzte Graf weiß immer etwas Neues, um die Zeit abzukürzen. Lieutenant Georg von Hülßen, welcher schon im vorigen Jahre den Kaiser nach Norwegen begleitete, unterstützt den Erstgenannten bei seinen musikalischen Darbietungen. Lieutenant von Hülßen feierte übrigens am 15. d. M. an Bord der Hohenzollern seinen Geburtstag. Nachdem ihm am Morgen die Herren der Reisegeellschaft gratulirt hatten, erschien der Kaiser auf Deck und überraschte das Geburtstagskind durch eine kostbare Brillantnadel. Uebrigens ist Lieutenant von Hülßen (der

zweite Sohn des verstorbenen General-Intendanten, dessen ältester Sohn die Reise als Stützadjutant ebenfalls mitmacht) vom Könige von Schweden durch Verleihung des Olof-Ordens ausgezeichnet worden. . . . Die Herren, welche die Reise nach England nicht mitmachen, treffen am Montag in Berlin ein, während der Kaiser am Sonntag, den 27. d. M., in Wilhelmshaven anlangen wird.

* **Der Erbpriester von Meiningen** schrieb am 8. Juli, übrigens im elegantesten Neugriechisch, an die „Ephemeris“: „Ich kann Ihnen die Versicherung geben, daß thatsächlich meine Besserung erst jetzt begonnen hat, und zwar nur, weil ich mich der Behandlung der Berliner Aerzte entzog und die Hilfe des Dr. Mezger nachgesucht habe. Die Herren in Berlin hatten meinen Zustand kaum richtig erkannt, Professor v. Bergmann glaubte, es seien mehrere Rippen verletzt worden und dadurch eine Reizung der inneren Organe der Brust entstanden; Professor Gerhardt, der mich sehr genau untersuchte, glaubte eine Veränderung in der Lage der Milz feststellen zu können und hielt deshalb eine völlige Ruhe von wenigstens drei Monaten für mich erforderlich. Diese Diagnose setzte mich derart in Schreden, daß ich mich trotz der Einwände meiner Gemahlin und trotz des Widerspruchs der Aerzte entschloß, den Dr. Mezger zu Rathe zu ziehen, der mich schon zweimal mit Erfolg behandelt, als die übrigen Rathgeber nicht recht wußten, was sie thun sollten. Dieser unterrichtete mich nun und erklärte, daß ich weder an den inneren Organen der Brust, noch an der Milz leide, sondern mir nur eine Verrentung des Muskelfleisches zwischen den Rippen zugezogen hätte.“

* **Wieder ein Bismarck-Interview.** Fürst Bismarck hat, dem „Berl. Tagebl.“ zufolge, wieder einen Mitarbeiter der „Nowoje Wremja“ empfangen. Fürst Bismarck betonte sein Bestreben, auf die Erhaltung des Friedens hinzuwirken.

* **Die Denkschrift des Reichskanzlers**, betreffend das deutsch-englische Abkommen, wird dem Vernehmen der „Magdeb. Ztg.“ nach keineswegs auf die Darstellung der deutscherseits maßgebend gewesenen Gründe für den Abschluß des Vertrages sich beschränken. Vielmehr dürfte das wichtige Axiom über die deutsche Colonialpolitik im Allgemeinen sich verbreiten, sowie besonders über die Mittel, mit denen das dem Deutschen Reich zugesprochene Gebiet in Ostafrika dauernd besetzt und für die deutschen Interessen nutzbar gemacht werden kann.

* **Im preussischen Landtag** sind von größeren Entwürfen, ganz abgesehen von der Hauptache, der Miquel'schen Steuerreform, für die nächste Session zu erwarten: ein Gesetz über die Dotation der Volksschule, das Gesetz über die Schulpflicht, die Landgemeindeordnung für die östlichen Provinzen, ein Gesetz, welches den Städten einzelne Theile der Polizeiverwaltung überträgt, — das ist nebenbei bemerkt, auch eine alte Miquel'sche Idee, für die Herr Herrfurth gewonnen war, die aber am Fürsten Bismarck scheiterte; ferner aus dem Ressort des Herrn von Berslepsch die bekanntlich vom Kaiser verlangten Muttereinrichtungen in den staatlichen Bergwerken; eine Reform des Wegerechts und ein Gesetzentwurf über die Bahnen niedriger Ordnung, auch über die Straßendämme.

* **Coloniales.** Die „Post“ schreibt: Aus colonialpolitischen Kreisen vernehmen wir, daß die Forderung des Sultans von Sansibar für die Abtretung des Küstenstreifens nach orientalischem Gebrauch so hoch ist, daß eine ernsthafte Discussion unmöglich ist und die Klausel des Vertrages vom 1. Juli angezogen werden muß, wonach England seinen Einfluß zur Verhinderung aufzubieten hat.

* **Das Gesetz, betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres**, wird im „Deutschen Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht. Dasselbe ist vom 15. Juli d. J. datirt und lautet: § 1. Die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres wird für die Zeit vom 1. October 1890 bis zum 31. März 1894 auf 486,988 Mann festgestellt. Die Einjährig-Freiwilligen kommen auf die Friedenspräsenzstärke nicht in Anrechnung. § 2. Vom 1. October 1890 ab werden die Infanterie in 538 Bataillone, die Cavallerie in 465 Escadrons, die Feld-Artillerie in 434 Batterien, die Fuß-Artillerie in 31 Bataillone, die Moniere in 20 Bataillone, der Train in 21 Bataillone formirt. § 3. Die §§ 1 und 2 des Gesetzes, betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, vom 11. März 1887 (Reichs-Gesetzbl. 1887 S. 117) treten mit dem 1. October 1890 außer Kraft. § 4. Gegenwärtiges Gesetz kommt in Bayern nach näherer Bestimmung des Bündnißvertrages vom 23. November 1870 (Bundes-Gesetzbl. 1871 S. 9) unter III. § 5, in Württemberg nach näherer Bestimmung der Militair-Convention vom 21./25. November 1870 (Bundes-Gesetzblatt 1870 S. 658) zur Anwendung.

* **Die Schul-Dotations-Vorlage** ist, wie die „Kreuz-Zeitung“ vernimmt, noch nicht zum Abschluß gelangt. Hiermit wird eine Meldung der „Berl. Pol. Nachr.“ dementirt, wonach der Entwurf bereits dem Staatsministerium habe unterbreitet werden können.

* **Internationaler Textilarbeiter-Congress.** Die „Köln. Volkszeitg.“ schreibt: Entgegen einer Meldung der „Köln. Ztg.“ von dem Stattfinden eines internationalen Textilarbeiter-Congresses können wir aus bester Quelle mittheilen, daß dieser Congress zwar von Seiten der schweizerischen Arbeiter angeregt und von den amerikanischen Textilarbeitern die Bezeichnung beschlossen worden ist, daß derselbe aber, nachdem die deutschen Arbeiter, vertreten durch ihren in Berlin bestehenden Agitations-Ausschuß, die Theilnahme abgelehnt haben, wahrscheinlich nicht stattfinden wird. Der Congress würde auch ohne die Theilnahme Deutschlands und Frankreichs, welche beide eine so ausgedehnte Textil-Industrie besitzen, als alle andern Länder kaum zusammen, bedeutungslos sein. Vielmehr soll, wie wir bereits früher mitgetheilt haben, ein deutscher Textilarbeiter-Congress stattfinden, um die „nationale Organisation“, für welche der Berliner Agitations-Ausschuß den Plan schon entworfen hat, zu vollenden.

* **Das Berliner socialdemokratische „Volksblatt“** veröffentlicht drei Zuschriften, allerdings ohne Namensunterschrift, in welchen

die Gerichte über Spaltung und verschiedene Strömungen innerhalb der Socialdemokratie als unbegründet hingestellt werden. Meinungsverschiedenheiten über taktische Fragen und untergeordnete Dinge könnten eine Partei, wie die socialdemokratische, nicht erschüttern; ihre Disciplin bestünde nach wie vor. Wer als Franciscaner sich außerhalb der Partei stellen zu können glaube, liege hinaus.

*** Rundschau im Reiche.** Durch Publication des Senats wird in Hamburg die *Wangs-Krankenversicherung* der Dienstboten gesetzlich eingeführt, nach der die Herrschaft verpflichtet ist, für die Versicherung der Dienstboten Sorge zu tragen, den halben Beitrag selbst zu zahlen, während die zweite Hälfte vom Lohne abgezogen wird. — Der bayerische Minister des Innern mißbilligte die amtliche Aufforderung des Bezirksamts Mollrichadt zu Beiträgen für ein bayerisches Bismarck-Denkmal. (Das Bezirksamts hatte die Bürgermeister des Amtsbezirks amtlich aufgefordert, die Gemeindeglieder von dem Vorhaben, dem Fürsten Bismarck bei Starnberg ein Denkmal zu setzen, geeignet zu verständigen, zur Teilnahme an dem Unternehmen durch Einzahlung reichlicher Geldbeträge aufzufordern, solche entgegenzunehmen und mit thunlichster Beschleunigung an das Bezirksamts einzuliefern.) — Im östlichen Böhmen, sowie im Fürstenthum Lippe-Deimold hat die socialdemokratische Partei eine Agitation eingeleitet, welche dahin geht, die Reichstagswahlkreise Minden-Kübbede, Bielefeld-Wiedenbrunn, Herford-Salle und Lippe-Deimold unter einheitliche Organisation zu bringen. Als Organ dieser regionalen Organisation ist die in Herford seit Kurzem erscheinende „*Volkswacht*“ anerkannt worden. — In der „*Kreuz-Zeitung*“ ergreift ein militärischer Fachmann das Wort, um ausführlich die große Bedeutung Helgolands für die deutsche Marine darzulegen, wodurch die Zustände in Ostafrika aufgewogen würden. — Die „*Nordd. Allg. Ztg.*“ bestätigt ausdrücklich die Meldung der „*National-Zeitung*“, daß der von den „*Hamburger Nachrichten*“ gebrachte Artikel über die auswärtige Lage mit der in den maßgebenden Kreisen Deutschlands herrschenden Auffassung der Tripelallianz jedenfalls in schroffem Widerspruch stehe. — Bei Major v. Wismann hat sich Abnahme der örtlichen Krankheitserscheinungen bei bedrückendem Appetit und Schlaf eingestellt. Die Aerzte halten aber die weitere Bettruhe noch für erforderlich. Freiherr v. Graevenreuth ist abgereist und Dr. Bumiller wieder in Lauterberg. — Aus Oppeln wird gemeldet: Der Landwirtschaftsminister hat eine Untersuchung über die Ursachen der fortgesetzten hohen Fleischpreise angeordnet. Vom Centralverein der verbundenen Landwirthe Schlesiens ist ein besonderes Gutachten eingefordert worden. — In Gegenwart des Kaisers findet am 23. d. M. der Stapellauf des neuen Minenbampfers auf der Werft zu Wilhelmshaven statt.

Ausland.

*** Frankreich.** Der Zwischenfall von Nizza ist bereits beigelegt, da die beiden jungen Leute, welche in angetrunkenem Zustande die französische und italienische Fahne in der Nacht zum 14. Juli von dem Barbierladen heruntergerissen, beschmutzt und beschimpft hatten, auf dem italienischen Consulat in Nizza erschienen, um Vergebung gebeten und eine entsprechende Erklärung unterzeichnet haben. — Die Aussteuer der Baroness Mohrenheim, der Tochter des russischen Botschafters, soll vom Zaren herrühren. Ein Blatt bezeichnet die Verlobung als „kleine französisch-russische Alliance“. — Der Kriegsminister reist zur Inspection an die Vogesen-Grenze. — Der Minister des Innern wird keine Stier-Kennen mit Tödtung des Stiers mehr erlauben.

*** Italien.** Officiös wird berichtet, die Regierung habe durch den Botschafter in Wien Aufforderungen über die Auflösung des Vereins „*Pro Patria*“ verlangt. Das Local-Comité des Vereins „*Dante Alighieri*“ nahm einstimmig eine Tagesordnung an, welche den bekannten Protest des Centralrathes des Vereins billigt und den lebhaften Unwillen, welchen die Auflösung des Vereins „*Pro Patria*“ bei allen Italienern erweckt habe, constatirt und die Pflicht für eine weitere Agitation zum Schutze der italienischen Nationalität anerkennt. — Der Aristokratische Hauptmann Casati wurde zum Major der Bersagliere ernannt.

*** Luxemburg.** Anlässlich des Geburtstages des Herzogs von Nassau schreibt die „*Luxemburger Ztg.*“: „Se. Hoheit Herzog Adolf von Nassau feiert heute auf Schloß Monrepos seinen 78. Geburtstag. Die Luxemburger, die dem hohen Herrn nimmer den großen Dienst vergessen werden, den er dem Lande durch Uebernahme der Regentenschaft während der Krankheit Sr. Maj. des Königs-Großherzogs geleistet hat, nehmen im Geiste Theil an der Feier und wünschen von Herzen, daß der greise Fürst noch langer Jahre des Wohlseins und der Thätigkeit sich erfreue, die sie während dessen Verweilens in unseren Gauen zu bewundern Gelegenheit hatten.“

*** Spanien.** Die Nachrichten aus der Provinz Catalonien über die Ausstände lauten sehr ernst. Die Bewegung gefährdet die öffentliche Ordnung. Es verlautet, General Martinez Campos sei mit außerordentlichen Vollmachten zur Beilegung des Conflicts dorthin entsendet. Wahrscheinlich wird in ganz Catalonien der Belagerungszustand proclamirt werden. — Der „*Volto*“ „*Surprise*“ mit der Kaiserin Friedrich an Bord, ist am Donnerstag von Gibraltar abgefahren.

*** Großbritannien.** Der Londoner Friedens-Congress drohte mit einem fruchtlosen Austritt abzuschließen, da die Franzosen die Neutralisation von Schlesien verlangten; Dohrn protestirte und stellte die Aufrechterhaltung des status quo als selbstverständliche Voraussetzung hin. Präsident Villari (ein italienischer Abgeordneter) beruhigte die Gemüther und beendete die peinliche Scene, indem er auf den Charakter des Congresses als „*Friedens-Congress*“ hinwies. Der dänische Deputirte Bing bedauerte den Verlust von Schleswig-Holstein, fügte aber

beruhigend hinzu, Dänemark fange deswegen mit Deutschland keinen Krieg an. Der nächste Congress 1891 findet in Rom, der von 1892 in Berlin statt. — Der „*Times*“ wird aus Buenos Aires gemeldet, daß Präsident Gelman die Namen zweier Officiere, Morosini und Palma, veröffentlicht, welche die Nachricht über eine angebliche Verschwörung hinterbracht haben. Die Veröffentlichung habe einen peinlichen Eindruck gemacht. Der Präsident habe durch seine Veröffentlichung augenscheinlich die Zustimmung der Armee gegen die Polizei beschwichtigen wollen. Die Regierung erkläre, sie zweifle nicht im Geringsten, den Frieden und die öffentliche Ruhe aufrecht erhalten zu können. — Zwischen den Directoren der London-Docks und St. Katharin-Docks Dockarbeitern sind Streitigkeiten entstanden, weil die Directoren sich weigerten, den Delegirten des Dockarbeiter-Vereins zu gestatten, im Dock von den Hilfsarbeitern die Vorgezogene der Vereins-Mitgliedskarte zu verlangen. Deswegen stellten 2000 Arbeiter die Arbeit ein. Gegenwärtig finden Verhandlungen zwischen den Directoren und dem Verein statt. Die Dockarbeiter von Cardiff verlangen Lohnerhöhung und Herabsetzung der Arbeitszeit, widrigenfalls sie für Samstag einen allgemeinen Ausstand androhen. Der Socialist und Agitator Tillet ist in Cardiff angekommen. Die Dock-Directoren verweigern alle Zugeständnisse. Der Ausstand würde wahrscheinlich die Aufhebung des gesammten Handels im Canal von Bristol bedeuten. — Im Unterhause stellte Ferguson in Abrede, daß hinter dem englisch-deutschen Abkommen ein weiteres geheimes Abkommen bestehe. Obwohl die Regierung ihre Freundschaft mit Deutschland zu befestigen wünsche, sei sie von der bisherigen Politik nicht abgewichen. Betreffs des Protectorats über Sansibar dauern die Unterhandlungen mit Frankreich fort. England werde durch das Protectorat nicht den Handel irgend einer anderen Macht zu behindern suchen, sondern Sansibar zum Ausgangspunkt für die Unterdrückung des Sklavenhandels machen. Weiter beantragt Ferguson in zweiter Lesung die Genehmigung der Helgoland Bill mit einer Rede, die im Wesentlichen mit Salisbury's neuerlicher Rede im Oberhause übereinstimmt. Sodann nahm Gladstone das Wort. Derselbe erklärte, er wolle das Abkommen wegen Helgoland nicht bekämpfen, weil es für alle interessirten Parteien vortheilhaft sei. Aber die Regierung schaffe dadurch, daß sie für die Abtretung des Gebiets die Genehmigung des Parlaments einhole, einen constitutionellen Präcedenzfall, der unangeheure Folgen haben könne. Aus dem Grunde werde er an der Weiterbehandlung dieser Bill nicht Theil nehmen. Minister Goschen, der dann sprach, bedauerte, daß Gladstone an der weiteren Verathung der Helgoland-Bill nicht Theil nehmen wolle, obwohl er das deutsch-englische Abkommen so warm billige. Was den constitutionellen Präcedenzfall betreffe, so billige es die Mehrheit des Parlaments und des britischen Volkes, daß die Regierung das Parlament consultirt habe, wo es sich um die Abtretung eines Gebietes in Friedenszeiten und nicht etwa unter Kriegsnothwendigkeit handle. Die Regierung übernehme deshalb auch die Verantwortlichkeit dafür, obgleich sie zugebe, daß ihr Vorgehen eine Abweichung von der bisherigen constitutionellen Uebung sei. Inessen werde keine Prärogative der Krone, selbstständig Verträge abzuschließen, aufgegeben.

*** Schweden und Norwegen.** Aus Molde, 24. Juli, wird gemeldet: Der Kaiser verbrachte die letzten Tage wegen andauernden Regens an Bord. Die Rückkehr nach Bergen ist auf heute Abend 8 Uhr festgesetzt.

*** Russland.** Nach Petersburger Berichten ist im Gouvernement Njasan die sibirische Kinderpest in großartiger Verbreitung ausgebrochen. Auch Menschen werden davon befallen. Die Veterinär-Polizei wird lässig gehandhabt.

*** Serbien.** Nachdem die Pforte es abgelehnt hat, für die Ermordung des serbischen Consuls in Priština eine Genugthuung zu geben oder der Witwe des Ermordeten eine Entschädigung zu gewähren, hat die serbische Regierung der „*Köln. Ztg.*“ zufolge abermals eine in nachdrücklichem Ton gehaltene Note an die Pforte gerichtet und erklärt, sie bestche darauf, daß ihr wegen der Ermordung des Consuls Genugthuung geleistet werde und ersuche daher nochmals die Pforte, von dem gefassten Entschluß abzustehen und die gewünschte billige Genugthuung zu ertheilen.

*** Türkei.** Mit Rücksicht auf die Unsicherheit in dem von den anatolischen Bahnen durchkreuzten Gebiete, sowie auf die diesbezügliche, dem Großvezier vom deutschen Botschafter Radowski übergebene Note entsendete die Pforte eine größere Truppenanzahl zum Schutze der Bahnarbeiter dorthin.

Handel, Industrie, Erfindungen.

*** Eine hygienische Ausstellung** ist in Stuttgart vom 6. bis 14. September d. J. (event. bis 30. September) geplant. Bereits sind so viele Anmeldungen erfolgt, daß die zunächst vorgesehene Raumweite in der städtischen Gewerbehalle, wo die Ausstellung stattfindet, bedeutend sich vergrößert, und außerdem werden Maschinen verschiedener Art in ihrer Thätigkeit das Bild der Producte anregend beleben. Es wird die Schokoladenfabrikation gezeigt werden, die Herstellung von Broden, das Kösten in neupatentirten Dosen, eine Molkerei in Betrieb, um die für kräftliche so wichtige Magermilch zu erzeugen; alle Systeme in Wäschebekleidung, von Jäger, von Lahmann, von Kneipp werden vertreten sein, ebenso allerhand Turn-Apparate und die Hilfsmittel für Unfall-Verhütungen und Rettung Verunglückter. Goldene, silberne und bronzene Medaillen werden von einem Preisgericht an die verdienten Aussteller vertheilt; jeder derselben erhält ein Diplom für die Unterstüßung, welche er der gemeinnützigen Sache gewährte. Die Ausstellungs-Commission hat ihr Bureau bereits in der Stuttgarter Gewerbehalle aufgeschlagen und wird allen Anfragen wie Wünschen, die an sie zum Zweck der Förderung des Unternehmens gerichtet werden, bereitwillig entsprechen.

* **Verloosungen.** Stadt Bari 100 Fr. - Loose vom Jahre 1869. Ziehung am 10. Juli 1890. Auszahlung am 10. Januar 1891. Hauptpreise: Serie 799 No. 25 45,000 Fr., Serie 228 No. 47 3000 Fr., Serie 407 No. 7 1000 Fr., Serie 621 No. 65, Serie 682 No. 62 à 800 Fr., Serie 426 No. 23, Serie 480 No. 5, Serie 517 No. 26 à 400 Fr., Serie 10 No. 82, Serie 193 No. 72, Serie 240 No. 12, Serie 345 No. 86, Serie 382 No. 73, Serie 400 No. 100, Serie 587 No. 74, Serie 609 No. 76, Serie 616 No. 90, Serie 765 No. 68, Serie 770 No. 27, Serie 792 No. 8 à 200 Fr.

-m- **Conversationsbericht der Frankfurter Börse** vom 25. Juli, Nachmittags 3 Uhr - Min. Credit-Actien 267 1/4, Disconto-Commandit-Antheile 220 1/8, Staatsbahn-Actien 206 1/4, Galizier 173, Lombarden 120, Ägypter 97.40, Italiener 94 1/8, Ungarn 89.80, Gotthardbahn-Actien 184.20, Schweizer Nordost 142.40, Schweizer Union 119, Dresdener Bank 155 1/4, Laurahütte-Actien 141 1/8, Selskitchener Bergw.-Actien 167 1/2. - Die Course waren bei stillem Geschäft nahezu unverändert. Bergwerke fester.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 25. Juli.** (Ferien-Strafkammer.) Vorfigender Herr Landgerichts-Director Cappell. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Harre. - Zunächst nimmt der Fuhrknecht Carl Sch., von Thale am Harz, zuletzt in Höchst a. M. wohnhaft, auf der Anklagebank Platz, um sich wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Er will zwar nicht Fuhrknecht von Profession sein, hat sich aber doch im Frühjahr d. Js. bei einer Witwe in Höchst verdingt und sich auch dieser gegenüber die Qualifikation als Kutscher beigelegt. Am 19. April d. Js. fuhr er mit einem mit zwei Pferden bespannten Wagen über die Königheimer Straße nach dem Güter-Bahnhofe der Hess. Ludwigsbahn. Da er auf dem Wagen saß, bemerkte er nicht, daß vor der Einfahrt zu dem Bahnhofe ein kleines Kind über die Straße lief, infolge seiner Unachtsamkeit und seines Leichtsinns unter die Pferde gerieth und schließlich auch noch von einem Borderrad überfahren wurde. Glücklicher Weise hatte das Kind nur eine leichtere Hautabreibung durch den Tritt eines Pferdes, innere Verletzungen aber nicht erlitten. Sch. hat seinen Leichtsinns mit 14 Tagen Gefängnis zu sühnen. - Wegen Verleumdung und Bedrohung ist der Fuhrmann Jacob H. von Laufenselden vom Schöffengericht zu Langenschwalbach mit 7 Tagen Gefängnis belegt worden. Seine Verurteilung gegen dieses Urtheil hatte den Erfolg, daß dasselbe aufgehoben, H. zwar von der ihm zur Last gelegten Bedrohung freigesprochen, aber wegen Verleumdung zu 15 Mt. Geldstrafe und in die Kosten beider Instanzen verurtheilt wurde. - In Grävenwiesbach besteht ein Consumverein zur Beschaffung billiger Lebensmittel. Der Geschäftsführer desselben, Conrad P., sollte nun seine Functionen dadurch überschritten haben, daß er Brantwein zum Genusse auf der Stelle ausschänkte, also Schankwirtschaft betrieb, die ihm nicht concessionirt war. Während das Schöffengericht ihn von dieser Verurteilung freisprach, gewann die Strafkammer auf die Verurteilung der Staatsanwaltschaft hin die Ueberzeugung, daß nicht der Consumverein als solcher, sondern P. als dessen Lagerhalter gegen die Gewerbeordnung verstoßen. Da der Mann wegen dieses Vergehens schon mehrfach vorbestraft ist, wird er heute unter Aufhebung des ersten Urtheils und unter Belastung mit den Kosten beider Instanzen in 60 Mark Geldstrafe genommen. - Hinter verschlossenen Thüren wird gegen den Fabrikarbeiter Anton K. von Erbach wegen Majestätsbeleidigung verhandelt. Das Urtheil lautete auf 3 Monate Gefängnis. - Am späten Abend des zweiten Osterfeiertages bemerkte der hier wohnhafte Privatsecretär Heinrich W. von Viehrich in der Nähe der Bahnhofe zwei junge Mädchen, die ihm in so später Stunde und mehr noch durch ihr Benehmen auffielen. Er verfolgte dieselben in die Wilhelmstraße, mußte aber alsbald die Erfahrung machen, daß er sich in denselben getäuscht hatte, denn seine Begleitung wurde rundweg von denselben abgelehnt. Ob aus Mangel darüber, oder in der Meinung, seine Absichten eher erreichen zu können, spielte er die Rolle eines Schutzmannes und erklärte den Mädchen, er habe ihr auf-fallendes Benehmen schon längere Zeit beobachtet und verhafte sie nun im Namen des Gesehes. Die Mädchen waren jedoch nicht so leichtgläubig und riefen, als ihnen W. nicht von der Seite wich, in der oberen Wilhelmstraße einen Fremden um Hilfe an. In denselben Momente aber erschien ein wirklicher Schutzmann und bemächtigte sich seines Pseudo-Collegen behufs Feststellung seiner Personallisten. Während W. von der Anklage der verurtheilten Nötigung freigesprochen wird, kostet ihn das Schutzmannspielen 20 Mt. und die Kosten. - Zwei weitere Verhandlungen über die Verurteilung des wegen Betrugs und Mündlichstahls verurtheilten Grundarbeiters Adolf G. von Pforzheim und des Fuhrmanns Wilhelm M. von hier, welcher wegen groben Unfugs und Verleumdung mit Geldstrafen belegt worden ist, wurden im Interesse weiterer Beweisaufnahme vertagt.

Jagd und Sport.

= **Der Fränkische Verein zur Förderung reiner Hunderrassen.** Sitz in Nürnberg, veranstaltet vom 29. August bis incl. 1. September d. J. in Nürnberg eine große internationale Hund-Ausstellung für Hunde aller Rassen. Bei einer sehr reichen Klassenzahl (ca. 100 Klassen) sind über 6000 Mt. an Geldpreisen ausgesetzt, ohne die äußerst werthvollen, zahlreichen Ehrenpreise. Begünstigt durch die centrale Lage Nürnbergs erwartet man eine große Anzahl von Hundehunden (etwa 800 bis 1000 Stück) und werden nicht allein Jagdhunde, wie Schweighunde, kurz, lang- und stichelhaarige Vorkühnnde, Griffons, Setters, Pointers, Dachshunde, Foxterriers u. den Rennerlöb des Waidmannes auf sich ziehen, sondern es werden auch die prächtigen Bernhardsiner, welche zahlreich aus der Schweiz erwartet werden, die deutschen Doggen,

Mastiffs, Bullboggens, Neufundländer, schottischen Schäferhunde, Spize, Pudel, raubhaarige Pinscher u. das Auge des Hundeliebhabers erfreuen. - Von Damenhandchen kommen die reizendsten, kleinsten Exemplare, darunter die höchst interessanten japanischen Chins. Das größte Aufsehen werden jedoch die aus Rußland erwarteten großen, langhaarigen Windhunde erregen. - Anmeldungs-schluss 15. August. Anmeldungs-Formulare und Programme versendet der Vorstand, Herr Carl Bröbster, Nürnberg.

* **Paris, 24. Juli.** Auf dem Rennplatz zu Colombes fanden gestern schwere Ausschreitungen statt, die durch enttäuschte Wetten verursacht wurden. Es soll bei einem der Rennen nicht ordnungsgemäß verfahren worden sein. Die Rennbesucher, mehrere tausend Personen, zündeten den Umfassungszaun an und wollten auch die Tribünen, zu denen sie vorbrangen, in Brand stecken. Dann erstürmten sie die Kasse und füllten die Telegraphenstangen. Die Polizei war machtlos, ein Gensdarm wurde nur durch die Intervention von Privatpersonen davor gerettet, in die Seine geworfen zu werden. Nachdem Alles zerstört und geplündert war, erschien Cavallerie und säuberte den Platz. Hierbei wurden mehrere Personen verwundet. (B. L.)

Vermischtes.

* **Vom Eage.** Der Breslauer General-Anzeiger meldet, in Orzech (Kreis Tarnowitz) sei eine Vergarbeiterin an Cholera nostras gestorben. - Wie aus Hirschberg berichtet wird, haben am Mittwoch auf dem Riesengebirge bei einer sehr niedrigen Temperatur mehrfach leichte Schneefälle stattgefunden. - Die Deffnung der Leiche des in Charlottenburg verstorbenen Rentners Haupte, dessen Beerdigung, wie berichtet, polizeilich verschoben wurde, hat als Todesursache Gehirn-schlag ergeben.

* **Das Reisen in Skandinavien** scheint nach Kaiser Wilhelms Vorgang bei den Mitgliedern regierender Häuser in und außerhalb Europas modern zu werden. Gegenwärtig befindet sich Erzherzog Karl Ludwig, der älteste Bruder des österreichischen Kaisers, mit seinem Sohne, dem Erzherzog Franz Ferdinand von Este, in Schweden, und zwei Söhne des Khedive trafen kürzlich gleichfalls über Oesterlund, von Trondhjem her kommend, in Stockholm ein. Dieselben haben eine Schule in Wien besucht, sprechen fließend deutsch, wie französisch, und telegraphiren täglich an ihre Eltern, die sich lebhaft für die nördliche Reise der Bringen interessieren. Im Gefolge befindet sich ein Secretär, dessen Amt es ist, eine Beschreibung der Reise anzuarbeiten.

* **Ein Fall von Heirathsschwindel,** wie er bisher noch nicht vorgekommen sein dürfte, beschäftigt die erste Ferien-Strafkammer des Landgerichtes I. zu Berlin. Angeklagt war der Pfortener Ernst Müller und seine Ehefrau Christiane Müller, geborene Scholz. Die Ehefrau selbst war es, welche ihren Mann bewog, in zwei Fällen sich als Heiraths-Candidaten auszugeben und feste Verhältnisse anzuknüpfen, während welcher die „Bräute“ gänzlich ausgeplündert wurden. Das laubere Paar wurde, und zwar die Frau zu drei, der Mann zu zwei Jahren Gefängnis verurtheilt.

* **Ein eigenthümliches Halsweh** ist, wahrscheinlich infolge der hohen Temperatur, letzter Tage in Hermannstadt mit fast epidemischem Charakter aufgetreten. Es äußert sich in Schlingbeschwerden, ist oft schmerzhaft und dauert ein bis drei Tage.

* **Eine Eigenthümlichkeit Sachsens,** welche sich Jahrhunderte lang erhalten und auf die man früher einen außerordentlich hohen Werth gelegt hat, die königliche Perlensischerei, wird allem Anschein nach bald ganz verschwinden. Wenigstens hat das Ministerium des Innern vorläufig davon abgesehen, die Stelle des mit Tod abgegangenen Perlensischers wieder zu besetzen, nachdem in dessen Familie das Amt seit 1621 forterbt hatte. Die weiße Elster wird in der Gegend von Bad Elster im Voigtlande bis zu dem Städtchen Elsterberg, ungefähr in einer Ausdehnung von 16 Stunden, ebenso wie acht ihrer Nebenbäche von einer schwarzen Muschel bewohnt, welche eine Länge von 15 Centimetern erreicht und in deren Gehäuse Perlen gefunden werden. Dieselbe Muschel findet sich übrigens auch in einigen Bächen des Fichtelgebirges in Bayern und, wie erst ganz neuerdings festgestellt worden ist, sogar in dem durch die Industrie stark verunreinigten Wasser des Chemnitzflusses bei Chemnitz. Im Jahre 1621 ist die vermutlichlich von Venerianern zuerst betriebene Perlensischerei für landesherrliches Recht erklärt und deren Ausübung dem Moritz Schmerler, weiterhin aber dessen Nachkommen übertragen worden. Das Jahr 1888 war das erste, in welchem die königliche Perlensischerei nicht betrieben worden ist. Im vorigen Jahre hat man sie wieder aufgenommen, allein man fand im Ganzen nur 71 Perlen, darunter nur 9 helle und 26 halbhelle, die übrigen waren verdorben oder Sandperlen. Die Perlensischerei schreiben den fortwährend starken Rückgang der Ausbeute dem Umstande zu, daß die Muscheln von den Fabriken zu leiden hätten. Vor Zeiten, da die Perlen noch weit höher im Preise standen, als jetzt, und die Ausbeute eine reichere war, stellten die sächsischen Fürsten die Perlensischerei noch über den Silberbergbau des Erzgebirges.

* **Heber Gasbeleuchtung und elektrische Beleuchtung** vom hygienischen Standpunkt aus veröfentlicht Professor von Pettenkofer eine längere interessante Betrachtung, aus der der Verl. B. G. Folgendes wiedergibt: Der Einfluß der Beschaffenheit des Lichtes auf die Sehschärfe und den Farbensinn ist bekannt. Während bei Gaslicht die Sehschärfe um etwa 1/10 herabgesetzt ist, kommt dem elektrischen Licht sogar gegenüber dem Tageslicht ein gewisser Vorzug zu. Noch günstiger gestaltet sich das Verhältniß für das elektrische Licht bezüglich des Farben-

finns, denn letzteres erhöht den Roth-, Grün-, Blau- und Gelbsinn. Dieser Vorzug kommt allerdings nur dem Vogenlicht zu, während das Glühlicht sich in dieser Beziehung mehr dem Gaslicht nähert. Der größere Reiz, den das von einer kleineren Fläche ausgehende und deshalb stärkere elektrische Licht auf das Auge ausübt, ist ein Nachtheil desselben gegenüber dem Gaslicht. Allerdings läßt sich diesem Uebelstand durch matte Glasgloden begegnen, doch verliert das Licht dabei mehr als ein Fünftel seiner Helligkeit. Auch durch Anwendung von Schirmen kann die Blendung des Lichtes bewirkt werden, und hier empfiehlt sich das elektrische Licht besonders dadurch, daß die Lichtquelle dem Lesenden oder Schreibenden viel näher gebracht werden kann als Gaslicht, denn der Unterschied in der Wärme-Erzeugung ist zwischen den elektrischen Brennern und der Gasflamme ein sehr bedeutender. Ein Edisonbrenner von 27 Kerzen Helligkeit entwickelt in einer Stunde 46 Wärme-Einheiten, eine Gasflamme von nur 17 Kerzen Leuchtkraft dagegen 908 Wärme-Einheiten, so daß bei elektrischer Beleuchtung nur der zwanzigste Theil jener Wärme entwickelt wird, welche Gas erzeugt. Während jedes Leuchtmaterial die Güte der Luft beeinträchtigt, indem Sauerstoff verbraucht, Kohlenäure und Wasser an dieselbe abgegeben wird, verhält sich das elektrische Licht vollkommen anders. Es ändert an der Zusammenziehung der Luft gar nichts, es verhindert die Luft nicht im Geringsten. Der Nachtheil, den das Gaslicht in dieser Beziehung gegenüber dem elektrischen Licht hat, läßt sich allerdings durch ausgiebige Lüftung und durch Abführung der Verbrennungs-Erzeugnisse des Gases beschränken und vermindern. Es wäre schwer zu sagen, ob die eine Industrie in der Zukunft die andere ganz verdrängen wird; aus der geschichtlichen Entwicklung unseres Beleuchtungsweins könnte man dies nicht schließen, denn noch heute leuchten der Holzpahn und die Kerze, die Lamps und das Petroleum, die Gasflamme und das Vogenlicht friedlich nebeneinander.

*** Die französische Gesellschaft von heute.** In seiner letzten Sonntags-Blauerei im „Matin“ legt Aurélien Scholl die Veränderungen dar, welche die französische Gesellschaft unter der dritten Republik durchgemacht hat. „Aristokratie, Bürgerthum, Welt und Halbwelt,“ so schreibt er, „sind Worte, die heutzutage keinen Sinn mehr haben und nur noch Klaffen bezeichnen, die in eine unentwirrbare Masse verschmolzen sind. Nur das Wort „Million“ läßt noch seinen alten Zauber aus. Die Mode-Magazine haben ihren Antheil an dieser allgemeinen Verwischung aller Unterschiede. Der Abkömmling eines Kellners oder Herrschaftsdieners ist heute schwer aus guter Gesellschaft heraus zu erkennen. Beide wetten beim Rennen und treffen sich in den Clubs. Früher konnte man die verschiedenen Gesellschaftsklassen nach ihrer Sprache unterscheiden. Aber auch die Sprache hat sich, wie alles Andere, dem Proceß der demokratischen Gleichmachung unterwerfen müssen. Während die Ladengehilfen, die Angestellten und Geschäfts-Agenten sich die Sprache der feinen Welt aneignen, gilt unter den jungen Leuten der guten Gesellschaft die Stallsprache für „select“. Bald wird zwischen dem Camelot und dem Vochäfts-Maskern der Hallen finden sich einige, die Abends den Cotillon im „Hotel Continental“ anführen. Ich hörte kürzlich einen Dienstmann an einer Straßenecke sagen: „Ich will noch etwas Toilette machen, da ich um 8 Uhr in den Club muß.“

*** Chinesische Greuel.** Maßlose Greuel werden aus China berichtet. Als jüngst chinesische Truppen nach Unterdrückung einer Rebellion auf der Halbinsel Formosa zurückkehren sollten, überließ sie der General Chen-Tai ihrem Schicksal und nahm nur einige Hülfslinge mit an Bord. Viele kamen, ohne Proviant gelassen, auf der Seinfahrt in Booten in Hunger um und 250 erlagen dem Fieber. Die Consuln legten Fürsprache für gelandete Kranke ein und jener General schickte ihnen — Todengräber! Diese warteten nicht immer, bis die Verstorbenen ihr Leben ausgehaucht, sondern preßten sie sterbend und jammernd in die Särge und andere Soldaten legten sich auf die Decks, um die Unglücklichen niederzuhalten! Man hatte sie rüdelweise zum Begräbnis getrieben. Der Correspondent der „Daily News“ erläutert dazu: Bei den Chinesen ist es uralte Sitte, daß, wenn ein Soldat stirbt, sein Officer die Begräbniskosten von der Regierung bezieht und einen Theil davon giebt er den Kameraden des Verstorbenen. Dies erklärt in obigem Falle die schreckliche Unthat. Noch ehe die Unglücklichen gestorben, theilten sich ihre Kameraden bereits in die Gelber!

*** Ein elektrischer Omnibus** ist in Amerika construirt worden. Er rührt von der Firma Dicks & Garnen in Hill City, Dakota, her und soll schon in nächster Zeit praktisch verwertet werden. Die reichen Wasserkrafts des Staates Dakota werden den Betrieb wesentlich erleichtern. Die Construction des Omnibus ist sehr einfach. Längs der Landstraße werden zwei Doppelleitungen in einiger Höhe geführt, die durch Winselfangen gestützt werden. Die eine Leitung wird von den Wagen benutzt, die nach der einen, die andere von denen, die nach der anderen Richtung fahren. Auf diesen Leitungen bewegt sich ein kleiner Contactwagen, der durch eine Zuleitungsstange mit dem Omnibus verbunden ist und von diesem vorwärts geschoben wird. Zur Lenkung des Wagens dient ein vorn befindliches Lenkrad, das vom Führer des Wagens bedient wird.

*** Humoristisches.** Ein besorgter Vater. (Bauer, zu seinem Sohne, der sich auf der Galerie des Theaters über die Bräutigam legte): „Um Gotteswillen, fall mer net da runner, Andres, do une toir's 3 Mart.“ — Geschäftsmäßig. Herr: „Sie sind mir als Heiraths-Vermittler empfohlen; ich möchte Ihre Hilfe in Anspruch nehmen.“ Heiraths-Vermittler: „Schön, darf ich Ihnen meine Mutterkarte vorlegen?“ — Die alten Deutschen. „Loni, wie viel Krüge hab' ich?“ — „Sieben, Herr Lehmann!“ — „Wut, eine ungerade Zahl, da muß ich noch drei trinken.“ — Deutlich. Ein berühmter Professor, der vielfach durch neugierige Fremde gestört ward, ließ schließlich an seiner Thür ein Schild mit fol-

gender Aufschrift anbringen: „Wer zu mir kommt, erzeigt mir eine Ehre, wer nicht kommt, macht mir ein Vergnügen!“ — Vertrauen-erweckend. A.: „Ist der neue Bezirks-Arzt wirklich so tüchtig, wie man sagt?“ B.: „Ja, der bringt aus dem einfachsten Schrupfen das schönste Nervenleber zu Stande.“ — Fortschritt der Cultur in Afrika. Dolmetscher: „Der Häuptling läßt Dir sagen, Du darfst keinen Schritt über die Grenze unseres Landes thun, eh' Du nicht seine Forderungen erfüllt hast!“ Afrika-Reisender: „Und was verlangt der Häuptling?“ Dolmetscher: „Zehn Procent von den Einnahmen aus Deinem nächsten Buche!“

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

*** Rothweinprobe.** Es ist nichts leichter als verdächtigen Rothwein auf seine Echtheit und seinen Ursprung hin zu prüfen. Man braucht bloß einige Tropfen auf ein Stückchen gewöhnlicher Kreide (wie man sie zum Schreiben verwendet) zu träufeln. Wird der Fleck braun oder schiefergrau, ist der Rothwein echt und unverfälscht; wird er blau, in's Violette färbend, trinkt man Feibelbeerfälsch; ist der Wein mit Malvenstoff gefärbt, färbt sich die Kreide blau oder grün; ist der Wein unverändert roth, giebt man den Wein schleunigst weg, dann nämlich verdankt er seine Farbe dem scheinlichen Fuchsin oder dem Kermesbeerenfälsch.

*** Frisches Fleisch** in heißer Jahreszeit aufzubewahren. Man legt das Fleisch zerhackt in einen Topf, bedeckt es mit Leinwand, streut auf dieselbe eine Lage Salz und darüber ein bis zwei Centimeter hoch pulverisirte Holzkohle. Geräuchertes Fleisch umwickelt man, nachdem man die Oberfläche gesäubert, mit Papier und legt es in pulverisirte Holzkohle. Es bleibt dann frisch und von Moder frei. Nicht das Fleisch, was in der heißen Jahreszeit sehr leicht einzutreten pflegt, so legt man es etwa eine Stunde lang in eine mäßige Salzlösung (3 Gramm auf 1 Liter Wasser), spült und wäscht es dann gut und der üble Geruch ist verschwunden.

*** Ueber das Begießen der Blumen im Sommer.** Die Frage: Wann sollen Blumen und Gemise im Sommer begossen werden, wird in der „Wiener Zll. Gartenztg.“ folgendermaßen beantwortet: „Ein alter Gärtnerpruch lautet: Eine Kanne Wasser Abends ist so gut wie zwei Früh.“ Obwohl diese Regel hauptsächlich dem Gemüsebau gilt, so haben wir doch die Erfahrung gemacht, daß sie ebenso richtig in der Blumenzucht und in der Topfpflanzencultur sei. Wir können die Befolgung dieses Sprüches nur allgemein anempfehlen. Als Beispiel möge der treffliche Stand der Hunderte von alten, starken Pflanzen des alten Drangeriehauses im Schwarzenberg-Garten dienen, die regelmäßig Abends zwischen 5 und 6 Uhr ihre Wasserportion erhalten.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

*** Berlin, 25. Juli.** Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge herrschte gestern die ganze Barthe entlang ein fürchterlicher Orkan. Die Stadt Neustadt wurde stark beschädigt.

*** Spandau, 25. Juli.** In dem benachbarten Dorfe Grünfeld wurde durch einen Wirbelsturm bei einem gestern stattgehabten Gewitter ein großer Theil der Häuser abgedeckt, der Kirchthurm umgestürzt und eine Mühle zerstört.

*** London, 25. Juli.** In der gestrigen Sitzung des Unterhauses wurde um Mitternacht von Philipps die Verwerfung des Helgoland-Bill beantragt. Smith beantragte Schluß der Debatte, worauf die Fortsetzung der Berathung auf heute vertagt wurde. — Die Directoren des St. Catharine-Docks bewilligten die Forderungen der Unionisten, so daß der Strike beendet ist. — Eine Dedeche des „Lloyd“ aus Rio de Janeiro meldet den Untergang des Hamburger Dampfers „Buenos-Aires“ bei der Raja-Insel. Die Mannschaft und die Passagiere sind gerettet.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Southampton von Hamburg der „Columbia“ von New-York; in New-York d. „Baesland“ der Red Star Line von Antwerpen und der Hamburger d. „Bohemia“ von Hamburg. Der Nordd. Lloyd-D. „Saale“ von New-York passirte Rawle point.

Reclamen

Ein gewisses körperliches Wohlbefinden, neue geistige Spannkraft empfindet man nach dem Genuß von 1-2 **Kola-Pastillen**, bereitet von Apotheker Dallmann. Dieselben beseitigen auch das Gefühl von Müdigkeit und Schläppigkeit nach körperlichen (z. B. Bergklettern) und geistigen Anstrengungen und befähigen den Menschen, große Strapazen mit Leichtigkeit zu ertragen. Schachtel 1 Mk. in allen Apotheken. Haupt-Depots: „Victoria-Apothek“, Rheinstraße, „Löwen-Apothek“, Langgasse 31, „Hof-Apothek“.

(H. 313) 59

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele in Wiesbaden.

Vom 1. Juli bis 9. August finden Ferien halber keine Vorstellungen statt.

Frankfurter Stadttheater.

Samstag, 26. Juli: Schauspielhaus: Fedora.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 172.

Samstag, den 26. Juli

1890.

Bestellungen zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“ in den Nachbarorten

für die Monate August und September nehmen jederzeit an:

in Biebrich-Mosbach	Theod. Roemer,
„ Bierstadt	Johann Lupp,
„ Dohheim	Friedrich Ott,
„ Erbenheim	Ortsdiener Stahl,
„ Rimbach	Frau Schlink, Wwe.,
„ Schierstein	Conrad Speth,
„ Sonnenberg	Frau Christ. Wiesenborn, Wwe.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ in der nächsten Umgebung Wiesbadens seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Wäsche. Wäsche.

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche,
Kragen, Manschetten, Taschentücher etc.

im

Ausverkauf
horrend billig. 14105

A. Maass, Langgasse 10.

Heute wird ein junges Pferd prima Qualität ausgehauen.

Rochfleisch mit Knochen 20 Pfg.,
Bratenfleisch ohne Knochen 25 Pfg.,
Hackfleisch 30 Pfg. per Pfd.

empfehlst

M. Dreste,

heut: 6 Hochstätte 6, früher: Hochstätte 1.

Handschuhe

13270

Herren-Fil d'ecosse	3 Paar	75 Pfg.
Damen-Fil d'ecosse	3 Paar	50 Pfg.
Kinder-Fil d'ecosse	3 Paar	40 Pfg.
Damen-Fil de perse	3 Paar	100 Pfg.
Damen-Halbseide	3 Paar	125 Pfg.

Carl Claes, 5 Bahnhofstrasse 5.

Ein ganz vollständiges Bett und verschiedene gebrauchte Küchengeräthe sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen
Steingasse 8, 1 St. l. 14131



Restaurations Turn-Verein,
Hellmundstraße 33.

Heute Abend von 7 Uhr ab: Leber-Alöhe und
neues Sauerkraut; auch außer dem Hause.
Ph. Graumann.

Hellrikstraße 21.

Empfehle warmes Frühstück, ff. Bier und reine
Weine, guten Mittagstisch im Abonnement. (Böhmische
Küche.) 14106

Eduard Leisching.

Conservirte Frankfurter Bratwürstchen,

per Dose (4 Stück) . . . Mk. 1.—,
„ „ (6 Stück) . . . „ 1.30,
empfehlst

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

La neues Sauerkraut

liefert zum Tagespreis in Postfächern und in jedem Quantum
Dampf-Sauerkraut-Fabrik

C. W. Kaus, Mainz.

Vertreter werden gesucht.

(No. 21828) 149

Zwick's
Doppel-Glanz-
Stärke
ist die beste Stärke.
In allen Geschäften vorräthig. Fabrik
W. Zwick, Albersweiler, Pfalz.

(Mh. a 160) 10

Bierstadt. Kirchgasse 13 sind 5 Wochen alt
Ferkel zu verkaufen.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag, Langgasse 27.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Die seit Jahrhunderten rühm-
lichst bekannten fischalischen

Mineralwasser

von **Selters (Niederselters),**sowie von **Fachingen, Ems** (Krähnen-, Kessel- und
Kaiser-Brunnen), **Weilbach** (Schwefel- u. Natron-Lithion-
Quelle), **Schwalbach** (Stahl-, Wein- u. Paulinen-Brunnen)
und **Geilnau** werden direct aus den Quellen

ohne jede Veränderung als reines Naturproduct gefüllt.

Dieselben verdanken ihren hohen medicinischen Werth
und Weltruf der ungemein günstigen Zusammensetzung
ihrer mineralischen Bestandtheile. Sie sind, wie auch die
ächten Emser Krähnen- und Kessel-Brunnen-Pastillen und
Quellensalze stets vorrätig in allen bekannten Mineral-
wasser-Handlungen und Apotheken. Genaue Abbildungen
der Schutzmarken und der Erkennungszeichen der Acht-
heit der genannten Wasser und Quellenproducte sind eben-
daselbst kostenfrei zu erhalten.

Niederselters, im Juni 1890.

(H 65040) 60

Königl. Preuss. Brunnen-Comptoir.

Eine Parthie zurückgesetzter Reiseartikel 2c. billig bei 14115
F. Lammert, Sattler,
Mehrgasse 37.

Unterricht

Ein Student ertb. Privatstunden. Näh. Golbg. 10. 13970

Eine staatlich geprüfte Lehrerin wünscht noch einige Privat-
stunden zu erteilen. Näh. Frankensstraße 19, 1. Etage. 5763Eine Dame, seit längeren Jahren im Ausland als Er-
zieherin thätig, wünscht während ihrer Ferien französischen
und deutschen Unterricht (Conversation u. Grammatik) zu
erteilen. Anmelde. bef. die Tagbl.-Exp. unter U. Z. 240.**Dr. Hamilton** (private lessons) Villa Carola,
Wilhelmsplatz. 8817**English Language, Literature and History** by a
certificated teacher. Addr. „Cambridge“ Friedrichstr. 18, I.**German lessons** by a German lady. Apply
to the Tagbl.-Office. 7959A young **English tutor** (speaking German and French)
seeks holiday-engagement as tutor or otherwise during
August and Sept. B. N. G., Paignton, School, S. Devon.

Französischer Unterricht wird ertb. N. Tagbl.-Exp. 3038

Russie. Un allemand désire prendre des
leçons de conversation russe.
Adr. H. R. Tagbl.-Exp.

Eine Vorleserin, gut empfohlen; zu erfr. Nerothal 7. 7980

Clavierstunden werden billig ertb. Näh. in der
Keppel & Müller'schen Buchhandlung, Kirchgasse. 4724
Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Exp. 3037

Immobilien

Immobilien-
Agentur. **J. MEIER** Estate &
Taunusstr. 18. House-Agency

Immobilien zu verkaufen.

Schönes großes Haus mit Banplatz, über 3000 M.
Ueberschuß, zu verk. Näh. Schützenhofstr. 3, I.Ein neu gebautes Haus in schönster gesunder Lage, mit
herrlicher Aussicht nach dem Rhein, nahe am Wald und den
Kuranlagen, mit 12 großen schönen Zimmern, 5 Manfarden,
2 Badezimmer, Wasser- und Gasleitung, schönem Obst- und
Ziergarten um das Haus, ist sehr billig zu verkaufen oder
zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näh. in der
Tagbl.-Exp. 12223Ein neues Haus, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes
Geschäft eignend, ist unter sehr günstigen Bedingungen und
großer Rentabilität zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 12927Rent. Haus mit Thorfahrt, großem Hof, Kellern und Räumen,
Nähe Rheinstr., zu verk. Off. unter O. H. 10 postlagernd.Eine kleine 2-stöckige Villa mit Garten in der Nähe des Rheines
ist in Geisenheim billig zu verkaufen. Auskunft in der
Tagbl.-Exp. 12180Ein arrond. Gut, über 200 Morgen, mit fast neuen Gebäuden,
dicht beim Rheingau, wegen Zurückziehung d. Bes. mit
Ernte für 60,000 M., sowie ein Gut, 150 Morg.,
Lahngegend, Abtheilung halber zu verkaufen. 204

Jos. Imand, Taunusstraße 10.

Rentabl. Herrschaftsgut, 200 Morg., nahe bei Mainz, sehr
große Milchwirthschaft, weg. Uebernahme eines Familien-
gutes preisw. zu verk. J. Imand, Taunusstraße 10. 204Ein größeres Guterrain zu verkaufen. Off. u. R. S. 88
an die Tagbl.-Exp. erbeten. 12739

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

10—12,000 M. auf gute Nachhyp. oder Restkaufsch. aus-
zuleihen; 15,000 und 20—25,000 M. auf 2. Hypothek
auszuleihen durch M. Linz, Mauergasse 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

9—10,000 M.; gute Nachhypothek, auf 1. October von
pünktlichem Zinszahler zu 5% gesucht. Offerten unter
P. K. 90 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 1370934,000 M. auf 1. Hypothek, prima Object zu 4% auf
1. October gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 1409512,000 M. auf gute 2. Hypothek zu leihen gesucht.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 13736Auf ein neuerbautes Haus (Lage 60,000 M.) zur
ersten Stelle 25,000
bis 30,000 M. gesucht zu 4%. Zwischenhändler ver-
boten. Offerten unter A. O. 100 an die Tagbl.-Exp.

Miethgesuche

Fünf bis sechs Zimmer mit Zubehör und Garten
von zwei Damen gesucht. Off. mit Preisangabe
unter H. 3 an die Tagbl.-Exp.

Zwei stille ältere Personen

suchen in einem feineren Hause, gleichviel in welcher Lage oder
in welcher Etage, eine Wohnung von 2 Zimmern und
Küche nebst Zubehör zum Spätherbst zu mieten. Gefällige
Offerten sub A. C. 27 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Faulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972
Schwalbacherstraße 45, nächst dem Michaelsberg, ist ein Laden (sehr geeignet für eine Metzgerei) mit oder ohne Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näheres zu erfragen Friedrichstraße 48, 2 St. rechts. 14083

Laden,

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412
Zwei große Lokale, passend für Druckeret oder jeden größeren Geschäftsbetrieb, auf gleich zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 12895
Jahnstraße 4 eine oder zwei Werkstätten zu vermieten.

Wohnungen.

Adlerstraße 13 2 Zimmer, Küche mit Glasabschluß auf 1. October zu vermieten. 12382
Albrechtstraße 11 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834

Große Burgstraße 13

ist der 3. Stock, 5 Zimmer, Küche zc., per 1. Oct. zu verm. 13112
Jahnstraße 6 sind 3 Zimmer mit Zubeh. p. 1. Oct. zu verm.
Langgasse 45 eine Mansard-Wohnung zu vermieten. 13512
Rheinstraße 31 ist die 1. und 2. Etage, bestehend aus je 10 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Rheinstraße 22, Part. 13426

Rheinstraße 48,

Ecke der Dranienstraße, Wohnung von 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden zc. auf 1. October zu vermieten. Näheres 1 Etage daselbst oder Dranienstraße 15, III. 12316
Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 13221
Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage mit Balcon, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die 2. Etage per 1. October zu verm. Einzusehen zwischen 4 und 5 Uhr. Näh. in der 2. Etage daselbst. 12072

Möblierte Wohnungen.

Louisenstraße 3, nahe der Wilhelmstraße und dem Park, sind möblierte Salons und Schlafzimmer mit und ohne Küche zu vermieten. 13222
Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Hochpart. v. 5 Zimmern mit Zubehör, Balcon und Gartenben., event. auch 2 möbl. Etagen zu verm. Näh. Philippsbergstraße 25, Parterre. 8940
Rheinstraße 55 möbl. Wohnung, auch einz. Zimmer, Ver-
 setzung halber billig zu vermieten.

Villa Sonnenbergerstraße 34

elegant möblierte Bel-Etage, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 11291

Tannusstraße 25, II, elegante möbl. Wohnung von 3-4 Zimmern, auch einzeln, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 12396

Möblierte Wohnung Adelsheidstraße 16. 11586
 Kleine einfach möblierte Wohnung (für 1-2 Leute), M. 50 pro Monat, auch einzeln zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13438

Möblierte Zimmer.

Adlerstraße 6, nahe der Langgasse, ein schönes großes möbl. Zimmer zu vermieten. 9665
Bahnhofstraße 20, Bel-Etage, schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8618

Bleichstraße 3, 1 St., gut möbl. Zimmer sof. zu vm. 13994
Bleichstraße 8, 1 St., 2 möbl. Zimmer zu verm. 12146
Bleichstraße 11, 1 St. l., schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 10208

Dohheimerstraße 27

ein sehr freundl. möbl. Zimmer auf 1. August oder später zu vermieten. 13921
Friedrichstraße 10, II l., ein möbl. Zimmer zu verm. 13424
Helenenstraße 2, II r., ist ein möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. 13815
Helenenstraße 13, II, möbl. Zimmer zu vermieten. 12158
Sellmundstraße 52 möbl. Zimmer zu vermieten. 12158
Kirchgasse 2a, Bel-Etage, zwei schön möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. 10180
Langgasse 4 kleines möbl. Zimmer gleich zu verm. 14014
Louisenstraße 16 verschiedene möbl. Zimmer zu verm. 10199
Nerostraße 9 ein möbl. Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten. 13901
Dranienstraße 18, 1 St., gut möbl. Zimmer zu verm. 14059
Saalgasse 28, Frontspitze, ist ein gut möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Pension, gleich zu vermieten. 13472
Schachtstraße 30, 2 St., möbl. Zimmer zu vermieten.
Steingasse 31, II r., ist ein sehr freundl. möbliertes Zimmer zu verm. Preis sehr billig. Auf Wunsch Mittagstisch. 11773
Weilstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfr. im 3. Stock. 12944

Wilhelmstraße 8, Part.,

möbl. elegant. Wohn- und Schlafzimmer sofort preiswürdig zu vermieten. 12071
Auf sofort möbl. Zimmer, Salon, Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße 1, Part. 13797
Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24**. 4648
 Mehrere möblierte Zimmer billig zu vermieten Tannusstraße 40.
 Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder zu vermieten Louisenstraße 43, II rechts. 13347
Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind sofort preiswerth zu vermieten Röderallee 14, Bel-Etage. 11219
Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Tannus-
straße 38. 10470
 Ein freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten Frankenstraße 3, 2 St. 13636
 Ein einfach möbl. Zimmer in gesunder Lage billig zu vermieten Gustav-Adolfstraße 4, I r. 13029
 Hübsches möbl. Zimmer sofort zu verm. Helenenstraße 5. 13717
 Möbl. Zimmer auf 1. August Herrngartenstraße 14, 2 Tr. 13423
 Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 12190
 G. möbl. S. m. Kaffee (20 Mk.) z. v. Mauerg. 8, III r. 13584
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Nicolaßstraße 16, im Laden.

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 39, 1. Etage links. 11879
 Für 40 Mark Zimmer mit Pension zu vermieten Tannusstraße 34. 12384

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Weilstraße 4, II.
Steingasse 35 ist ein fl. möbl. Dachstuhlchen zu vm. 14070
 Anst. j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hinth. I l.
 Arbeiter können Kost und Logis erhalten Hochstraße 13. 13589
 Zwei ordentliche Leute können ein Zimmer mit Kost erhalten Schwalbacherstraße 33, Hinterh. Part. 13899
 Kleinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Schwalbacherstr. 37, G. 13977

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Einige Zimmer frei geworden. Bäder im Hause.

9923

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 26. Juli 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Kurhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Abends 8 1/2 Uhr, im weißen Saale: Réunion dansante.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik.
Alte Colonnade (Bil. Pavillon). Ab Vorm. 10 Uhr: Kunst-Glas-Bläserei.
Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Kocher'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.
Gesellschaft vereinigter Wagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Gesellschaft Saxonia. Vereins-Abend.
Fisch-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fischen.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.
Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft und Bücher-Ausgabe.
Musikalisches Club. Abends: Probe.
Evangel. Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Termine.

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Mobilien im „Römer-Saal“, Dogheimerstraße 15. (S. Tagbl. 169.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 24. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	751,3	750,6	751,3	751,1
Thermometer (Celsius)	16,9	20,5	14,3	16,5
Dunstspannung (Millimeter)	11,5	10,8	10,4	10,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81	60	86	76
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. frisch.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	heiter.	bewölkt.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	2,6	—

Nachmittags Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Charakteristika der deutschen Seewarte in Hamburg.
27. Juli: Boltig, meist heiter, schwül, warm, windig, strichw. Gewitterregen.

Rheinwasser-Wärme: 16 Grad Reaumur.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 27. Juli. 8. Sonntag nach Trinitatis.
Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Friedrich; Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Siemendorf; Nachmittags 5 Uhr: Herr Pfr. Lieber.
Bergkirche: Jugendgottesdienst 7 1/2 Uhr: Herr Pfr. Grein (Gymnasien und Realschule); Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Beesemeyer (nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl).
Amtswache: 1. Bezirk: Herr Pfr. Friedrich: Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Beesemeyer: Beerdigungen; 2. Bezirk: Herr Pfr. Siemendorf: sämtliche Amtshandlungen; 3. Bezirk: Herr Pfr. Grein: Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Lieber: Beerdigungen.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 Uhr.
Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr.
Gebetsstunde: Montag Vormittags 10 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

Sonntag, den 27. Juli. 9. Sonntag nach Pfingsten.
Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst (heil. Messe u. Predigt) 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst (Amt) 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr; Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre, danach Litanei und Segen. Während der Woche sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/2, 6 30 und 9 Uhr. Dienstag und Freitag 6 1/2 Uhr sind Schulmessen. Samstag Nachmittags 5 Uhr ist Salve und Gelegenheit zur Beichte.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Kaiserliche Post (Rheinstraße 25, Schützenhofstraße 3 und Taunusstraße 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
Polizei-Reviere: I. Röderstraße 29; II. Karlstraße 9; III. Walramstraße 19; IV. Michelsberg 11.

Course.

Frankfurt, den 24. Juli.

Geld.	Frankfurt	Wechsel.
20 Franken . . .	M. 16.18—16.22	Amsterdam (fl. 100) M. 168.90 bz.
20 Franken in 1/2	„ 16.18—16.22	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.90 bz.
Dollars in Gold	„ 4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 79.90 bz.
Dollars	„ 9.50—9.54	London (Sfr. 1) M. 20.420—415 bz.
Dollars al maroc	„ 9.55—9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns	„ 20.35—20.40	New-York (D. 100) M. —
Gold al maroc p. R.	„ 2787—2794	Paris (Fr. 100) M. 80.80—85 bz.
Ganzf. Scheidg.	„ 0000—2804	Petersburg (S.-R. 100) M. —
Hochf. Silber	„ 147.70—149.70	Schweiz (Fr. 100) M. 80.875 bz.
Deherr. Silber	„ 000—000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales	„ 16.65—16.70	Wien (fl. 100) M. 175.60 bz.
Reichsbank-Disconto 4%.	—	Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Oeffentliche Gebäude.

Accise-Amt: Neugasse 6.
Aich-Amt: Marktplatz 6.
Amtsgericht: Marktstraße 1 und 3.
Armen-Augenheilstalt: Kapellenstraße 30 und Elisabethenstr. 9.
Herberge „Zur Heimath“: Platterstraße 2.
Landgericht: Friedrichstraße 15.
Königliche Regierung: Bahnhofstraße 15 und Rheinstraße 27.
Leihhaus: Neugasse 6.
Passbureau: Friedrichstraße 32.
Städtisches Krankenhaus: Schwalbacherstraße 33.
Volks-Brausebad, an der Kirchhofgasse.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 18. Juli: Dem Hausdiener Philipp Bonn e. S., Ernst. — Dem Hausdiener Richard Ludwig Gustav Bartscherer e. L., Catharine Clara Marie. — 19. Juli: Dem Hausdiener Joseph Brunt e. L., Eva Louise. — 22. Juli: Dem Buchhalter Eugen Theodor Schwaab Zwillingstochter, Louise Ottilie und Clara Auguste. — 23. Juli: Dem Wagenwärter Johann Meit e. t. S.
Aufgeboten: Verwittw. Tändler Wilhelm Schwärzel aus Langschied im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Barbara Eisele aus Neuhausen, Königl. Württembergischen Oberamts Ehlingen, wohnh. hier.
Gestorben: 23. Juli: Caroline, geb. Schmidt, Wittve des Schneiders Philipp Christian Klapper, 67 J. 5 M. 19 T. — Friedrich Albert Ludwig Paul, S. des Ladirens Friedrich Licht, 1 J. 3 M. 4 T. — Marie Sophie, geb. Kurz, Wittve des Gutsbesizers Wilhelm Ruppert, 78 J. 1 T.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.